The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 287 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 17. Juli 1908. — 5 Uhr-Ausgabe — 20. Jahrgang.—No. 170

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ende gut, Alles gut.

Die Prohibitionisten haben jetzt auch ihre Bannerträger.—Hearst nennt Bryan einen Demagogen.—Proteste gegen Gompers' politische Thätigkeit.—Südliche Demokraten für Taft.

Kolumbus, O., 17. Juli. Der Prohibitionisten-Nationalkonvent ist mit der Nominirung von Eugene W. Chafin von Chicago zum Präsidentschafts- und Aaron S. Watkins von Ada, O., zum Vizepräsidentschafts-Kandidaten spät gestern Abend zum Abschluß gelangt. Chafin war Bewerber um die prohibitionistische Gouverneurs-Nomination von Illinois und glaubte, die „Schnapsleute" und Politiker durch ein starkes Votum überraschen zu können. Aber seine hervorragende Thätigkeit, z. B. die „Erbringung des Nachweises, daß Abraham Lincoln ein Prohibitionist gewesen sei," hatten die Bewunderung seiner Gesinnungsgenossen dermaßen erregt, daß er, nachdem er ohne sein Vorwissen von dem Nebraska'er Patrioten Wolfenbarger, augenscheinlich einem Sproß aus deutschem Stamm, neben acht anderen vorgeschlagen worden war, darunter Stewart und Sheen von Illinois, bereits in der ersten Abstimmung 193 und in der dritten alle Stimmen erhielt. Lieber, sagte er, nachdem er im Triumph auf die Platform getragen worden war, wolle er als Kandidat dieser Partei geschlagen, denn als der der republikanischen oder demokratischen erwählt werden. Die Delegaten erwarten ein Anwachsen des Parteivotums in der Herbstwahl von 250,000 vor vier Jahren auf eine Million Stimmen. Eine Sammlung für den Wahlfonds ergab $17,892.

New York, 17. Juli. Wm. Randolph Hearst hat auf eine Anfrage von Samuel Gompers, dem Präsidenten der American Federation of Labor, in einem Kabelgramm aus Paris geantwortet, daß er nicht für die Mitglieder der Independence League antworten könne, sein Standpunkt aber der sei, daß reinere Vaterlandsliebe sich im Bemühen um die Gründung einer neuen Partei bekunden könne, einer Partei, welche gewissenhaft die Wohlfahrt der Bürgerschaft, namentlich aber die Förderung der erzeugenden Klassen sich zur Aufgabe gesetzt habe. Die Unterstützung einer verrufenen und verfallenen alten Partei, die weder eine ehrliche Ueberzeugung noch ehrliche Absichten habe, oder die Unterstützung von Chamäleon-Kandidaten, die den Anstrich ihrer politischen Meinung bei jedem Wechsel der Opportunität verändern, halte er nicht für die Richtschnur wahrer Vaterlandsliebe. Er glaube nicht, daß es im wahren Interesse der Arbeiter sei, jene alte Partei zu unterstützen, weil sie ihnen falsche Versprechungen gemacht habe, denn jene Partei habe, während sie die Macht hatte, durch ihre Handlungsweise die Arbeiter mehr geschädigt, als alle Einhaltsbefehle vor- und nachher. Er habe das Vertrauen zu den leeren Glaubenssätzen der demokratischen Partei und zu der Fähigkeit, Aufrichtigkeit und sogar der Ehrlichkeit ihrer Führer verloren und hoffe auf Rettung durch die Independence League.

Nationalbeamte der Ver. Kleidermacher und der Maschinisten protestiren dagegen, daß Gompers versuche, die Gewerkschaftler in's demokratische Lager zu führen, da gegen Bryan die gleichen Argumente sprächen wie in seinen früheren Bewerbungen. Auch in Detroit, Mich., ist ein gleicher Protest laut geworden.

Viele Börsenspekulanten lassen ihre Kapitalien bei Lloyds versichern. Sie befürchten ein Fallen aller Börsenpapiere im Falle der Erwählung Bryans. Die Versicherungsrate ist sehr hoch, zehn Prozent.

Boston, 17. Juli. Die antiimperialistische Liga hat ihre Freunde ersucht, Bryan zu unterstützen.

Dayton, O., 17. Juli. Oberst H. G. Catrow ist von der nach schweren Kämpfen erlangten republikanischen Nomination für den Kongreß heute zurückgetreten, unter dem Eindruck der Tödtung des Arbeiters Sullivan durch seinen Kraftwagen. Der Kongreßausschuß wird jetzt einen anderen Kandidaten aufstellen.

Hot Springs, Va., 17. Juli. Wm. H. Taft gehen von Demokraten im Süden viele Schreiben zu, in denen sie ihn ihrer Unterstützung versichern, namentlich aus Georgia, wo man Bryans Ansichten mit denen von Hoke Smith, dem geschlagenen Gouverneurskandidaten, vergleicht (in der Prohibitionsfrage?) Auffallend groß ist die Zahl solcher Schreiben.

Lincoln, Nebr., 17. Juli. Bryan und Kern, die demokratischen Bannerträger, haben heute einen Aufruf an die Farmer um Beiträge zur Wahlkasse erlassen und darin erwähnt, daß ein schwedischer Farmer schon vor der Konvention hundert Meilen weit gereist sei, um den ersten Beitrag, $100, an Bryan zu bezahlen; $50 könnten viele Tausende von Farmern zahlen, ohne sich weh zu thun.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania und Arabic, Liverpool; Venezia, Marseilles.

Fünffacher Mörder.

Galgenkandidat gesteht fünf Bluthaten ein, eine in Chicago.

Clarksburg, W. Va., 17. Juli. Der Neger Frank Johnson, welcher heute Abend um 6 Uhr im Zuchthause zu Moundsville wegen Ermordung der farbigen Frau Beulah Martin gehängt werden wird, hat heute Mittag einem Geistlichen die Ermordung folgender fünf Personen gestanden:

Unbekannter Mann, 1896, in Bloßburg, Ala.

Edith Hannah, 81 S. Peoria Str., Chicago, im Jahre 1904.

— Blue, Shippensville, Pa., 1906.

Unbekannte Frau, 132 S. 7. Str., Steubenville, O., 16. November 1907.

Frau Beulah Martin, Gypsy, W. Va., März 1908.

Sein wirklicher Name, sagte der Mörder, sei Edward Walton und sein Geburtsstaat sei Georgia. Frau Martin hatte er erschossen, weil sie nicht mit ihm durchbrennen wollte. Erst nach zweitägiger Belagerung in einer alten Scheuer im Gebirge war er überwältigt worden, nachdem er drei der Sheriffsmannschaft schwer verwundet hatte. Die Drohung, ihn und die Scheuer mit Dynamit in die Luft zu sprengen, veranlaßte ihn, die Waffen zu strecken.

Aus Sklaverei befreit.

Von mehreren hundert Südsee-Insulanern nur noch neunzehn am Leben.

San Franzisko, 17. Juli. Neunzehn Ueberlebende von mehreren hundert Südsee-Insulanern, welche vor achtzehn Jahren von Kapitän Blackburn auf seinen Dampfer Montserat gelockt und an Plantagenbesitzer in Guatemala verkauft worden waren, wo sie, der Sprache und Sitte unkundig, blieben, bis schließlich doch die englische Regierung Wind erhielt, sind heute auf der Heimkehr von hier abgefahren. Sie werden auf Kosten der englischen Regierung befördert, von den Sklavenhaltern haben sie keinen Cent bekommen, und Kapt. Blackburn ist mit seinem Schiff im Dezember 1894 untergegangen. Die Neunzehn sind die einzigen Ueberlebenden der großen Schaar.

Neuer Bankkrach in Cleveland.

Cleveland, O., 17. Juli. Die „Farmers' and Merchants' Banking Co.", 3837 West 25. Str., hat heute den Betrieb eingestellt, weil sie gewisse Ausstände nicht eintreiben konnte. Schulden und Bestände sollen gleich hoch sein, $500,000.

Die Bank hatte $100,000 Kapital; als vor ein paar Monaten einige kleine Banken verkrachten, begannen auch ihre Einleger die Kapitalien zurückzuziehen.

Die „American Shipbuilding Co." hat heute erklärt, daß sie wegen des flauen Geschäftsganges keine Dividende auf gewöhnliche Aktien bezahlen kann.

Harrisburg, Pa., 17. Juli. M. P. Johnson, Besitzer des neuen Metropolitan und vier anderer hiesigen Hotels, eines in Middletown und einer Landwirthschaft, hat sich heute bankerott erklärt. Die Schulden sind sehr groß.

Ausland.

Die olympischen Spiele.

Unehrlichkeit der Briten erregt allgemeine Erbitterung.—Die Preisvertheilung.

London, 17. Juli. Die olympischen Spiele waren heute schlechter besucht, als je zuvor. Das Publikum scheut die hohen Eintrittspreise und zeigt auch sonst wenig Interesse. Als heute bei einem Seilziehen die aus Liverpooler Polizisten bestehende englische Riege mit besonders großen Stiefeln und Eisenhacken antrat, um ihren nicht so ausgerüsteten Gegnern den Sieg streitig zu machen, zogen sich die deutsche und die griechische Riege zurück, und nur die amerikanische nahm den ungleichen Kampf auf. In dem Wettschwimmen, in welchem der Rückschlag der Hand die Triebkraft liefert, siegte heute Bieberstein, Deutschland, als erster und Dane aus Dänemark als zweiter; im zweiten Wettschwimmen gleicher Art war der Engländer Haresnape erster und der Deutsche Aurich zweiter.

Die Amerikaner protestirten gegen die Handlungsweise der englischen Riege im Seilziehen ebenfalls, wurden aber abgewiesen. Sie sind sehr erbittert über diese und andere Zurücksetzungen, z. B. die, daß bei den Wettläufen ihre besten Läufer auf einmal laufen mußten, während die der Engländer auf die verschiedenen Nummern des Programms vertheilt waren und so leichteres Spiel hatten. Heute Nachmittag war der Besuch etwas besser.

Seitens der Festleitung wird hinsichtlich der Erklärung, welches Land den Vorrang bei den Spielen erworben habe, abgewunken, unter der Begründung, daß die Berechnung der Punkte eine sehr verschiedenartige sei. Die Amerikaner behaupten, sie seien die Sieger in den meisten Spielarten. Auch die Preispokale werden aus unbekannten Gründen vorläufig nicht vertheilt werden.

Sieger waren u. A. heute: Eisele, New York, im 3200 Meter-Hindernißlaufen; Harry Hebner, Illinois; Scheff, Oesterreich, und L. G. Rich, Brookline, Mass., im Wettschwimmen, 100 Meter in 1 Minute, 11, bezw. 4 und 14 Sekunden; Drachenstein, Holland, im 5000 Meter-Radeln, 8 Minuten 42 Sekunden.

Im Kunsttauchen war Geo. W. Gaidzik, Chicago, erster, Zürner und Nicolai, Deutschland, zweiter und dritter, H. C. Grote, St. Louis, vierter. Behrens und Malz, Beide von Deutschland, errangen andere Preise im Schwimmen. Im Riegen-Wettschwimmen war Schweden erster, Norwegen zweiter, Finnland dritter.

Eulenburgs Prozeß.

Die Verhandlung heute auf unbestimmte Zeit verschoben.

Berlin, 17. Juli. Infolge der schweren Erkrankung des Fürsten Philipp zu Eulenburg unter der Anklage des Meineids ist die Prozeßverhandlung heute auf unbestimmte Zeit ausgesetzt worden. Während der nun achtzehn Tage dauernden Verhandlung ist der Angeklagte immer schwächer geworden, und die Verhandlung mußte schließlich auf zwei Stunden täglich beschränkt werden.

Nur weil die Presse auf rücksichtsloses Vorgehen gegen den Angeklagten bestand und verlangte, daß dem gefallenen Günstling des Kaisers keine Bevorzugung gezeigt werde, war die Gerichtsverhandlung nicht schon früher ausgesetzt worden. Die Presse behauptete, daß der Fürst nur Krankheit heuchle. Als Staatsanwalt Isenbiel heute die Aussetzung der Verhandlung beantragte, erhob der Angeklagte Einwand. „Ich bin geistig und körperlich wohl genug, um diesen Prozeß auszuhalten," sagte er mit zitternder Stimme. „Das Schwert hat so lange über meinem Halse geschwebt, daß es entweder fallen oder entfernt werden sollte." Seine Gattin hatte schon vorher dem vorsitzenden Richter nahe gelegt, die Verhandlung auszusetzen, und als die fünf Richter nach kurzer Berathung demgemäß entschieden, weil der Angeklagte nicht in solcher Verfassung sei, um sich vertheidigen zu können, da weinte der Fürst wie ein Kind und bat um Beendigung seiner Qual. „Was hat meine Erkrankung zu bedeuten," sagte er, „wenn ich um Unschuld und Ehre kämpfe. (Mit der Faust auf den Tisch schlagend): Ich protestire gegen die Ungewißheit, das Publikum bleibt jetzt im Zweifel, ob ich schuldig oder nichtschuldig bin. Ich bitte Sie, seien Sie barmherzig. Ich mag die Wiederaufnahme der Verhandlung nicht mehr erleben."

Der Aufstand in Honduras.

Tegucigalpa, Honduras, 17. Juli.—Die Aufständischen haben am Mittwoch Abend die Stadt Porvenir an der Nordküste von Honduras besetzt und gestern Ceiba, einen anderen atlantischen Hafen, angegriffen, wurden aber dort, wie auch im Süden des Landes, geschlagen und fliehen wieder nach Salvador.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Empress of Brittan, Quebec; Baltic, New York.
Southampton: Teutonia, New York.
Browhead: Moltke, von New York nach Hamburg, heute funkentelegraphisch gemeldet; wird morgen früh hier erwartet.

Abgegangen:

Queenstown: Campania und Oceanic, New York.

Zusammenstoß.

Exkursionsdampfer rannte heute Nacht gegen ein Segelschiff.

Kapitän H. Simonson vom Segelschuner „Lucy Simpson" berichtet, daß heute früh um 1 Uhr fünf Meilen von Chicago während eines starken Regensturmes ein großer Exkursionsdampfer mit seinem Fahrzeug zusammengestoßen ist. Die Lucy Simpson" wurde heute Morgen um 5 Uhr mit eingedrücktem Bug und anderen Beschädigungen vom Schlepper „Perefction" in den Hafen geschleppt. Die Rettungsmannschaft wurde dann von dem Zusammenstoß benachrichtigt und leitete eine Untersuchung ein. Wie Kapitän Simonson erzählt, brannten auf seinem Schiffe alle Lichter vorschriftsmäßig, aber plötzlich tauchte aus dem Unwetter der hellerleuchtete Dampfer auf, und ein Ausweichen war unmöglich. Als der Zusammenstoß mit lautem Krachen erfolgte, hörte die Mannschaft des Schuners hundertstimmige Angstrufe auf dem Dampfer, der dann zurückglitt, ehe sein Name ermittelt werden konnte. Kapt. Simonson glaubt, daß er stark beschädigt worden ist, aber doch nicht schwer genug, um ein größeres Unglück zu erleiden, und daß er in einen Hafen von Michigan, wohin er zu fahren schien, einlaufen wird.

Der Fahrgäste des Dampfers „Pere Marquette" bemächtigte sich große Aufregung, als vier Detektives von der Staatsanwaltschaft auftauchten und vier Einwurfsmaschinen mit Beschlag belegten. Staatsanwalt Healy hatte letzte Woche bekannt gemacht, daß er die Exkursionsdampfer nach solchen Lotterie-Automaten durchsuchen lassen würde, worauf die Rheder der „Law and Order League" mittheilten, sie hätten alle derartigen Apparate abgeschafft. Die Detektives stellten aber am anderen Tage fest, daß dem nicht so war, und vier von ihnen fuhren mit dem „Pere Marquette" nach Waukegan. Unterwegs sahen sie, daß an den Apparaten tüchtig gespielt und viel Geld verloren wurde. Auf der Rückfahrt wurde die Anwesenheit der Detektives kund, und es kam zu erregten Auftritten, als die Spielhalter das Geld aus den Apparaten zu entfernen versuchten. Die Apparate wurden bei der Ankunft in Chicago in's Büro des Staatsanwalts gebracht. Die Sache wird den Großgeschworenen vorgelegt werden und jedenfalls ein Nachspiel in den Gerichten haben.

Die Prohibitionspartei:

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Princeß Alice, Bremen; Kaiserin Auguste Viktoria, Hamburg; Cedric, Liverpool; La Bretagne, Havre.
Liverpool: Celtic, New York.
Genua: Luisiana, New York.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
287
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Allzu schlagfertig.

Der Schankwirth Frank Brackendorf hinter Schloß und Riegel.

Auf Veranlassung von Joseph Bartodzie wurde heute der Schankwirth Frank Brackendorf, Chicago und Milton Avenue, unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage verhaftet. Der Kläger ist ein Sohn der am 12. Juli von Einbrechern ermordeten Frau Josephine Bartodzie, Nr. 14 Milton Avenue. Ueber die Vertheilung des Nachlasses der Ermordeten gerieth er mit seinem Schwager Brackendorf in Streit. In dessen Verlauf soll der Gegner ihm mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen und schwer verletzt haben. Der Verwundete liegt im Alexianer-Hospital darnieder.

Sondersitzung im Stadtrath.

Daß die „Commonwealth-Edison Co." das Recht hat, in den Straßen und Gäßchen der Stadt Pfosten für ihre Drahtleitungen zu errichten, ohne die Genehmigung der Mehrheit der anwohnenden Grundeigenthümer einholen zu müssn, ist der Inhalt eines Gutachtens, das dem Stadtrath in der heute Nachmittag stattfindenden Sondersitzung vom städtischen Korporationsanwalt unterbreitet wurde. Das Gutachten führt aus, daß die Ordinanz für die Gesellschaft, die am 28. Juni 1897 trotz der Einwände Mayor Harrisons angenommen wurde, eine Bestimmung, daß zur Errichtung der Pfosten die Einwilligung der Mehrheit der anwohnenden Grundbesitzer eingeholt werden müsse, nicht enthält. Da das Staatsgesetz, das diese Einwilligung vorschreibt, erst kurze Zeit nach der Annahme der Ordinanz inkraft trat und rückwirkende Wirkung nicht hat, kann die Gesellschaft auch nicht gezwungen werden, die Genehmigung der Anwohner für die Errichtung von Pfosten einzuholen.

Galgenfutter.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet, im Alhambra-Theater erstochenen John Fitch, Nr. 409 State Str., hat den Farbigen John Long wegen angeblichen Mordes, und seinen Bruder Oscar wegen angeblicher Beihilfe zum Morde, den Großgeschworenen überwiesen.

* Ein Mann, der muthmaßlich Fabiano Sperno heißt, wurde am 28. Juni auf der Western Ave.-Kreuzung von einem Zuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn über den Haufen gefahren. Er erlitt Verletzungen, die heute im Countyhospital seinen Tod herbeiführten.

Die Geschäftslage.

Eine Hebung zu verzeichnen; am günstigsten ist die Lage in Kansas City und in Chicago.

New York, 17. Juli. „Dun's Review" wird morgen folgendes berichten: Die Bankumsätze in den Hauptstädten des Landes waren in dieser Woche $2,192,561,857, eine Abnahme von 16.2 Prozent gegen die gleiche Woche des Vorjahres und von 13.1 Prozent gegen die Woche von 1906. Die Verluste in New York sind noch größer, als in anderen bedeutenden Städten, während Kansas City eine Zunahme über die gleiche Woche 1907 aufweist und in Chicago die Abnahme nur 3.6 Prozent gegen die gleiche Woche im Vorjahre ist. In vielen Städten ist der Vergleich gegen die entsprechende Woche vor zwei Jahren günstig, für New York beträgt die Abnahme dann nur 5.3 vom Hundert. Eine Vorstellung von der Hebung der allgemeinen Geschäftslage in diesem Jahre gewährt die Thatsache, daß im ersten Vierteljahr der Verlust der Bankumsätze gegen die gleiche Zeit 1907 30.9 Prozent betrug, im Juli soweit aber nur 13.3 Prozent.

Das gastliche Frankfurt.

Frankfurt am Main, 17. Juli. Heute Abend findet der große Empfang zu Ehren der deutsch-amerikanischen Turnriegen statt, welche am Turnfeste theilnehmen wollen. Die ganze Stadt prangt in deutschem und amerikanischem Flaggenschmuck. Geheimrath Grunellius begrüßte die Amerikaner, und Turner Eberhard, Boston, antwortete. In der für das Fest errichteten Turnhalle findet heute Abend ein Kommers statt, an dem 14,000 Personen, auch die städtischen Behörden, theilnehmen werden.

Das Schlachtschiffgeschwader.

Honolulu, 17. Juli. Abertausende besuchten heute die Schiffe des Schlachtschiffgeschwaders, außer der Nebraska, welche wegen Erkrankung von Mannschaften am Scharlachfieber für Besucher gesperrt ist. Die Festlichkeiten sind in vollem Gange.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; morgen kühler; heute Abend lebhafte westliche, morgen nordwestliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; morgen kühler im Norden des Gebietes.
Indiana: Heute Abend im Westen des Gebietes klar, im Osten regnerisch; morgen klar und im Norden des Gebietes kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend örtliche Regenschauer; morgen klar und kühler.
Wiskonsin: Bis auf Regengüsse im äußersten Nordosten des Gebietes heute Abend klar; morgen kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 73 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Der Westen das Sturmzentrum

Republikaner werden ihr Hauptquartier in Chicago eröffnen.

Hitchcock übernimmt Leitung.

Er erklärt, daß der Kampf sich vor allem um die Staaten des Westens und der Pazifikküste drehen wird. — Deneen versucht vergeblich, Einverständniß zu erzielen.

Dem Beispiel der Demokraten folgend, wird der republikanische Nationalausschuß das Hauptquartier für die Nationalkampagne voraussichtlich in Chicago eröffnen. Frank H. Hitchcock, der Vorsitzende des Ausschusses und Kampagneleiter William H. Tafts, wird wahrscheinlich seine Leitung übernehmen. Er traf heute Vormittag von Washington kommend hier ein, um mit hiesigen Politikern bezüglich der Auswahl geeigneter Räume Rücksprache zu nehmen. Die Republikaner sind sich nach seinen Angaben bewußt, daß der Kampf sich an erster Stelle um die Staaten des mittleren Westens und der Pazifikküste drehen wird, die zu erobern William Jennings Bryan nichts unversucht lassen wird. Das Hauptquartier für den Kampf im Osten wird am 1. August in New York im Gebäude der Metropolitan Lebensversicherungsgesellschaft eröffnet werden. Seine Leitung wird jedenfalls dem Vizepräsidenten des Nationalausschusses, der noch nicht erwählt ist, zufallen. In New York wird sich auch das literarische Büro befinden, das die Kampagneliteratur im Interesse der republikanischen Kandidaten herausgibt. Es steht unter der Leitung von Francis Curtis jr. Sämmtliche Flugschriften und andere Drucksachen werden aber in Chicago gedruckt werden, da sie sich von hier aus leichter verschicken lassen, als von New York. Zweigbüros für die Verbreitung von Kampagneliteratur werden in New York und Denver oder Salt Lake City unterhalten werden.

Roosevelt spricht in Indiana.

„Der Kampf wird sich an erster Stelle um die Staaten des Westens drehen," erklärte Herr Hitchcock heute Vormittag im Auditorium Annex, wo er mit James T. William jr. und zwei Stenographen Wohnung genommen hat. „Die Kontrole der Staaten des mittleren Westens und der Pazifikküste wird den Ausschlag geben, und Herr Bryan selbst wird versuchen, sie zu erobern." Er wollte sich nicht über die Aussichten in New York aussprechen, doch war aus seiner Haltung zu ersehen, daß er einen Sieg der Republikaner im „Kaiserstaate" für sicher hält. Ueber die Meldung, daß Präsident Roosevelt selbst für Taft „auf den Stump" gehen wird, und sich bereits damit einverstanden erklärt hat, drei Reden in Indiana zu halten, wollte er sich nicht auslassen. Der Präsident folgt damit einer Einladung der republikanischen Parteileitung dieses Staates, der stets als „zweifelhafter" Staat gegolten hat. In diesem Jahre liegen die Verhältnisse für die Republikaner noch ungünstiger als sonst. Es wird erwartet, daß die Nominirung John W. Kerns von Indianapolis dem demokratischen Ticket viele Stimmen zuführen wird. Außerdem haben die Republikaner des Staates auf Veranlassung des prohibitionistisch gesinnten Gouverneurs J. Frank Hanly in ihrem Parteiprogramm sich für Annahme eines Local Option-Gesetzes erklärt, das die Abstimmung nach Counties vorschreibt und den Landbezirken ermöglicht, größere Städte gegen ihren Willen trocken zu legen. Es ist zu erwarten, daß ihnen dies viele Stimmen in den Städten kosten wird.

Konferenz in Kolorado Springs.

Herr Hitchcock wird sich morgen Vormittag nach Colorado Springs begeben, wo er die Vorsitzenden sämmtlicher Staatszentralausschüsse und Mitglieder des Nationalausschusses der Staaten westlich vom Mississippi treffen wird. Pläne für gemeinsames Vorgehen im Kampfe um die Präsidentschaft werden erörtert werden. Hr. Hitchcock wird sein Hauptaugenmerk darauf richten, Reibungen zwischen den Vertretern einzelner Staaten zu beseitigen. Eine ähnliche Konferenz wird später in Chicago für die Vertreter der Partei des mittleren Westens stattfinden.

Vergebliche Liebesmüh'.

Daß Gouverneur Charles S. Deneen nach der Konferenz der Parteiführer des Countys am Mittwoch versucht hat, persönlich mit Ernst J. Magerstadt, dem städtischen Einnehmer, und Joseph Bidwell sr. zu einem Einverständniß über den Kampf um die Nomination für das Gouverneursamt zu kommen, wurde heute bekannt und erregte allenthalben das größte Interesse. Noch größeres Interesse und in gewissen politischen Kreisen reine, ungemischte Freude erregte aber die Nachricht, daß die beiden Anhänger des „blonden Bosses" nichts von dem Angebot des Staatsoberhauptes haben wissen wollen. Es wurmt den Gouverneur angeblich gewaltig, daß diese beiden Parteiführer seine von einem Theil der Parteiführer des Countys geförderte Bewerbung um die Nomination für das Gouverneursamt offen bekämpfen, während sie selbst Kandidaten im Felde haben, die von der Parteileitung empfohlen worden sind und ihre Unterstützung in der Vorwahl erhalten werden.

Er forderte sie daher auf, persönlich mit ihm zusammen zu treffen, um womöglich zu einem Einverständniß zu kommen. Seine Absicht war es angeblich, ihnen nahezulegen, daß sie im Interesse ihrer Kandidatur die Feindseligkeiten gegen ihn einstellten. Die Konferenzen sollen getrennt nur unter vier Augen stattfinden. Ernst J. Magerstadt ließ ihm aber mittheilen, daß er sich von einer Konferenz nichts verspreche. Sie könne höchstens zu einem Streit führen, während Joseph Bidwell Sr. ihm bedeutete, daß er sich besser an das Haupt seiner Faktion, William Lorimer, wende. Damit endete der Versöhnungsversuch.

Weitere Klage gegen Haas.

Ermuthigt durch den Sieg Paul A. Hazards über Countyschreiber Joseph E. Haas trägt sich M. M. McKinley, Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, mit der Absicht, ebenfalls ein Mandamusverfahren gegen diesen Beamten einzuleiten um ihn zu zwingen, seinen Namen unter den demokratischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft an die Spitze zu stellen.

Erster auf der Liste dieser Kandidaten ist jetzt Jakob J. Kern, der am Tage der Einreichung der Petitionen der Kandidaten, sich vor der festgesetzten Zeit im Büro des Countyschreibers befand, in das er nur mit Einwilligung des Countyschreibers oder eines seiner Angestellten gelangt sein konnte. McKinleys Name steht auf der Liste der Kandidaten an zweiter Stelle. Sein Vertreter Charles C. Stewart hatte in der Reihe der wartenden Kandidaten oder Vertreter von Kandidaten den ersten Platz inne, fand aber, als das Büro geöffnet wurde, daß Jakob J. Kern sich bereits in demselben befand.

Auf diese unrechtmäßige Bevorzugung Kerns wird McKinley sich stützen, wenn er den Klageweg beschreitet. Ein endgiltiger Beschluß wird in einer Konferenz McKinleys mit seinem Kampagneleiter Ald. Peter Reinberg, die auf heute Nachmittag festgesetzt ist, gefaßt werden.

Col. Lewis eröffnet Kampagne.

Col. James Hamilton Lewis wird seine Kampagne in Cook County morgen Nachmittag mit einer Ansprache in Chicago Heights eröffnen. Er spricht um 3 Uhr Nachmittags auf der Chautauquawiese. Am Abend wird er anläßlich des Jahrespikniks der Kolumbusritter im Riverview Park eine Ansprache halten.

Haas wird sich fügen.

Countyschreiber Joseph E. Haas wird sich der Anordnung Kreisrichter Macks fügen und den Namen Paul A. Hazards, der in dem Mandamusverfahren gegen ihn siegreich geblieben ist, unter den Bewerbern um Nominationen für die Abwasserbehörde an die erste Stelle setzen.

Ald. Frank L. Race, der sich um die republikanische Nomination für den Countyrath beworben und eine Petition eingereicht hatte, hat seine Kandidatur zurückgezogen.

Revolte in den Landbezirken.

Eine Anzahl unabhängiger republikanischer Kandidaten aus den Landbezirken des Countys, die sich um Nominationen für die Assessorenbehörde und den Countyrath bewerben, haben für heute Nachmittag eine Konferenz nach dem Grand Opera House einberufen, um Pläne für eine systematische Bekämpfung der Kandidaten der Maschine zu erörtern. Die aufrührerischen Kandidaten sind William F. Propper von Dolton, der sich um die Nomination für die Assessorenbehörde gegen William H. Weber von Blue Island bewirbt, und Charles H. Bartlett von Evanston, Christian Jepson von Hawthorne, Stadtschreiber Hohmann von Blue Island, Mayor Louis B. Scharringhausen von Desplaines und Jas. Ellis von Harvey. Sie erklären, daß sie in den Landbezirken des Countys 15,000 Stimmen kontroliren und den Kandidaten der Maschine eine Niederlage bereiten könnten. Das Vorgehen der „Parteibosse" in der Stadt habe böses Blut gemacht. William H. Weber arbeite mit den Parteiführern in der Stadt Hand in Hand, um sich selbst die nochmalige Nomination zu sichern, kümmere sich aber nicht um die Wünsche der Bewohner der Landbezirke.

Aus dem Kriminalgericht.

Beantragte die Verhängung der Todesstrafe über Andrew Williams.

In der heutigen Verhandlung des gegen den Farbigen Andrew Williams wegen Mordes anhängig gemachten Strafverfahrens hielt der Hilfsstaatsanwalt Benedict Short die Schlußansprache an die Geschworenen. Er bat sie, den Angeklagten schuldig zu finden und ihn zum Tode zu verurtheilen.

Williams erschoß seine Frau, versuchte, seine zwei Jahre alte Tochter umzubringen und verwundete schwer seinen Schwiegervater, den farbigen Polizeisergeanten W. J. Hardy, als dieser ihn verhaften wollte.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

State Jackson und Quincy

—Die letzten Tage

von The Hub's Juli-Verkauf von angebrochenen Partien und Restern und Ueberbleibseln wird einer Absatz-Bewegung, die durchweg großartige Werthe bot, einen würdigen Schluß verleihen; der Verkauf wurde veranstaltet zu dem einzigen Zwecke, die Vorräthe nach einer sehr geschäftigen Saison zu arrangiren; nie zuvor haben wir den Verlust des Profits bedauert, so lange unser Plan nur gefördert wurde; aber der Verkauf kann nicht fortwährend so weiter gehen; wenn Ihr zu kaufen beabsichtigt, rathen wir Euch, morgen zu kommen; so bald die Quantitäten erschöpft sind, schließt der Verkauf.

—Räumung von allen angebrochenen Partien von Anzügen für Männer, von unseren regulären $15- und $16-Partien, für 9.75; sie sind von reinen Kammgarnen gemacht, in fancy Mustern und in jeder Beschreibung, strikt reinwollene schottische Tweeds und Cassimeres, ebenfalls eine große Partie von hochfeinen Indigo blauen Serges; von The Hub während der ganzen Saison für $15 u. $16 verkauft, unser Schluß-Räumungs-Preis ist **$9.75**

—Räumung von allen angebrochenen Partien von feinen $15-, $18- und $20-Touristen-Anzügen für Männer, zu $10.00; gerade in der Mitte der Saison, ein Verschleuderungs-Preis, wodurch The Hubs Absicht, mit allen angebrochenen Partien zu räumen, Nachdruck verliehen wird; die Stoffe sind tropische Kammgarne, Vicunas und Homespuns, in den neuesten Facons von den besten Schneidern in Amerika gemacht; kein Anzug wurde früher für weniger als $15, $18 und $20 verkauft, Schluß-Räumungs-Preis..... **$10**

—Räumung von allen angebrochenen Partien der feinsten $25-, $30- und $35-Anzüge für Männer, zu $19; ohne Frage der größte Bargain, der je in dieser Stadt in der besseren Sorte von Kleider offerirt wurde; in der Partie sind viele Anzüge des Atterbury-Systems; jeder sich gut Kleidende weiß, daß das Atterbury System gleichbedeutend mit „Qualität, Eleganz, Feinheit" in Kleidern ist; die besten importirten u. hiesigen Stoffe, alle neuen braunen, Mauve- u. lohfarbigen Schattirungen; Schluß-Räumungs-Preis....... **$19**

—Räumung von allen angebrochenen Partien von $3- und $3.50-Hosen für Männer, zu $1.85; sämmtlich durchweg mit Seide genäht, in hellen und dunklen Effekten in gestreiften Kammgarnen, reinwollenen Tweeds, schlichtgrauen, blaunen Serges, schlichtschwarzen Cheviots und all den neuen Schattirungen in Touristen-Hosen; wurden regulär für $3.00 und $3.50 verkauft; Schluß-Räumungs-Preis.................. **$1.85**

Half-Caste.

Sportroman von August Niemann.

(2. Fortsetzung.)

„Lauter Schmeicheleien! Lauter Lügen! Nicht ein Wort glaube ich Ihnen. Ich bin Ihnen gut genug für eine flüchtige Liebschaft, aber mehr wollen Sie nicht von mir. Gehen Sie! Ich hasse Sie!

„Dagmar, Sie verkennen mich. Ueberlegen Sie doch nur! Wenn ich offen in Ihrem Hause verkehrte, so würden wir bald getrennt werden. Man würde mich in eine andere Garnison versetzen. Nur aus Vorsicht habe ich keinen Besuch bei Ihren Eltern gemacht. Sie kennen doch die Vorurtheile unserer Gesellschaft. Ich will unsere Liebe und unser Glück dauernd machen. Die Zeit wird kommen, wo ich alle Heimlichkeit aufgeben kann. Dann, wenn wir uns heirathen können, wird kein Geheimniß mehr nothwendig sein."

„Heirathen? Sie werden mich niemals heirathen!"

„Bei Gott, Dagmar, das ist meine Absicht. Haben Sie nur Vertrauen!"

„O, ich kann es nicht glauben," sagte sie hinschmelzend.

„Was soll ich nur vorbringen? Wie soll ich schwören?" sagte er, seine Hand durch die Gardine steckend und des Mädchens Hände fassend. „Ich habe nach England geschrieben und werde es bei meinem Onkel, dem eine Theeplantage in Darjeeling gehört, durchsetzen, daß er mir die Leitung der Plantage überträgt. Dann quittire ich den Dienst und kann ein reicher Mann werden. Wir ziehen nach Darjeeling, wo niemand fragen wird, von welchen Eltern meine entzückende, bezaubernde, liebreizende kleine Frau abstammt. Dort leben wir im Paradiese, Du ganz mein, ich ganz Dein.

„Wenn jemand lauschte, Algernon," sagte sie bebend. Gehen Sie jetzt, verlassen Sie mich!"

„Nur Ihre Hände küssen will ich, Dagmar, dann gehe ich."

„Nein, Sie sollen meine Hände nicht küssen. Gehen Sie, Algernon, Sie sind sehr frech. Gehen Sie! Verlassen Sie mein Zimmer! Mein Bruder hat mir heute noch gesagt, Sie würden mich niemals heirathen. Er hat mich vor Ihnen gewarnt. Wenn mein Bruder das wüßte, daß Sie bei mir eingedrungen sind, so würde er Sie tödten. Es wäre furchtbar, wenn mein Bruder etwas merkte. Gehen Sie, oder ich schreie laut und rufe meine Zofe."

„Ihr Bruder ist ein Mann, den ich hochschätze, süßeste Dagmar, aber wenn er Sie vor mir warnt, so thut er unrecht. Er kennt mich nicht, er weiß nicht, wie ehrlich ich es meine, sonst würde er nicht so sprechen. Ich werde es ihm selbst sagen, wie sehr ich Sie liebe, und werde ihm sagen, daß ich Sie heirathen werde, sobald die Verhältnisse es erlauben. Wenn Sie glauben, daß ich mich vor ihm fürchte, so haben Sie eine falsche Vorstellung von mir und von meiner Liebe zu Ihnen. Ich muß Sie ganz besitzen, Dagmar, ich bin wahnsinnig vor Liebe. Es ist mir gleichgültig, ob mich jemand tödtet, wenn ich Sie nicht gewinnen kann, Dagmar. Sie sind ein so entzückendes Mädchen, daß ich gern mein Leben auf's Spiel setze. Alles werde ich opfern, um Sie zur Frau zu gewinnen. Lassen Sie sich nicht bethören von solchem Geschwätz der Leute! Die Liebe ist mächtig, und ich liebe Sie mehr als mein Leben."

„Gehen Sie, gehen Sie, Algernon! Ich glaube Ihnen ja, aber gehen Sie sofort! Ich flehe Sie an, verlassen Sie mich! Mich dünkt, ich höre Schritte. Es kommt jemand!"

„Da will ich zu aller Sicherheit das Licht löschen," sagte er und drehte an der elektrischen Lampe. Es ward finster, und mit heißen Küssen schloß er die Lippen der empörten und doch vor Liebe glühenden Schönen.

* * *

Das Wetter war so gleichmäßig, daß man die Saison des Polo wieder eröffnen wollte. Die glühende Hitze war vorüber, Gewitter waren nicht mehr zu erwarten, um Mittag hielt sich die Temperatur durchschnittlich auf 28 Grad Celsius im Schatten, kühlte sich gegen Sonnenuntergang ab und ging in der Nacht um 12 Grad herunter, die Monate Dezember, Januar und Februar pflegten völlig wolkenlos und unter ein und derselben Temperatur zu verlaufen, kurzum, es war die beste Zeit für Sport.

Oberst Elliott und der Oberstallmeister Feddersen waren in Berathungen über die Zusammensetzung der Parteien und den Spielplatz. Man entschloß sich, wieder den Platz vom vergangenen Winter zu nehmen, eine Ebene, die sich zwischen der Residenzstadt des Maharadjah und dem englischen Lager erstreckte. Oberst Elliott, der den Posten eines Residenten am fürstlichen Hofe bekleidete und die Regierung in Kalkutta von allen wichtigen Ereignissen im Lande des Fürsten zu benachrichtigen hatte, kommandirte ein Infanterieregiment und ein Lancerregiment, die vor dem Thore der Residenzstadt im Camp lagen. Das war eine Maßregel, die die englisch-indische Regierung zu ihrer Sicherheit überall vornahm, wo mächtige und theilweise unabhängige indische Fürsten möglicherweise den Gehorsam verweigern oder eine Verschwörung gegen die britische Herrschaft anzetteln konnten. Namentlich dort, wo die Fürsten eigene Truppen hielten, stand dem britischen Residenten stets eine englische Streitmacht zur Verfügung. Die Ebene, wo das Reiterpolo gespielt zu werden pflegte, würde den Sportsmen, die als Mitglieder der englischen Klubs von Hurlingham, Rugby, Ranelagh und anderer vornehmer europäischer Vereine den tadellos gepflegten Rasen Englands, des Bois de Boulogne und Hamburgs gewöhnt waren, wohl sehr unbequem erschienen sein. Denn hier war das Gelände nicht sehr eben und der Rasen gar nicht gepflegt. Er war so, wie brennende Sonnenstrahlen, Gewittergüsse und die Manöver der britischen Truppen ihn hergestellt hatten. Doch hatte der Boden wenigstens keine nachtheiligen Senkungen und keine Löcher, wo die Ponys sich hätten den Fuß brechen können. Man hatte von der weiten Ebene einen Abschnitt aufgesucht, der verhältnißmäßig eben war und weder von der Mitte aus noch nach den Längsseiten abfiel, so daß der Ball an den Seitenbanden in unbequeme Lagen rollen konnte, noch auch von den Schmalseiten nach der Mitte zu sich senkte. Groß genug war der Platz auch und hatte dadurch den Vorrang vor den größten europäischen Poloplätzen. Er maß 300 Meter in Länge und 200 Meter in der Breite, war also bedeutend größer als die normale Ausdehnung von 240 zu 160. Aber man hatte diese Maße aus Rücksicht auf die ungestümen, theilweise noch nicht gehörig durchgerittenen Pferde gewählt, und der Oberstallmeister hatte den Platz nur mit Pflöcken und einer mit Kreide eingeriebenen Leine abgegrenzt, indem er sich vorbehielt, später eine feste Schranke mit abgerundeten Ecken in der normalen Größe aufzurichten.

Der Oberstallmeister hatte gewünscht, die beiden Parteien der Polospieler ohne Rücksicht auf die Farbe zusammenzusetzen. Da er selbst eine Inderin zur Frau hatte, war ihm die scharfe Trennung nach der Abstammung bei jeder Gelegenheit peinlich. Aber Oberst Elliott beharrte darauf, daß die Engländer stets für sich eine Partie bilden sollten.

Die englischen Offiziere wünschten um so mehr, für sich zu sein und eine Partie zu bilden, als unter den Parsi und den Indern seit einiger Zeit die brennende Begier aufgetaucht war, es den Engländern in jeder Art von Sport gleichzuthun. Es war in Bombay, wo die meisten Parsi wohnten, und in Puna vorgekommen, daß Parsiklubs im Kricket die englischen Klubs besiegt hatten. Es war in Haiderabad vorgekommen, daß die Kavaliere des Fürsten im Reiterpolo die englischen Kavallerieoffiziere geschlagen hatten. Derartige Ereignisse hatten sich den Gemüthern der britischen Sportsmen so tief und schmerzlich eingeprägt, daß sie ein für allemal jede sportliche Vermischung mit Eingeborenen ablehnten.

Auf der anderen Seite war es auch den Eingeborenen lieb, für sich zu bleiben, wo es sich um den Wettkampf handelte. Freilich wäre es ihnen schmeichelhaft gewesen, gesellschaftlich gleich geachtet mit Engländern zu sein, aber wenn das nun einmal nicht möglich war, so gedachten sie den englischen Offizieren zu zeigen, daß sie die stärkeren Spieler wären.

Da war Prinz Tatasat, ein Vetter des Maharadjah, der als kühner Reiter und Jäger einen Namen hatte. Da war der Leutnant Tubak, ein Parsi, Adjutant des Generals, der die eingeborenen Truppen des Maharadjah kommandirte, da war Radjah Sing, noch ein Verwandter des Fürsten, und da war der Sohn des Oberstallmeisters, Knut Feddersen, die unter den Sportsmen der Residenz es den Sportsman aus dem Camp zuvorzuthun gedachten. Diese vier bildeten heute eine Partei und die Gegenpartei bestand aus vier Offizieren des englischen Lancerregimentes, unter ihnen Leutnant Seymour, Adjutant des Obersten Elliott, dem der Oberst seinen Azolan für das Polospiel hatte leihen wollen. Nun aber ritt Knut Feddersen den schwarzen Hengst.

An Pferden war übrigens kein Mangel. Afghanische und turkestanische Händler boten Ponys schon zu zweihundert und hundertfünfzig Rupien an, und ein jeder der acht Poloreiter ließ sich einen Pony zum Wechseln auf den Platz bringen. Die Thiere waren theils turkestanischer, theils von einer Rasse, die aus arabischem Blut und der Zucht von Gudscherat gemischt war. Doch ritten Leutnant Seymour und Prinz Tatasat rein arabische Pferde. Bei Weitem am besten sah Azolan aus, den Knut reiten wollte. Azolan war auch das größte aller Pferde, die zum Spielplatz gekommen waren. Der Hengst erreichte gerade das noch erlaubte höchste Maß: 147 Zentimeter am höchsten Punkte des Widerristes. Knut hatte genau gemessen, um nicht vor den Schiedsrichtern Widerspruch zu finden. Denn alle Pferde wurden vor Beginn des Spieles gemessen.

Schiedsrichter waren der Oberstallmeister und der Oberst Elliott. Als dieser die Ponies betrachtete, fiel ihm sofort Azolan auf und erregte seinen Aerger. Azolan war das Musterbild eines Polopomys und Jagdpferdes, dabei auch noch ein sehr schönes Pferd, was man nicht von allen solchen Thieren sagen kann, da sie häufig einen zu großen Kopf haben. Der Oberst dachte an sein verlorenes Geld und auch an die Niederlage, die er als Pferdekenner durch den jungen Half Cast erlitten hatte. Er hatte sich nicht anders als durch Erschießen des Pferdes helfen zu können geglaubt, und Knut Feddersen ritt stolz und vergnügt auf dem Thiere zum Polo.

Das paßte dem Obersten nicht.

„Herr Feddersen", sagte er zu dem jungen Mann, „Sie wollen doch nicht den Azolan beim Spiele reiten?"

„Warum nicht, Herr Oberst? Ich habe ihn probirt. Er ist wendig und geht einen räumigen Galopp."

„Das glaube ich schon. Aber Sie kennen doch die Bestimmung, daß Pferde mit Untugenden wie Schlagen und Beißen nicht zugelassen werden sollen, weil sie eine Gefahr für die Mitspieler bilden."

„Den Azolan sollte doch Leutnant Seymour reiten!"

„Ganz recht, das war die Absicht, bevor ich bemerkte, wie gefährlich der Hengst ist. Uebrigens scheint er mir doch auch zu hoch zu sein."

„Genau 147 Zentimeter, Herr Oberst. Ich habe ihn gemessen."

„Nun ja, das mag richtig sein, aber das Gefährliche bleibt bestehen."

„Ich habe ihm das Beißen und Schlagen abgewöhnt."

„So schnell? Mein junger Freund, einmal haben Sie ja Erfolg gehabt, aber daß Sie den Charakter des Pferdes geändert hätten, das glaube ich nicht. Wir wollen Ihren Vater fragen, was er dazu meint."

„Nein, Herr Oberst, ich bescheide mich und ziehe den Azolan zurück", sagte Knut, der seinen Vater nicht in die Verlegenheit bringen wollte, in einer Angelegenheit des eigenen Sohnes dem englischen Schiedsrichter gegenüberzutreten. Er ging zu der Gruppe der Zuschauer, wo sich zahlreiche Pferde fanden, und suchte sich unter den fürstlichen Ponys zwei geeignete zum Wechseln aus.

(Fortsetzung folgt.)

Cuticura heilt Mutter und Kind.

Eine Frau im Süden litt an juckendem brennendem Ausschlag—Wurde beinahe verrückt—Ihr Kind hatte Ausschlag am Hals und zwei andere Babies hatten Hautleiden.

Cuticura ein Hülfsmittel, das nie im Stich läßt.

„Ich kann einfach nicht genug sagen für die Cuticura Heilmittel, ich suche vergebens nach Worten, meinem Schöpfer zu danken, daß ich von den wunderbaren Heilmitteln gehört. Mein Baby hatte offenen Ausschlag am Hals, und nichts von allem was ich brauchte schlug an, bis ich Cuticura versuchte. Mein Gesicht war fast voll von Blasenausschlag, oder einem ähnlichen Hautleiden. Es juckte stark, und wenn gekratzt, brannte es so, daß ich es nicht ertragen konnte. Zwei Stücke Cuticura Seife und eine Büchse Cuticura Ointment heilten mich. Zwei Jahre später brach es an meinen Händen und Handgelenken aus. Ich konnte es zeitweilig heilen, aber im Sommer kam es wieder. Manchmal machte mich das schlimme Jucken fast verrückt. Ich verbrauchte für $10 sogenannte Blut-Medizinen, die mir garnicht halfen, so griff ich denn wieder zu meinem alten Hülfsmittel, das nie versagt hatte. Eine Ausrüstung von Cuticura Seife, Cuticura Ointment und Cuticura Resolvent war genügend. Ebenso war das genug zur Heilung von meines Onkels Baby, dessen ganzer Kopf ein Ausschlag war, und ich weiß auch von einem anderen Fall, auch ein Baby, in dem alles andere nichts half. Jedesmal, wenn ich solche Fälle sehe, spreche ich ein kräftiges Wort für Cuticura. Frau Lillie Wilcher, 770 11. Str., Chattanooga, Tenn., 16. Febr. 1907."

Cuticura Ointment.

Das größte Hautheilmittel der Welt und reinstes und angenehmstes Erweichungsmittel.

Cuticura Ointment ist eines der erfolgreichsten Heilmittel für marternde, entstellende Haut- und Kopfausschläge, wie auch Haarausfall, das jemals zubereitet wurde. Eine einmalige Einsalbung damit, eingeleitet durch ein Warmbad mit Cuticura Seife, und gefolgt von kleinen Dosen Cuticura Pillen, ist oft genügend für eine augenblickliche Linderung der qualvollsten Formen von juckenden, brennenden, schäligen Ausschlägen, Eczemas, Reizungen und Entzündungen, ermöglichen Ruhe und Schlaf und führen zu schneller Heilung, wenn alles andere versagt.

Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug und Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Postfrei. Wie man Hautkrankheiten heilt.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Das „Deutsche-Tag"-Komite des Deutsch-amerik. Nationalbundes hält heute Nachmittag um 5 Uhr im Verbands-Lokal, Nr. 912 Schiller-Gebäude, eine Sitzung ab, der jedes Komite-Mitglied beiwohnen sollte, da über wichtige Geschäfte zu berathen ist.

Der Goethe-Frauenverein hat folgende Beamte gewählt: Ex-Präsidentin, Minna Lehmann; Präsidentin, Lina Burmeister; Vize-Präsidentin, Johanna Mahrholz; Protokoll-Sekretärin, Adelheid Snyder, 645 N. Halsted Str.; Finanz-Sekretärin, Bertha Wagner; Schatzmeisterin, Wilhelmine Pankow; Führerin, Ida Schneidenbach; Innere Wache, Friederika Freitag; Aeußere Wache, Minna Schaeffer; Verwaltungsrath, Pauline Claussen, Anna Göth und Louisa Rauscher, Vergnügungs-Schatzmeisterin, Elise Dietz.

Der Columbia-Damen-Vergnügungs-Verein veranstaltet am Dienstag, dem 28. Juli, einen Ausflug nach Twin Springs, Mich., wo die Ausflügler drei bis sieben Tage verweilen werden. Die Kosten werden aus der Vereinskasse bestritten. Die Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Luise Filk, Carrie Hahn, Luise Schubert und Luise Ullrich, unter deren Leitung der Ausflug steht, werden es an Vergnügen für die Theilnehmer nicht fehlen lassen, und laden die Mitglieder ein, sich ja vollzählig zu betheiligen. Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr Morgens vom Dock der Graham & Morton-Linie, am Fuß von Wabash Ave.

Der beliebte Magdeburger Klub hält am Sonntag, dem 9. August, ein Piknik im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., ab. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Herren August Stieg, Präsident; Albert Grauert, Vorsitzer; Henry Braemer, Sekr.; Christ. Wiedemann, Hartwig und Weyland, und der Damen Naucke, Brämer, Hartwig und Stieg. Das Fest wird den Theilnehmern viel Vergnügen gewähren, da der Ausschuß für allerlei Belustigungen für Jung und Alt und gute Erfrischungen in fester und flüssiger Gestalt gesorgt hat. Für das Preiskegeln sind schöne Preise ausgesetzt. Der Klub ladet seine Gönner und Freunde zur Betheiligung ein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

— In welchen Muscheln findet man die schönsten Perlen?—In den Ohrmuscheln der Damen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neubau der Continental National Bank an La Salle und Adams Str.

Nach den vorliegenden, aber noch nicht endgiltig angenommenen Plänen soll an der Stelle des jetzigen Gebäudes der Continental National Bank an der Südwestecke von La Salle und Adams Straße ein 20stöckiger Neubau aufgeführt werden. Mit dem Abbruch des gegenwärtigen Gebäudes will man am kommenden 1. Mai beginnen, die Bank wird dann die Räume im Rookery-Gebäude beziehen, welche die Corn Exchange National Bank jetzt inne hat. Die wird bald in ihr neues Gebäude verlegt werden. Der Baugrund gehört dem Loomis-Institut, hat 165 Fuß an La Salle und 60 Fuß an Adams Straße und ist bis zum Jahre 1983 für jährlich $20,000 gepachtet. Die Revisionsbehörde hat das jetzige Gebäude auf $221,000 und das Grundstück auf $931,428 eingeschätzt.

Das jetzt auf dem Baugrund Nr. 535—39 Wabash Avenue im Bau begriffene fünfstöckige Gebäude, 80 bei 165 Fuß, ist von J. B. Moos an A. R. Barnes & Co. auf eine Reihe von Jahren für rund $200,000 verpachtet worden. Das Gebäude kostet $125,000 und soll bis zum 1. Januar fertig werden. Einen großen Theil des Gebäudes werden Barnes & Co. benutzen.

Die Großschlächter Roberts & Oake haben an die Berkshire Warehouse Co. 1.74 Acres an der Westseite von Packers Avenue, 644 Fuß nördlich von 47. Straße, mit Gebäuden, für $39,993 verkauft.

Frau Jennie Großmann hat von Louis A. Aiani das Eigenthum an der Südostecke von Milwaukee und Grand Avenue, 71 bei 80 Fuß, mit Laden- und Wohngebäude, für $28,000 gekauft. Belastung von $14,000 ist vorhanden. Die Koenig & Gamer Furniture Manufacturing Co. hat von Milton E. Falker 168 bei 113 Fuß unbebauten Grund in Chicago Avenue, 24 Fuß westlich von Green Straße, für $16,680 gekauft. Das Grundstück liegt neben der Anlage der Gesellschaft und wird mit einem Anbau bebaut werden.

A. D. Ferry hat an John Schwember das vierstöckige Laden- und Miethsgebäude an der Nordostecke von 42. Straße und Cottage Grove Ave., 25 bei 100 Fuß, für $18,000 verkauft.

Martha J. Jay hat an Frank J. Foote das Miethshaus in Wilson Ave., 415 Fuß östlich von Sheridan Road, 33 bei 130 Fuß, Südfront, mit $4000 belastet, für $17,000 verkauft.

Massenprobe.

Am heutigen Freitag Abend wird in Schönhofens Halle eine Massenprobe der auf dem Sängerfest in La Crosse zu singenden Massenchöre unter der Leitung des Bundes-Dirigenten Theodor Kelbe abgehalten. Die Probe beginnt um 8 Uhr, und die Vereinigten Sänger werden ersucht, sich pünktlich und vollzählig hier einzufinden.

„Ich ziehe mich für den Tag an ehe ich Frühstück koche."

„Nichts irritirt meinen Gatten mehr," sagte Frau Braun, „als mich am Tisch sitzen zu sehen in einem unordentlichen Wrapper und mit ungekämmtem Haar.

„Früher hatte ich keine Zeit zum Anziehen, mußte früh aufstehen und mich mit dem Kienholz herumquälen mit Kohle, Ruß, Schmutz und Asche, um das Frühstück auf einem Kohlenherd zu machen.

„Jetzt ist es anders — meine Küche ist mit einem modernen Zwei-Backofen-Gaskochherd ausgestattet.

„Ich kann länger im Bett bleiben, habe reichlich Zeit mich anzukleiden, denn Gas ermöglicht Feuer in einer Sekunde und eine Mahlzeit zur richtigen Zeit fertig in einer kühlen, reinen Küche.

„Mein neuer doppelter Sparherd

mit seinen zwei Backöfen, durch einen Brenner geheizt, ist so bequem, sparsam und befriedigend, daß ich wirklich mit Lust und Liebe koche.

„Ihr solltet wirklich nicht ohne einen sein. Bestellt ihn heute in irgend einem der Gas Company Läden, wo sie zu niedrigem Preise unter liberalen Bedingungen verkauft werden. — Ablieferung und Verbindung frei.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
155 Michigan Avenue. Telephone Central 1076

Bauplätze für Landhäuser
Palos Park

Wir eignen die malerisch und schönst gelegensten 100 Acker, die irgend eine Vorstadt Chicagos aufzuweisen hat. Hügel und Thäler, alles ist dicht mit Eichenbäumen bewachsen. Reine, kalte Springbrunnen. Beste Verkehrsgelegenheit, Fahrt 12c. Zwei Blocks von zwei Stationen. Zwanzig Meilen Entfernung. Prachtvolle Landhäuser und gute Nachbarn. Kein Acker, der nicht wünschenswerth ist. Ihr habt selbstverständlich die Auswahl. Kommt und besichtigt die Landkarte und erhaltet Frei-Tickets. Unser Vertreter wird Euch das Eigenthum zeigen.

Preis $250 per Acker und aufwärts. Bedingungen nach Belieben

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Strasse.
16Jl,dofrsa*

Deutsches Altenheim.

In der gestern im Gebäude Nr. 106 Randolph Straße abgehaltenen Sitzung des Vollzugsausschusses des deutschen Altenheims unter dem Vorsitz des Präsidenten Ranke, wurden ins Altenheim aufgenommen: Frau Anna Katharina Bauth und Herr Louis Franke. Nach dem Bericht des Verwaltungs-Ausschusses haben die Gesammtausgaben im Juni $1,545.35 betragen. Gestorben sind die Insassen Heinrich Johnson, Frau Minna Träber und August Limberg. Neu eingetreten sind Herr Wilhelm Ohlmeyer und Herr Fritz Bohnensack sowie Frau Anna Meyer und Frau Anna Kionka. Das Ehepaar Dienhart sowie Frau Anna Buchel, deren Probejahr abgelaufen, bitten um dauernde Aufnahme. Das Komite empfiehlt der Behörde, die Gesuche zu bewilligen.

* Im Pilsen Park, Ecke Albany Ave. und 26. Str., fand gestern, unter zahlreicher Betheiligung, das Fest der alten Ansiedler böhmischer Nationalität statt. Preise wurden Frank Schultz und Frau Barbara Jindra zuerkannt. Jener ist seit 1852, diese seit 1858 in Chicago ansässig.

* Zur Einstellung der Zahlung hat sich die Bankfirma Frank Zotti gezwungen gesehen, die ihren Hauptsitz in New York, in Pittsburg und in Chicago aber Filialen hat. Zotti, der Inhaber der Firma, ist ein Kroate und nicht nur Bankier, sondern auch Herausgeber eines in New York in kroatischer Sprache erscheinenden Tageblattes.

* Die Regierung der Philippinen hat ein Beschlagnahmeverfahren eingeleitet gegen Jose F. Juadras, der zur Zeit in der hiesigen „Academy of Science" (im Lincoln Park) eine auf $20,000 bewerthete Muschelsammlung ausgestellt hat.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Sah keinen Ausweg.

Wurde unter den Rädern eines Güterwagens verstümmelt und getödtet.

Beim Versuche, die Geleise der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn an der Commercial Ave. zu kreuzen, sah sich heute früh um halb 2 Uhr ein Mann, der für den Musiker Fred Pürtel aus Smethport, Pa., gehalten wird, durch zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Züge bedroht. Durch die Warnungssignale und den Zuruf der Lokomotivführer in Verwirrung gebracht, sprang er, um dem westlich fahrenden Zuge auszuweichen, in den Pfad des östlich fahrenden, wurde überfahren, gräßlich verstümmelt und getödtet. In seinen Taschen fand man Papiere und Pfandscheine, aus denen geschlossen wird, daß sein Vater Hotelbesitzer in Smethport ist. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9353 Commercial Ave. geschafft worden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Lasten des Militarismus.

Mehr Geld für Kriegsschiff- als für Postbauten.

Washington, 17. Juli. Die Schreiber der Verwilligungsausschüsse des Senats und des Abgeordnetenhauses haben heute festgestellt, daß der Kongreß in seiner letzten Sitzung $1,008,397,543.56 verwilligt hat, davon $95,382,247 für das Heer, $122,663,885 für die Flotte, $163,053,600 für Pensionen, $222,970,892 für die Postverwaltung, $111,958,088 für verschiedene Verwaltungszwecke, $49,443,750 für die Fortsetzung von in Angriff genommenen Bauten, allein $25,700,000 für Kriegsschiffe und $20,789,750 für Postgebäude.

16,824 neue Posten mit $13,764,676 Besoldung wurden geschaffen, eine Zunahme von 10,682 und $9,086,287 gegen das Vorjahr; 6000 fallen auf einfache Seeleute für die Flotte, 809 auf Vermehrung des Offizier- und des Marinekorps; die Gehälter von 129,928 Angestellten wurden um jährlich $9,146,575 erhöht, darunter aber 51,500 von Leuten der Flotte. Gegen das Vorjahr ist die Gesammtbewilligung um $87,599,399 gestiegen; geringer geworden um zusammen $438,709 sind die Verwilligungen nur für den Distrikt Kolumbia, für das Indianeramt und für die Kadettenanstalt in West Point.

Verfaulte Rettungsgürtel.

Das Jachtunglück im Hafen von Manila.—Frauen und Kinder zumeist ertrunken.

Manila, 17. Juli. Die Zahl der bei dem Kentern der Lustjacht San Gabriel auf der Fahrt nach Corregidor ertrunkenen Personen ist immer noch nicht bekannt. Es waren ungefähr 90 Personen an Bord, von denen 35, nachdem sie vier Stunden in schwerem Wogengange auf einer Schaluppe umhergeworfen worden waren, von dem deutschen Dampfer Suveric gerettet wurden; 22 andere sind in einem Rettungsboot in Corregidor eingetroffen. Als während des Sturmes die Wogen die Planken der Jacht herausrissen, brach unter den Passagieren des stark überfüllten Fahrzeuges eine Panik aus. Die Rettungsgürtel waren verfault und werthlos, und nur wenige Frauen und Kinder wurden gerettet. Wie sich heute herausstellt, waren keine Amerikaner an Bord.

Ausland.

„Arions" Triumphfahrt.

Begeisterter Empfang in Dresden. — Die üblichen Dementi englischer Hetznachrichten. — Zur Lederausstellung in Chicago. — Elf Personen in Baiern vom Blitz erschlagen und großer Eigenthumsschaden angerichtet. — Oesterreichische Staatsbahnen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Dresden, 17. Juli. Als der Sonderzug, mit der Sängerschaar des Brooklyner „Arion" von Leipzig hier einlief, harrten der Delphinritter die Mitglieder der drei großen Sängerbünde Dresdens zum festlichen Empfang. Die hiesigen Sänger waren von der Gardekapelle begleitet, welche den Sternenbanner-Marsch spielte. Der Empfang war ein überaus warmherziger. Schuldirektor Geißler, der Vorsitzer der Sängerbünde, hieß die „Arioniten" willkommen und gab den Besuchern die Versicherung, daß die hiesige Sängerwelt mit lebhaftester Befriedigung von dem bisherigen Triumphzug der Amerikaner Kenntniß genommen habe. Das Konzert im Gewerbehause fand vor ausverkauftem Hause statt. Ovation reihte sich an Ovation. Das Programm leitete „Das deutsche Lied" von P. Faßbänder und „Slavonisches Ständchen" von H. Jüngst ein. Der Komponist des letzteren Liedes, der in Dresden ansässige Professor H. Jüngst, wohnte dem Konzerte selbst bei.

Berlin, 17. Juli. Das Auswärtige Amt widerlegt Londoner Hetzmeldungen von einem Briefwechsel zwischen Kaiser und Zar, der in St. Petersburg Beunruhigung erweckt habe, daß der Kaiser mit dem Präsidenten Fallières von Frankreich und der Reichskanzler mit dem russischen Minister des Aeußern zusammentreffen werden, ferner die von der Zentrumspresse bestimmt aufrecht erhaltene Nachricht von einer geplanten erheblichen Vermehrung des Heeres.

Die Behörden sind angewiesen worden, Anfragen amerikanischer Bürger nur durch die zuständigen Konsulate zu erwidern, um unerwünschte Kommentare der amerikanischen Presse zu vermeiden.

Die zu Ende August in Chicago stattfindende Leder-Ausstellung findet in den einschlägigen Kreisen der deutschen Industrie lebhaftes Interesse. Es haben schon mehrere deutsche Fachleute ihre Absicht angekündigt, das Unternehmen besuchen zu wollen.

Das Unwetter, von welchem, wie gemeldet, zahlreiche Gegenden Deutschlands heimgesucht wurden, hat besonders im südlichen Baiern außerordentlich große Verheerungen angerichtet. Auch hat es viele Menschenleben zu Opfern gefordert. Laut Drahtnachricht aus München sind elf Personen durch Blitzschlag getödtet worden. Ueber zwanzig haben mehr oder minder bedenkliche Verletzungen davongetragen. Der Eigenthumsschaden geht in die Millionen. In vielen Bezirken von Süd-Baiern ist die Ernte völlig vernichtet worden. Die Regierung sucht zu ermitteln, wo eine wirkliche Nothlage eingetreten ist, um eingreifen zu können.

Der Begründer des seinen Namen tragenden Karl Schultze-Theaters in Hamburg ist gestorben. Schultze hat sich um das Theaterwesen der Hansestadt sehr verdient gemacht.

Auf dem Friedhof in Würzburg wird morgen ein Denkmal für den verstorbenen katholischen Theologen Prof. Hermann Schell enthüllt werden. Prof. Remigius Stölzle von der philosophischen Fakultät der Universität wird die Gedenkrede halten. An das Ableben Schells knüpfte sich seinerzeit eine Kontroverse betreffs seiner Haltung gegenüber dem Vatikan.

Wien, 17. Juli. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen, welche seit geraumer Zeit auf dem Wunschzettel der maßgebenden Gewalten gestanden hat, ist nunmehr perfekt geworden. Die einzige Ausnahme bildet die Südbahn. Der Staat hat insgesammt 3000 Kilometer Bahnstrecken erworben. Der Grund, weshalb die Südbahn von dem Pakt ausgeschlossen worden ist, liegt klar zu Tage. Mit der Südbahn steht es sehr wacklig, und die Regierung wartet deshalb mit Gelassenheit den Zeitpunkt ab, da das Unternehmen, der Noth gehorchend, ihr sowieso zufallen wird.

Das japanische Programm.

Tokio, 17. Juli. Marquis Katsura, der neue Premier- und Finanzminister von Japan, hat heute dem Vertreter der Ass. Presse erklärt, daß Japans Politik auf die Hebung der politischen und Handelsbeziehungen mit allen fremden Ländern, auf den Aufbau der Industrieen und auf die Neugestaltung der Finanzen gerichtet sein werde. Japan wünsche aufrichtig den Frieden, und er werde Alles vermeiden, was ihn stören und sein Programm der Entwickelung der Industrien durchkreuzen möge. Die Ausgaben für den Landesschutz würden auf ein möglichst geringes Maß beschränkt werden, ohne Schädigung der vorhandenen Streitkräfte.

Tolle Korruption.

Lissabon, 17. Juli. Eine lange Liste Beamte, Generäle, Hofwürdenträger und Adelige, welche gleich König Karl ungesetzlicher Weise Vorschüsse aus den Regierungskassen erhielten, ist heute veröffentlicht worden. Die Generäle Cura, Costa und Lopez erhielten je $50,000, der portugiesische Gesandte in Pekin, welcher von Premier Franco zurückberufen wurde, hatte das Gehalt auf zwanzig Jahre im Voraus gezogen. Alle aus der Fortschrittspartei seit 1890 hervorgegangenen Finanzminister sind in den Skandal verwickelt. Die Darlehen beziffern sich auf mehrere Millionen Dollars.

Peary abgefahren.

Sydney, N. S., 17. Juli. Kommander Robert E. Peary hat heute auf dem Dampfer „Roosevelt" seine neueste Nordpolexpedition angetreten, die, wie er bei der Abfahrt sagte, hoffentlich erfolgreich sein werde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Pulverexplosion bei Cheeluin, Wash., gestern; neun Todte.

— Ethel, Tochter des reichen New Yorker Anwalts Wheeler, wird Missionärin in China.

— Baron Schlippenbach hat sein Amt als russischer Generalkonsul in New York angetreten.

— Ertrunken: Chas. Johnson, 20 Jahre, Crete, Nebr.; Raymond Mills, 20 Jahre, Sister Lakes, South Haven.

— 4. Juli-Mundsperreopfer: Ward Fine, 12 Jahre, Muskogee, J. A.; Chas. Sindle, 13 Jahre, Paterson, N. J.

— Roy Knabenshoe mußte eine Luftschiffahrt von Toledo nach Cleveland infolge der schnellen Gaskondensirung gestern schleunig aufgeben.

— Heutige Schadenfeuer: „Provident Lumber Co.", Philadelphia, $75,000; „Elk Tanning Co.", Everett, Pa., $350,000, Brandstiftung vermuthet.

— Die östlichen Bahnpräsidenten haben sich für die Erhöhung der Frachtraten und gegen die Herabsetzung der Löhne ihrer Leute entschieden.

— Die „Elks" veranstalteten gestern in Dallas, Tex., einen Umzug, wobei sie charakteristische Kostüme der Landestheile, aus denen sie kommen, trugen.

— Infolge von Krankheit hat sich der Hilfsdistriktsanwalt des Countys Allegheny, Chas. W. Hamilton, heute in seiner Wohnung in Elizabeth, Pa., erschossen.

— Weitere 150 Seesoldaten auf der Panamakanalzone werden zur Einschiffung auf dem Kreuzer „Des Moines" nach Honduras bereit gehalten. 100 fuhren schon auf dem „Albany" am Sonntag ab.

— Die Pfirsichernte in Delaware und Maryland ist heuer größer als seit vielen Jahren, die von Delaware allein wird auf 1,779,000 Bushels geschätzt, und zur Beförderung werden 3500 Wagen erforderlich sein, gegen 186 im Vorjahre.

— Thos. F. Ryan hat August Belmont, welcher in den letzten Monaten einen schweren Kampf gegen das ihm feindliche Großkapitalistenkonsortium führte, die Kontrole über das Straßen-, Hoch- und Tiefbahnnetz von Groß-New York entrissen.

— Der frühere Zuchthäusler Frank Ward gerieth gestern Abend bei Youngstown, O., mit Walter Henry, Geschäftsführer des Duquesne Hotels, über das Wegerecht in Streit und erschoß ihn vor den Augen von Henrys Begleiterinnen. Jetzt ist er flüchtig.

— Morgen findet die Tagung der „Edlen vom Schrein" in St. Paul, Minn., mit einer Luftschiff-Wettfahrt ihren Abschluß. Daran werden sich das deutsche Luftschiff „Pommern", der Sieger von St. Louis, „Chicago", Eigenthum von Chas. Coey, Chicago, und vier andere betheiligen.

— 2500 Kinderjackenmacher in New York haben nach fünf Wochen dauerndem Streik gegen Lohnherabsetzung gesiegt.

— Auf dem Schlachtschiff Nebraska sind, laut Depesche aus Honolulu, mehrere weitere Erkrankungen am Scharlachfieber vorgefallen.

— Der Artillerist James Smith ist im Fort Riley, Kas., heute unter dem Verdacht verhaftet worden, einer der Soldaten zu sein, welche am 4. Juli den Neger Winkler mit einer Bierflasche erschlugen.

— Infolge des Todes eines Lehrers an der Schwindsucht werden künftig an der Staatsuniversität von Utah keine Lehrer, Studenten oder Angestellte geduldet werden, welche schwindsüchtig sind.

— Alia, der Mörder des Priesters Heinrich in Denver, soll kurz vor seiner Hinrichtung behauptet haben, Heinrich habe sein Familienglück vernichtet. Gouv. Harper versichert, er würde Alia mindestens einen Aufschub bewilligt haben behufs Untersuchung der Beschuldigung. Diese ist unwahr.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 3, New York 4; St. Louis 4, Philadelphia 7; Cincinnati 4, Brooklyn 8; Pittsburg 66, Boston 2. „American League" — Boston 0, Chicago 2; New York 10, St. Louis 1; Philadelphia 5, Detroit 3; Washington 6, Cleveland 1.

— Der Backsteinmaurer Wm. Campbell in New York erstach im Kampfe mit seinem Sohne am 4. Juli seine Frau mit einem Brotmesser. Weil er betrunken war, ist er heute zu nur 10 bis 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er ist 56 Jahre alt. Sein Sohn war der Hauptbelastungszeuge.

— Die Leichenschau über die chinesischen Seeleute, welche bei der Ausfahrt des britischen Dampfers „Strathyre" im New Yorker Hafen über Bord sprangen und ertranken, ergab, daß der Schiffskapitän Gunn die Leute unmenschlich behandelt hatte. Er hatte sie in Shanghai angeworben. Der Kerl dürfte des Mordes angeklagt werden.

— Um im Stafettenlauf von New York nach Chicago einen Umweg zu sparen, durchschwammen zwei der Läufer, Parker und Adams, Auburn, N. Y., den Cayugasee, an einer eine Meile breiten Stelle in 56 Minuten. Sie waren von einem Ruderboot begleitet. Die Botschaft ist vier Stunden vor der geplanten Frist heute in Buffalo eingetroffen.

— Der Hundefänger David Steinfeldt in Montclair, N. J., ist von allen Arten Hunden schon Tausende von Malen gebissen worden, hat auch wiederholt Symptome von ausbrechender Wasserscheu gespürt, die aber vorübergingen. Er ist jetzt behufs Vornahme von Studien nach einem New Yorker Pasteur-Institut eingeladen worden, hat aber Angst vor „Experimenten" mit dem Messer und will nicht gehen.

— Die Nachricht von einem Aufstande der Navajos in Neu-Mexiko wird heute amtlich für unwahr erklärt und darauf zurückgeführt, daß zu militärischen und wissenschaftlichen Zwecken Kavallerie, Artillerie und Infanterie eine Uebungsfahrt in jene wenig erforschte Gegend machen.

— Der Todtengräber Adolph Liepold vom lutherischen Friedhof in Newton, L. J., verlor während der großen Hitze seine kleinen Drillinge, Olga, Wilhelmina und Friederike. Heute wurden sie nebeneinander bestattet, und zu seinen Pflichten gehört es, die kleinen Gräber in Stand zu halten.

— Gouv. Sanders von Louisiana hat für New Orleans ein bleibendes Schiedsgericht für Arbeiterwirren eingesetzt, bestehend aus Bankpräsident Thompson, E. F. Kohnke, dem früheren Börsenpräsidenten, Bahnschaffner French und Baumwollverlader Ruiz. Die vier werden das fünfte unparteiische Mitglied erwählen.

— Wiederholt hatte J. B. Alderhold, Nachtwächter in den Dynamitwerken der Dupont Powder Co. mehrere Meilen von Birmingham, Ala., die Spezialwächter der Streikbrecher in den Kohlengruben vor dem tollen Schießen mit ihren Gewehren gewarnt. Es war vergebens, heute fand man ihn selbst, völlig zerschossen, todt auf seinem Posten liegen.

— Die Nachricht, daß Frau Frank J. Gould sich mit ihrem Gatten versöhnt habe, wird bestritten, und in der Scheidungsverhandlung im Herbst werden von ihr saftige Enthüllungen über das Benehmen ihres Gatten auf einer Jachtfahrt nach Neuschottland und Besuche in dortigen Landwirthschaften erwartet. Die Frau hat einen Wirthssohn und einen Kutscher aus jener Gegend als Zeugen nach New York kommen lassen und hält sie unter Aufsicht von Privatgeheimpolizisten.

— Irvin Carter wird in Huntsville, Mo., wegen Ermordung des Nachbarsohnes Thos. Bagby prozessirt. Die Mutter des Angeklagten bezeugte, sie habe entdeckt, daß ihre sechzehnjährige Tochter Beulah mit Bagby ein Liebesverhältniß hatte, dieser sie häufig Nachts in der Kammer besuchte, oder sie ihn in seiner, Beulah habe gestanden, und im Familienrath sei die Blutsühne beschlossen worden.

Sucht Ihr Nahrung, die leicht verdaulich?

Grape - Nuts

Gemacht von Weizen und Gerste, wird bei der Herstellung vorverdaut.

„Es hat seinen Grund"

— Beim Abbruch des Leland Hotel in Springfield, Ill., wurden zwei Arbeiter, Gillock und Wilson, erschlagen.

— Lloyd Walters, ein Fuhrmann, wurde heute früh in Centaur, Mo., von Peter McGowan erschossen. McGowan und seine Frau hatten sich getrennt, und sie hatte den Ort verlassen; McGowans Aufforderung, ebenfalls aus der Gegend zu entweichen, da er ihn sonst erschießen werde, war Walters nicht nachgekommen. Der Mörder wurde verhaftet.

— Weil er in einem Schreiben an Logenbrüder im fernen Westen über der angeblich gefälschten Namensunterschrift von zwei Gegenfüßlern den Streit im Orden der Eulen als beigelegt bezeichnet haben soll, ist in South Bend, Ind., heute W. H. Talbot, seit Jahren „Obereule" der Ver. Staaten, unter der Anklage des Mißbrauchs der Post verhaftet worden.

— Distriktsoberrichter Wright in Washington hat heute entschieden, daß der Patentkommissär, gemäß einer Entscheidung der New Yorker Staatsgerichte, Wm. H. Boyer Einblick in die Nähmaschinenpatente von Jas. Berger jr. geben muß, deren dieser sich entäußert hatte. Dies ist das erste Mal, daß die Bundesverwaltung auf die bindende Gewalt staatlicher Gerichtsentscheidungen aufmerksam gemacht worden ist.

Ausland.

— Der Herzog von Devonshire hat außer den Gütern nur $5,824,000 hinterlassen.

— Schweres Erdbeben in Chile, Peru und Bolivia mit beträchtlichem Eigenthumsschaden.

— Nicht Japan, sondern England ist der Käufer der drei Kriegsschiffe, welche Brasilien in England bauen läßt.

— In Quebek stießen die britischen Kriegsschiffe „Venus" und „Russell" zusammen und wurden leicht beschädigt.

— Der Kaiser von China ist magenleidend. Aus den Provinzen sind chinesische Aerzte verschrieben worden. Sein Zustand ist nicht schlimm.

— Der englische Handelsminister will von einer Untersuchung des Geschäftsbetriebs des amerikanischen Fleischtrusts in England nichts wissen.

— Nur durch schweren Regenfall wird unermeßlicher Schaden durch die noch immer entfesselte Feuersbrunst in den Oelfeldern beim Tamiahue-See in Mexiko verhindert.

Lokalbericht.

Erschoß seinen Hund.

Frau Mary Meyers rettete ihre kleine Enkelin aus großer Gefahr.

Detektive Lawrence Cooney, Nr. 2459 N. Irving Ave., erschoß heute seinen schottischen Schäferhund, nachdem das Thier im Hofe sein zweijähriges Töchterchen, das mit ihm spielte, zu beißen gedroht hatte. Der Hund begann plötzlich wild zu werden und zu schäumen, aber ehe er beißen konnte, hatte Cooney's Schwiegermutter, Frau Mary Meyers, das Kind in Sicherheit gebracht. Der Hund schnappte nach ihr und zerriß ihr Kleid, sie flüchtete ins Haus und rief Cooney, der dem Hund den Garaus machte.

Der Polizist Stephen J. Gavin wurde gestern von seinem Kollegen Edward McDonald, der im Hause Nr. 2523 West 39. Straße einen Hund todtschießen wollte, versehentlich ins linke Bein geschossen. Nachdem Gavin verbunden worden und nach Hause gegangen war, vollzog McDonald ohne weiteren Unfall die Hinrichtung.

Der 11jährige Lloyd Miller, Nr. 6825 Anthony Ave., wurde beim Spiel in einer Gasse von dem Hunde John Kellmanns, Nr. 6817 South Park Ave., in den Arm gebissen.

Der Hund von Jakob Harris biß in dessen Hause, Nr. 162 Hastings Str., Harris' zwölfjährigen Sohn Samuel in den Arm. Die Polizei schoß den Hund todt.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat — First National Bank-Gebäude, Zimmer 1150 — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Feller, Hortense, angeblich Besitzerin eines Cafés in Chicago.
Grimm, Ferdinand, geboren zu Gartz a. d. Oder, Ehemann der Frau Maria Grimm, geb. Olmer, angeblich in Chicago.
Hoeft, John, 68 Jahre alt, vor etwa 48 Jahren nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago wohnhaft.
von Kardorff, August, Neffe des in Wismar, in Mecklenburg verstorbenen Fräuleins Charlotte von Kardorff, angeblich in Milwaukee, Wis., 1230 Scott Str. wohnhaft gewesen. (Erbschaft).
Lamoreis, Ludovic, Bruder der Frau verw. Kastner in München, bis März 1907 angeblich in Chicago, Ill., Nr. 6 Western Ave., wohnhaft gewesen.
Nachtigal, Stefan, Bruder von Frau Louise Lawrenz in Posen, angeblich in Detroit, Mich.
Schubert, Oswald, geb. am 18. Juli 1859 in Deuben bei Dresden, 1882 nach Milwaukee, Wis., ausgewandert, angeblich zuletzt daselbst 616 State Str. oder 464 20. Str. wohnhaft gewesen.
Tesche, Carl, Kaufmann, gebürtig aus Munder am Deister (Prov. Hannover), etwa 55 Jahre alt, soll im Jahre 1885 noch in Chicago gewohnt haben.
Surawski, Anton, Arbeiter, gebürtig aus Jaktschitz, Prov. Posen, angeblich in Chicago wohnhaft.

Bleibt ungesühnt.

Der Inquest über den Tod der am 1. Juli in der Herberge Nr. 1242 Michigan Avenue grausam ermordet aufgefundenen Frau Frances Gilmore Thompson ist heute zum Abschluß gebracht worden. Er verlief, wie das Hornberger Schießen, d. h. ergebnißlos. Inspektor Wheeler erklärte, am Ende seines Witzes angelangt zu sein. Von dem Thäter fehlt jede Spur. Das Verbrechen wird wahrscheinlich ungesühnt bleiben.

— Schrecklich. — Also, auf dem Montblanc gewesen, Herr Kamerad, wohl erhebendes Gefühl, was? — In meinem Falle nicht, wissen Sie, schon Leute oben, fatal, so in anderer Augen zum Emporkömmling herabzusinken.

In Schwulitäten.

Der Anwalt Robert E. Cantwell in Anklagezustand versetzt.

Der Anwalt Robert E. Cantwell, H. H. Stridiron und John S. Moissand wurden heute in Verbindung mit der kürzlichen Prozessirung der Chinesen Hip Lung, Moy Dong, Hoy und Harry Lee wegen angeblicher Ermordung ihres Landsmanns Chin Way von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Sie werden bezichtigt, sich verschworen zu haben, eine der Gerechtigkeitspflege nachtheilige, strafbare Handlung zu begehen. Auch wird erwartet, daß wahrscheinlich morgen schon zwei weitere Anklagen wegen angeblichen Meineids gegen Stridiron und Moissand werden erhoben werden.

Moissand und Stridiron sollen während des Prozesses als Entlastungszeugen vernommen, wissentlich falsche Aussagen gemacht haben. Cantwell soll das gewußt haben.

Moissand und Stridiron sind flüchtig geworden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden. Man erwartet aber, daß Cantwell sich den Behörden stellen und die geforderte Bürgschaft, $5000, stellen wird.

Zur Zeit beschäftigt sich angeblich die Grandjury mit der von dem Taschendieb James Tilton gegen den Anwalt Charles E. Erbstein, Cantwells früherem Geschäftstheilhaber, erhobenen Beschuldigung, ihm unter falschen Vorspiegelungen einen Diamantknopf abgeschwatzt zu haben, den er, der Dieb, einem gewissen Paul Schutmann, Nr. 96 Sheffield Ave., entwendet hatte. Erbstein soll ihm versprochen haben, das Schmuckstück dem rechtmäßigen Eigenthümer zurückzugeben und diesen zu veranlassen, mit dem Diebe mild in's Gericht zu gehen. Er sei aber zu einem Jahre Arbeitshaus verdonnert worden und will dann in Erfahrung gebracht haben, daß Erbstein den Diamantknopf behalten hatte. Erbstein soll den Schmuck erst herausgerückt haben, nachdem Tilton und Schutmann gedroht hatten, die Sache an die große Glocke zu bringen.

Hat Bürgschaft gestellt.

Heute Nachmittag wurde Anwalt Anwalt Erbstein wegen angeblicher Hehlerei von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Fast zur selben Zeit stellte Anwalt Cantwell sich dem Richter Chetlain. Er war von S. K. Sebree und dem Alderman Powers begleitet, die Bürgschaft für ihn stellten.

Wie sich inzwischen herausgestellt hat, wird ihm nicht nur zur Last gelegt, gewußt zu haben, daß die vorerwähnten Belastungszeugen wissentlich falsche Aussagen machten, sondern auch versucht zu haben, vor die Großgeschworenen geladene Zeugen zum Meineid zu verleiten.

Im Gefängniß bestohlen.

Gefängnißdirektor Davies ersuchte heute die Großgeschworenen, den Gefangenen Louis Finkle in Anklagezustand zu versetzen. Der Bursche habe seinen Zellengenossen Robert Miller um neun Dollars bestohlen.

Diebstähle im Gefängniß gehören, den Angaben des Herrn Davies gemäß, zu den Alltäglichkeiten. Er ist aber angeblich entschlossen, unnachsichtig gegen derartige Missethäter vorzugehen.

Pferd verletzt.

An Erie und Franklin Straße brach heute die Feuerspritze Nr. 42 mit dem Wagen des Haken- und Leiterzuges Nr. 3 zusammen. Die Feuerwehrleute entkamen unversehrt. Ein vor den Leiterwagen gespanntes Pferd wurde aber schwer verletzt. Man hofft indeß, durch sorgsame Pflege es am Leben erhalten zu können.

Fiel in den Tod.

Der 2 Jahre alte George Miller, Nr. 1111 West Lake Str., kletterte heute auf das Geländer der hinteren Veranda im zweiten Stock des Nachbarhauses und stürzte hinunter. Er starb im County-Hospital an dem Schädelbruch, den er erlitten hatte.

Das Geländer brach.

Das Geländer der hinteren Veranda im zweiten Stock des Hauses Nr. 1759 N. Leavitt Straße brach heute unter dem Gewicht des 200 Pfund schweren Polizisten Friedrich Moritz, der sich dagegen lehnte, zusammen, und Moritz fiel hinunter. Mit Quetschungen an Brust und Schulter und inneren Verletzungen schaffte man ihn ins Alexianer-Hospital. Moritz ist 35 Jahre alt und wohnt im Hause Nr. 931 N. Prairie Avenue.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. Juli
Weizen—					
Juli	.90⅝	.91	.90⅝	.91	.91
Sept	.91—91⅜	.91⅝	.90⅝	.91⅝	.91¼
*Dez	.93⅝—¼	.93¼—⅝	.92⅝—⅞	.93¼	.93⅜—½
Mai	.97⅝—¾	.97⅝	.97	.97⅝	.97⅝
Mais—					
Juli	.76—76¼	.76¼	.76	.76	.75¼
Sept	.75⅝—76¼	.76⅝	.75⅝	.75⅞—76	.75⅝
Dez.	.62⅝—¼	.62¼	.61⅝	.62¼	.62⅛
Mai	.61⅝—⅞	.61⅞	.61⅜	.61⅞	.61⅝
Hafer—					
Juli	.49¼	.51⅛	.49¼	.51⅜	.50⅝
*Juli	.48½	.51¼	.48½	.51	.49⅝
Sept	.43¼	.43⅝	.42⅝	.43¼	.43⅜
Mai	.45⅛	.45⅝	.44⅝	.45⅛	.45⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	16.15	16.15	16.15	16.15	16.05
Sept	16.25—30	16.35	16.17½	16.22½	16.20
Okt.	16.35	16.35	16.20	16.25	16.25
Schmalz—					
Juli	9.45	9.45	9.45	9.45	9.42½
Sept	9.55	9.57½	9.52½	9.55	9.52½
Okt.	9.65	9.67½	9.62½	9.65	9.60
Rippchen—					
Juli					8.82½
Sept	9.00—09	9.05—07	9.00	9.02½	9.00
Okt.	9.12½	9.12½	9.07½	9.10—12	9.10

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 71,000, von Mais auf 111,600, von Hafer auf 109,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 12,666 Bushels Weizen, 192,942 Bushels Mais und 169,316 Bushels Hafer.

Straßenbahn-Erneuerung.

Was die Chicago Railways Co. im letzten Jahre vollbrachte.

„Unerwünschter Bürger."

Einem deutschen Schankwirth wurde die Naturalisation verweigert, weil er Sonntags Getränke verkauft.—Abtretung von Cable Str. an Alton Bahn.

Ald. Foreman, der Vorsitzer des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, reichte heute Mayor Busse einen umfassenden Bericht über die Erneuerungsarbeiten am System der Chicago Railways Company ein. Der Bericht enthält die Abschrift eines Briefes des Präsidenten der Gesellschaft, J. M. Roach, an Ald. Foreman und eine Karte der Linien, welche schon verbessert worden sind, derjenigen, an denen jetzt gearbeitet wird, und derer, die verbessert werden sollen.

Präsident Roach sagt in dem Schreiben, daß im Jahre 1907 20,428 Fuß, im Jahre 1908 aber bereits 36,302 Fuß Geleise neu gelegt worden oder zur Zeit unter Arbeit sind. Die Gesellschaft hatte zu Anfang des Jahres geplant, über 65 Meilen einzelne Geleise zu legen, die Unmöglichkeit, Material zu bekommen, wird aber die Ausführung dieses Planes in seinem vollen Umfange im laufenden Jahre verhindern.

Nach der neuen Straßenbahn-Ordinanz sollen während der Zeit der Erneuerungsbauten die elektrischen Kabel und Stromzuführungen in einem großen Gebiete unterirdisch gelegt werden. Diese Arbeit ist tüchtig gefördert worden und wird voraussichtlich vor Saisonschluß vollendet werden. Es handelt sich um 90 Meilen unterirdischer Leitungen.

Bezüglich der Wagenschuppen und Werkstätten sagt der Bericht, daß der Schuppen an Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave., jetzt 77 große Wagen faßt, daß der alte Schuppen an Wrightwood und Sheffield Ave. abgerissen worden ist und durch einen neuen mit einem Fassungsvermögen von 95 großen Wagen ersetzt wird, und daß auch der Schuppen an Leavitt und 24. Str. einem Neubau Platz macht. Dieser wird 141 große Wagen fassen.

Neu gebaut soll auch der „Limits"-Schuppen, an N. Clark Str., werden. Er wird Raum für 85 große Wagen enthalten. Der große Schuppen an Madison Straße und 40. Ave. wird vorläufig umgebaut und vergrößert. Das alte Werkstätten-Gebäude an 40. Ave., zwischen West End Ave. und Park Ave., wird durch einen Neubau von 165 bei 332 Fuß ersetzt, westlich davon wird ein großer Speicher gebaut, die Schmiede und die Gelbgießerei werden vergrößert. Alle Neubauten sind feuersicher und auf's Modernste zur Beherbergung, Reinigung und Rangirung der Wagen eingerichtet.

Während des laufenden Jahres und zu Anfang des nächsten wird der Wagenpark um 650 neue Wagen, für Fahrgeldzahlung beim Einsteigen eingerichtet, vermehrt werden. Von diesen Wagen werden 600 aus Holz und 50 aus Stahl gebaut. Die Werkstätten sind mit neuem Werkzeug versehen worden.

Smoot auf der Durchreise.

Senator Reed Smoot von Utah kam gestern Abend auf dem Wege nach New York durch Chicago. Von New York wird er morgen mit dem Kongreßabgeordneten T. E. Burton von Ohio nach Europa abfahren, um Frankreich, Deutschland, die Schweiz und Rußland zu besuchen und die wichtigen Wasserwege, Wasserscheiden und Forste der alten Welt zu besichtigen. Herr Smoot macht die Reise als Vorsitzer des Wälderausschusses der Kommission zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes. Herr Burton ist Vorsitzer des Wasserausschusses.

Kann nicht Bürger werden.

Albert Pletat, 45 Jahre alt, aus Deutschland gebürtig, seit 1887 in Chicago ansässig und Schankwirth von Beruf, bewarb sich heute bei Richter Ball im Superiorgericht um das Bürgerrecht. Er mußte es sich gefallen lassen, daß der ihn verhörende Hilfs-Bundesanwalt G. E. Crutchfield ihn für eine Person „von nicht gutem sittlichem Karakter" bezeichnete, und das, weil er Sonntags in seinem Geschäft geistige Getränke verkauft. Herr Crutchfield erklärte das für eine Uebertretung des Gesetzes, Pletat sei mithin nicht ein im Sinne der Naturalisationsvorschriften gut beleumundeter Mensch. Der Richter gab dem Antrag des Hilfs-Bundesanwaltes, das Gesuch Pletats abzuweisen, Folge. Pletat, der im Hause 4618 Ashland Avenue wohnt, wird vielleicht die Angelegenheit einer höheren Instanz zur Entscheidung vorlegen.

Räumung von Cable Str.

Der Vergütungs-Ausschuß genehmigte heute die Räumung von Cable Str. zwischen Harrison und Van Buren Str. zu Gunsten der Chicago & Alton Bahn. Die Stadt erhält als Gegenleistung eine neue Straße, welche die Bahngesellschaft pflastern läßt und $10,000. Die Stadt gibt 31,500 Quadratfuß auf und die Gesellschaft überläßt ihr 33,300 Quadratfuß, der Werthüberschuß zu Gunsten der Stadt stammt von der größeren Front an Van Buren Str. her.

Keine Ermäßigung.

Der Lizenzausschuß verwarf heute den Vorschlag einer Herabsetzung der Hausirlizens von $50 auf $10 das Jahr. Der vom Korporationsanwalt ausgearbeitete Entwurf umfaßte alle von der Radsteuer betroffenen Geschäfte, aber der Ausschuß hat die Hausirer von der Liste gestrichen wegen der Vortheile, die sie vor den kleinen Ladenbesitzern haben.

Der Gage Park-Kanal.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen wird mit der Arbeit am Gage Park-Abflußkanal in Western Ave. nicht längern zögern und hat ihren Anwalt mit der Bekämpfung der Berufung gegen die günstige Gerichtsentscheidung beauftragt. In einigen Tagen sollen Angebote ausgeschrieben werden.

Justizflüchtling verhaftet.

Der angeblich von den Behörden Buffalos steckbrieflich verfolgte 30jährige John Asmond ist hier heute von Detektives der Hauptwache verhaftet worden. Er soll der „New York Life Insurance Co.", Buffalo, in deren Diensten er als Buchhalter stand, $2000 unterschlagen und das Geld verpraßt haben.

Qualvoller Tod.

Am 14. Juli geriethen die Kleider der achtjährigen Marie Hoey, Nr. 4737 Center Ave., an einem auf der Straße angezündeten Feuer in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine entsetzliche Brandwunden erlitten. Heute Morgen wurde sie im St. Bernhard-Hospital durch den Tod von ihrem Leiden erlöst.

Schwache Männer!

Hier ist freudige Nachricht für Euch.

Die Jugendkraft und vollkommene körperliche Manneskraft kann jetzt wiedererlangt werden.

Ihr wißt nicht, was eine große Kraft Elektrizität ist, bis Ihr ihre milde, belebende Wärme verspürt, die, wenn nach Dr. Bartz's Methode angewandt, jeden Theil Eures Körpers durchdringt.

Ihr wißt, mit welcher Leichtigkeit sie Straßenbahnen, Schwingen, riesige Brücken betreibt, Eure Stadt erleuchtet, Pflanzen ohne Sonne oder Erde zum Wachsen bringt, schmutziges Wasser reinigt und viele andere wunderbare Sachen nach Willen des Menschen verrichtet, aber doch kann Euch Dr. Bartz nicht überzeugen, daß sie die Jugendkraft wiederherstellt, bis Ihr merkt, wie sie in Euren Adern pulsirt.

Wählt Männer aus, die Dr. Bartz's berühmte elektrische Behandlungen versucht haben, und Ihr seht Männer mit erhobenem Haupt, mit ausgestreckter Brust, mit Wangen von gesunder Farbe, Muth und einem Handschlag, der Euch sagt: „Ich bin ein Mann".

Wie steht es mit Euch? Habt Ihr Rheumatismus und Kreuzschmerzen, einen dumpfen Schmerz oder Schwäche über den Nieren, dumpfe Kopfschmerzen und ein Gefühl der Erschöpfung? Werdet Ihr frühzeitig alt? Seid Ihr nervös, schlaff, gedächtnißschwach, fehlt es Euch an Muth und Selbstvertrauen? Seht Ihr ein, daß Ihr nicht der Mann seid, den Ihr sein möchtet? Wenn so, kann Euch Dr. Bartz heilen. Was Euch fehlt ist gerade das, was Elektrizität ersetzt. Seine Behandlung wird Euch heilen und wenn Ihr ihn konsultirt, werdet Ihr bald die Jugendkraft und vollkommene Manneskraft wieder haben.

Freie Behandlung bis geheilt.

In Anbetracht der Thatsache, daß die konservativen Patienten erst zu erkennen beginnen, daß Dr. Bartz's Behandlung wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode ist, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt, und da er wünscht, seinen Ruf hier fest zu begründen, weil Chicago fortab sein ständiger Wohnsitz sein wird, beschloß er, seine freie Behandlungsofferte bis geheilt für Jedermann zu verlängern, der von jetzt bis zum 30. Juli vorspricht. Die einzige Gegenleistung, die er für seine Dienste erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset diese Beweise.

Frau Anna Metzger, 3817 Campbell Ave., Chicago, sagt: „Ich litt längere Zeit an Rückenschmerzen und Rheumatismus in meinen Gliedern. Da ich sie nicht los werden konnte, beschloß ich schließlich als letzte Zuflucht Elektrizität, wie sie von Dr. Bartz angewandt wird, zu probiren, und die Folge war, daß meine Schmerzen nach einer kurzen Behandlung verschwanden, und ich befinde mich jetzt ausgezeichnet."

Herr Wm. Dolas, 511 State Str., Chicago, sagt: „Zwei Monate lang war ich so nervös und abgemattet, daß ich mich kaum bewegen konnte. Nachts konnte ich nicht schlafen infolge der aufregenden Träume und mein Herz pulsirte viel zu rasch sowohl bei Tage wie bei Nacht. Ich verfiel in Verzweiflung, indem ich dachte, daß mein Ende gekommen sei. Nachdem ich, jedoch ohne Erfolg, Linderung suchte, beschloß ich, Dr. Bartz zu konsultiren und es einmal mit Elektrizität zu versuchen. Jetzt bin ich überglücklich, daß ich es that, denn innerhalb einer kurzen Zeit erfreute ich mich eines guten Schlafes, meine Nerven wurden ruhiger und nach und nach wurde ich stärker und kräftiger, und jetzt, nach zweiwöchentlicher Behandlung habe ich meine Arbeit wieder aufgenommen und sie ist für mich ein Vergnügen. Ich würde viel lieber schwere Arbeit verrichten und dabei gesund sein, als bei leichter Arbeit kränklich sein. Männer, ich sage Euch, Dr. Bartz's Behandlung ist die einzig beste, wenn Ihr kränklich seid, ganz gleich, ob andere Leute nicht daran glauben mögen, aber ich weiß es aus Erfahrung."

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor). Nr. 84 Adams Str., Chicago, gegenüber „The Fair" Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Scheidelinie.

Von der Injunktionsplanke der demokratischen Platform, die nach der Ansicht vieler Sachverständiger gar nichts bedeutet, ist Herr Gompers so entzückt, daß er „im Namen der organisirten Arbeit“ Herrn Hearst angefleht hat, er möge doch die „Unabhängigkeitspartei“ veranlassen, Bryan und Kern zu „indossiren.“ Die Unabhängigkeitspartei schwebt nun freilich noch in der Luft und wird vielleicht niemals körperliche Gestalt annehmen, aber die Unterstützung der Hearst'schen Zeitungen wäre der demokratischen Partei ohne Zweifel recht willkommen. Besonders in Chicago, dem Mittelpunkte des ganzen Westens, vermißt sie auf's schmerzlichste eine ihr ergebene Presse. Eine Partei, die in der zweitgrößten Stadt des Landes nicht durch eine einzige Zeitung vertreten ist, befindet sich zweifellos in übler Lage.

Doch Herr William R. Hearst, der sich erst vor Kurzem im Staate New York als „demokratischer“ Gouverneurskandidat aufstellen ließ und der einzige geschlagene Mann auf seinem Ticket war, ist jetzt ganz und gar mit der Demokratie zerfallen. Er behauptet, sie sei „eine entehrte und hinfällige alte Partei, die weder aufrichtige Ueberzeugungen, noch ehrliche Absichten hat“. Seinen ehemaligen Busenfreund William J. Bryan bezeichnet er als „ein Chamäleon, das seine politische Meinung mit jedem opportunistischen Farbenwechsel verändert“. Er hat, wie er sagt, den Glauben an die leeren Versprechungen der unerneuerten Demokratie und das Vertrauen zu der Fähigkeit, Aufrichtigkeit und sogar Lauterkeit ihrer Führer verloren. Daher hofft er, daß die Unabhängigkeitspartei ihm Gelegenheit geben wird, „für Kandidaten zu stimmen, die sowohl ehrlich wie fähig sind, und für eine Grundsatzerklärung, die sowohl gesund wie aufrichtig ist.“

Da Herr Hearst selbst die Unabhängigkeitspartei gegründet hat oder zu gründen versucht, so wird sie wohl seinen persönlichen Anforderungen entsprechen. Das vorläufige Programm, das sie veröffentlicht hat, ist jedoch so widerspruchsvoll, daß es schwerlich großen Anklang finden wird. Es ist ein Sammelsurium von alt- und neudemokratischen, populistisch-sozialistischen und imperialistischen Forderungen. Der wichtigsten Frage, die jetzt das amerikanische Volk beschäftigt, thut es ebenso wenig Erwähnung, wie die demokratische und die republikanische Nationalplatform. Eine neue Partei sollte doch aber vor allen Dingen erklären, ob sie es für die Aufgabe einer demokratischen Republik hält, ihre Bürger in sittlicher Beziehung zu bevormunden, ihnen die Tugend, Enthaltsamkeit und Frömmigkeit mit dem Polizeiknüppel einzubläuen und mit roher Gewalt in ihre Lebensgewohnheiten einzugreifen. Sie sollte freimüthig verkünden, ob sie glaubt, daß das Volk von „den Edelsten und Besten“ gegängelt werden muß, oder ob sie auf dem Standpunkte steht, daß es zur Selbstherrschaft reif ist.

So mannigfach die Regierungsformen sein mögen, so gibt es eigentlich nur zwei verschiedene Regierungsgrundsätze. Es ist offenbar gleichgiltig, ob eine Priesterschaft, ein Monarch von Gottes Gnaden, ein Grundadel, oder eine Versammlung von Biedermännern das Recht beansprucht, dem gemeinen Volke Zaum und Zügel anzulegen. Alle diese „Obrigkeiten“ leiten ihre Ansprüche aus der angeblichen Thatsache her, daß der Pöbel auf den rechten Weg gelenkt werden muß, wenn er nicht in die Irre gerathen und sich im Sumpf verlieren soll. Der „Staat“, ob er nun hierarchisch, despotisch, aristokratisch, beschränkt-monarchisch oder republikanisch ist, soll über die einzelnen Unterthanen oder Bürger eine väterliche Gewalt ausüben und sie — natürlich nur zu ihrem eigenen Besten — in Zucht und Ordnung halten. Weil er ihre Freiheit beschränkt, soll er andererseits auch für sie sorgen und sie gegen alles Ungemach zu beschützen suchen. Dem gegenüber steht die Lehre, daß das Volk sein eigener Herr, und der Staat nur sein Diener ist. Das ist der einzig wahre demokratische Grundsatz, auf dem die Unabhängigkeitserklärung sowohl wie die Verfassung der Ver. Staaten beruht, und der neuerdings von allen Parteien verrathen worden ist—die Hearst'sche Unabhängigkeitspartei mit eingeschlossen.

Wer in der Prohibitionsbewegung und den mit ihr verwandten Bestrebungen nur eine „Trinkfrage“ erblickt, verkennt ganz und gar das Wesen einer demokratischen Republik. Weil diese Bewegungen das Selbstbestimmungsrecht des einzelnen Bürgers bedrohen und in vielen Staaten schon vernichtet haben, müssen sie entschieden bekämpft werden. Es handelt sich um das unschätzbare Gut der Freiheit.

Wahlwetten in New York.

Unter den neuen Anti-Wettgesetzen, deren Annahme der Gouverneur Hughes mit so viel Mühe durchsetzte, ist im Staate New York das Wetten auf den Ausgang der Wahlen ebenso verboten, wie das Wetten auf Pferderennen und Faustkämpfe usw., und wer sich etwa bei dem Vermitteln von Wahlwetten erwischen ließe, der hätte ebenso gut Aussicht auf ein Jahr hinter den schwedischen Gardinen, wie der „Buchmacher“, der dem Gesetze trotzte und dabei erwischt wurde. Trotzdem sollen gestern in New York Wahlwetten von sehr großen Beträgen abgeschlossen worden sein, und es wird gemeldet, daß dies Geschäft erst angefangen habe und einen noch viel größeren Umfang anzunehmen verspreche. Und das geschieht ganz offen. Die Vermittler der „Wetten“ scheuen sich nicht, ihre Namen und ihr Geschäft bekannt werden zu lassen, sondern sind im Gegentheil darauf bedacht, die weitesten Kreise auf sich aufmerksam zu machen und so möglichst viel „Geschäft“ anzulocken. Die New Yorker Behörden und Gesetzeshüter aber können nichts dagegen thun; sie müssen es ruhig mit ansehen und geschehen lassen, wie der Wetteufel Triumphe feiert; das Gesetz ist machtlos gegen die besondere Art von „Wetten“, um die es hier handelt.

Der rettende Engel für die Wahlwette-Lustigen war die als London Lloyds bekannte große und berühmte englische Versicherungsgesellschaft, die den zahlungskräftigen Erdenpilger gegen so ziemlich jede Möglichkeit versichert: Es ist dies die Gesellschaft, bei der die Primadonnen ihre Stimmen, die Klaviervirtuosen ihre Finger und die berühmten Tänzerinnen ihre Füßchen zu versichern pflegen. London Lloyds „schreiben“ Lebensversicherung so gut wie Unfall- und Krankenversicherung und Versicherung gegen Hagelschlag, Sturm und Wasserschaden. Sie versichern auch Pferde, Hunde und Kanarienvögel, und wer da wollte, würde von ihnen zweifellos eine Versicherung bekommen können gegen Zwillings- oder Drillingssegen, Kahlköpfigkeit oder Hühneraugen, Fettflecke in dem neuen Sonntagsanzug usw. So war es eine richtige „Kolumbus-Ei“-Lösung, als eine New Yorker Versicherungsagenten-Firma auf die Frage eines größeren Fabrikanten, wie er sich wohl gegen die Geschäftsschädigung sicher stellen könne, die ein Erfolg Bryans ihm (seiner Ansicht nach) bringen würde, zuversichtlich antwortete, durch Versicherung in „London Lloyds“.

Ihr Vertrauen wurde nicht getäuscht. Auf eine Kabelanfrage, zu welcher Rate sie gegen Bryans Erwählung versichern würden, antworteten die Londoner zuerst, „zu 20 vom 100.“ Das war dem Fabrikanten zu theuer; als Lloyds später aber herunterkamen zu 10½ vom 100, nahm er eine Versicherung von $10,000 auf. Das heißt, er zahlte $1050, um im Falle der Erwählung Bryans $10,000 von Lloyds zu bekommen. Die Kunde von dem Abschluß dieses Versicherungsgeschäftes, das in Wirklichkeit nichts Anderes ist als eine Wette — 8½ zu 1 gegen Bryan, verbreitete sich schnell in New Yorker Börsen- und Geschäftskreisen und bis zum Schluß des Tages soll allein die Agenten-Firma, die auf den guten Gedanken verfiel, solche „Anti-Bryan-Versicherungen“ zum Gesammtbetrage von $445,000 geschrieben und Gesuche um weitere „Versicherung“ für mehr als eine Million gehabt haben.

So heißt es. Man wird auch hier mit der Reklamesucht und bekannten Neigung zur Uebertreibung rechnen müssen und es mag sein, daß die genannten Summen viel zu hoch sind. Darüber daß solche Wetten abgeschlossen wurden, kann jedoch kein Zweifel bestehen, und es will auch wahrscheinlich scheinen, daß ziemlich viele Gesuche um solche „Versicherung“ einliefen, denn London Lloyds gingen von den zuerst bewilligten niedrigen Raten 10½ vom 100 allmählich hinauf und am Schluß des Geschäftstages standen die Wettchancen 5½ zu 1 gegen Bryan, statt 8½ zu 1, wie am Morgen. Dabei werden, wie gesagt, die New Yorker Behörden trotz der strengen Gesetze gegen jegliches Wetten gegen diese Art Geschäft nichts thun können. Denn so offensichtlich es im Wesen nichts ist als Wetten, so unangreifbar erscheint es in der Form als „Versicherung“. London Lloyds selbst nennen diese Versicherungsform „kaufmännisches Sicherstellen“ (Commercial Hedging), und der betr. Kontrakt bestimmt, daß der Versicherte den Schaden angeben muß, den er von dem Eintritt eben des Ereignisses, gegen das er sich versichern will, erwartet. Diese Summe ist die Versicherungssumme. Nach dem strengen Wortlaut der „Police“ hat die Gesellschaft das Recht, den Schadennachweis zu verlangen in dem Falle, daß jenes Ereigniß eintritt; diese Bestimmung wurde jedoch nur aufgenommen, dem Gesetze zu genügen, und es ist der Gesellschaft bisher noch niemals eingefallen und wird ihr voraussichtlich niemals einfallen, wo es sich um derartige Versicherung handelt, den Nachweis zu fordern. Ihre Polizen gelten für so sicher, wie die besten Lebensversicherungspolizen und sind „unanfechtbar vom Ausstellungsdatum an“.

So wurde auch in New York auf die Wahl gewettet und wird unter den denkbar strengsten Anti-Wahl-Gesetzen weiter auf die Wahl gewettet werden, und das Seltsame daran ist nur, daß es wirklich Leute gibt, die die Erwählung Herrn Bryans fürchten, also glauben, daß er erwählt werden mag, und, daß er im Falle seiner Erwählung irgend etwas thun würde, bezw. könnte, das schädigend auf die Geschäftslage einwirken würde. — — —

Korporationen-Schonzeit.

Beisteuern von Korporationen zur Bestreitung der demokratischen Wahlkriegskosten hat sich Herr Bryan offen verbeten. Ebenso offen hat nach Mittheilungen New Yorker Blätter der republikanische Kampagneschatzmeister Sheldon erklärt, daß er kein solches Vorurtheil hat. Nicht nur ist er bereit, Alles zu nehmen, was ihm die Korporationen geben, sondern er will sie auch offen auffordern, zu geben: — nicht zu wenig und je mehr, je lieber natürlich. Herr Sheldon handelt im Sinne Roosevelts, der bekanntlich vor vier Jahren auch die Annahme von Korporationsbeisteuern vertheidigte, als ihm sein demokratischer Gegner solche zum Vorwurf gemacht hatte. Daß eine politische Partei Geld annimmt von Korporationen, ihre Wahlausgaben zu bestreiten, das sei immer geschehen und es sei auch nichts einzuwenden dagegen, sagte er. Nur den weiteren Vorwurf, daß bei der Eintreibung solcher Beisteuern Erpressungen geübt oder gegen die gebenden Korporationen politische Verpflichtungen eingegangen würden, wies er zurück.

Nun hat jedoch seither der Kongreß ein solche Beisteuern verbietendes Gesetz erlassen, von dessen Bestehen sonderbarer Weise weder Herr Bryan noch Herr Sheldon eine Ahnung zu haben scheint, trotzdem seit der Erlassung noch kaum anderthalb Jahre vergangen sind. In diesem Gesetze ist es für ungesetzlich erklärt, wenn „eine Nationalbank oder sonst welche, auf Grund eines Kongreßgesetzes organisirte Korporation“ Geld beisteuert „in Verbindung mit irgend welcher Wahl zu irgendwelchem politischen Amt“. Und es ist weiter für ungesetzlich erklärt, wenn „irgendwelche Korporation“ eine Geldbeisteuer leistet „in Verbindung mit irgendwelcher Wahl, in welcher Präsidenten- und Vizepräsidentenwahlmänner erwählt werden, oder ein Kongreßabgeordneter zu wählen ist, oder eine Staatslegislatur einen Bundessenator zu wählen hat.“

Das Gesetz unterscheidet also zwischen Bundeskorporationen (den auf Grund von Bundesgesetzen organisirten) und Staatskorporationen. Den erstern, über die der Kongreß volle Gewalt beansprucht, wird die Hergebung von Geld zu Wahlzwecken unter allen Umständen verboten. Den auf Grund von Staatsgesetzen organisirten Korporationen gegenüber, über die der Kongreß nicht die volle Gewalt hat oder an und für sich auch gar keine Gewalt hat, beschränkt sich das Verbot auf Wahlen von nationalem Karakter: Präsidenten-, Kongreßabgeordneten- und Senatorwahlen. Die Befugniß zur Erlassung des Verbotes wird abgeleitet aus dem Karakter der Wahlen, die zu regeln der Kongreß befugt ist oder befugt zu sein glaubt.

Ganz klar ist die Befugniß jedoch nicht, außer bei der Wahl von Kongreßabgeordneten. Der Theorie und dem Wortlaut der Verfassung gemäß, ist die Präsidentenwahl nicht eine Nationalwahl, sondern eine Staatswahl, soweit als der Wahlkampf und die ihm folgende, die Wahl entscheidende Volksabstimmung in Betracht kommt. Die Wahlmänner, die vom Volke erwählt werden, sind laut der Verfassung in jedem Staate „nach den Vorschriften der Staatslegislatur zu ernennen“. Der Kongreß kann den Tag der Wahl vorschreiben, hat aber sonst nichts drüber zu sagen. Wenn ein Staat nicht will, braucht er eine Volkswahl überhaupt nicht abhalten zu lassen. Die Legislatur kann die Wahlmänner selber ernennen, wie das auch anfänglich allgemein Gebrauch gewesen ist, oder kann ihre Ernennung dem Gouverneur oder sonst jemand übertragen. Erst wenn die erwählten Wahlmänner sich versammeln und die (zur bloßen Förmlichkeit gewordene) Stimmabgabe für die von ihrer Partei aufgestellten Präsidentschaftskandidaten vollziehen, nimmt die Wahl den Karakter einer Bundeswahl an. Die Wahlmänner, welche das Volk wählt, sind Staatsbeamte. Es ist daher sehr fraglich, ob der Kongreß berechtigt ist, jemand zu verbieten, für die Zwecke solcher Wahl Geld herzugeben. Ebenso fraglich ist die Berechtigung des Verbots, wo in einer Staatswahl Legislaturmitglieder erwählt werden, denen es obliegt, einen Bundessenator zu erwählen.

* * *

Doch jedes Gesetz gilt als verfassungsmäßig so lange, bis es ein zuständiges Gericht für verfassungswidrig erklärt hat. Hätte Herr Bryan das Gesetz gekannt, so hätte er nicht nöthig gehabt, mit seinem Wahlleitungs-Ausschusse zu unterhandeln und dem Ausschusse zu danken, daß er seinen (Bryans) Wünschen sich anbequemt hat, sondern hätte den Herren einfach sagen können: „Obey the Law!“ Allerdings hätte er dann auch für sich selber auf das Lob und den Preis besonderer Tugend verzichten müssen. Etwas nicht zu nehmen, wenn das Gesetz das Nehmen mit Geldbuße und Gefängnißstrafe bedroht, gilt insgemein nicht als besonderes Verdienst. Und hätte der Herr Sheldon das Gesetz gekannt, so würde er die bemeldeten Bemerkungen nicht gethan haben. Verkündung der Absicht gesetzwidrigen Handelns klingt sicherlich nicht schön aus dem Munde eines Mannes, der eine so hohe und verantwortliche Stellung einnimmt im Rathe der Partei, die sich selber so gern als die Partei der sittlichen Ideen bezeichnet.

Sollte jedoch Herr Sheldon die Bekanntschaft des Gesetzes auch jetzt noch nicht gemacht haben, so wird er sie zweifellos machen, sobald er mit dem politischen Klingelbeutel vorsprechen wird bei den Korporationen. Daß die ihm — (nicht alle, aber doch manche) — das Gesetz vorhalten werden, um nicht geben zu müssen, kann mit voller Gewißheit vorausgesetzt werden. Das beliebte „Fettausschmoren“ wird in diesem Jahre seine Schwierigkeiten haben. Soweit die durch Schutzzölle und sonstige republikanische Gesetzgebung begünstigten Korporationen früher freiwillig beigesteuert haben in die republikanische Kriegskasse, als Dank für erhaltene und in Erwartung weiterer Begünstigung, so weit werden sie ja wohl auch weiter beisteuern, wenn auch in Anbetracht der verknaxten Prosperität nicht so reichlich wie früher. Die vielen anderen aber, die bisher nur gegeben haben, weil man sie bedrängte und bedrohte, und sie nicht den Muth zur Verweigerung hatten: denen gibt das Gesetz eine Ausrede, die sie sich sicherlich zu Nutze machen werden. Es wird auch hier Niemand mehr nöthig haben, zu geben, der lieber nicht geben möchte. Vor der republikanischen Fettausschmorung geschützt durch das Gesetz und vor demokratischer Anschnorrerei durch Hrn. Bryans freiwillige Entsagung bewahrt, werden in diesem Wahlkampf die Korporationen sich einer ganz ungewohnten Schonzeit erfreuen. So gut ist's ihnen lange nicht geworden.

Die Wuotansage in der Schweiz.

Im neuesten Bande des schweizerischen „Geschichtsfreundes“ veröffentlicht Prof. Dr. Renward Brandstetter von Luzern eine fesselnde Studie über die Wuotansage in der Schweiz oder eigentlich im alten Luzern. Das historische Material entstammt den auf der Bürgerbibliothek in Luzern befindlichen umfangreichen Kollektaneen des Luzerner Stadtschreibers Renward Cysat (gest. 1614), der als der erste schweizerische Sagenforscher bezeichnet werden darf. „Wuotan“ erscheint in diesen Sagen nicht wie in der Edda als der hehre Götterkönig, sondern in seinem ursprünglicheren Range als Winddämon. Der Name lebt überhaupt nur noch in der Zusammensetzung „Wuotisheer“ (aus „Wuotans Heer“), von Cysat immer in drei Wörtern geschrieben: „Wuot ins Heer“. Daneben ist die Bezeichnung „Türst“ häufig, aus mhd. türse (Riese). Nicht sicher volksthümlich ist die Benennung „Nachtgespenst“, die Cysat braucht; die Ausdrücke „Wilder Jäger, Wilde Jagd“ fehlen bei Cysat und sind überhaupt nicht schweizerisch; nur einmal erscheint „Nachtjeger“. Die Thürstsagen spielen am Pilatus. Türst ist der Führer der wilden Jagd, die mit großem Lärm daherfaust. Die Hunde haben nur drei Beine und bellen unnatürlich. Die Geister erscheinen auch in Gestalt schwarzer Pferde, die dann in der Luft verschwinden; die sie beobachtenden Menschen werden von Krankheit befallen. In der Gruppe der Nachtgespenstsagen, deren Schauplatz mehr die Landschaft ist, werden Menschen gewaltsam entrückt; wenn sie wieder zu sich kommen, befinden sie sich weit weg in unbekannter Gegend. Ein häufig hinzutretendes christliches Moment ist, daß die Entrückung erfolgt als Strafe für eine sündige Handlungsweise; der Entführer ist dann der Teufel, der aber sein Opfer wieder fahren lassen muß, sobald der Entrückte das Zeichen des Kreuzes macht oder der Name eines Heiligen gerufen wird. Friedlicherer Art sind die Wuotisheersagen. Die Geister sind die Seelen von Menschen, die eines gewaltsamen Todes vor der ihnen gesetzten Zeit gestorben sind; bis zur Erfüllung dieser Zeit müssen sie nun umziehen. Diese „fäligen Lüt“ stehen zu den Lebenden in einem freundschaftlichen Verhältniß; auch kann der Geist eines lebenden Menschen vorübergehend den Körper verlassen und mit dem „Wuotisheer“ in Verkehr treten. Von dem Reichthume bei Cysat leben heute nur noch spärliche Reste im Volk: „Die Sagen der zweiten und dritten Gruppe sind verklungen, bis auf unansehnliche Fragmente. Auch vom kriegerischen Troß der ersten Gruppe hört man wenig mehr. So bleibt eigentlich nur noch die wilde Jagd, die überall im Lande erzählt wird, hier mit vielen Einzelheiten, dort in dürftiger Form. Allerdings ist auch hier eine auffällige Einbuße zu verzeichnen: der Anführer wird fast stets als Thier gedacht, ganz selten als Geist ohne klare Attribute, nie als Jäger.“ Mehrere Redensarten gehen auf die Wuotansage zurück. Von einem, der sich unbändig gebärdet, heißt es: „De thued as wi im Wuotisheer.“ Wenn ein Kind Abends in ängstlicher Schnelligkeit nach Hause eilt, neckt man es, „Gäll, der Türst jagt di!“ Wenn jemand hastig daherkommt, sagt man: „De chund as wie de Türst!“ Manche Personen, die sonst nichts mehr von der Wuotansage wissen, sagen doch, wenn ein Sturmwind anhebt: „Es ist de Türst!“ oder: „Es isch's Wüetisheer!“ Brandstetter zieht zum Vergleiche das Schicksal der drei anderen Sagenkreise heran, die in Luzern nachweisbar sind: die Pontius-Pilatussage, die Rolandsage und die Tannhäusersage. Während die beiden ersten bei Cysat gut vertreten sind, finden sich heute nur noch kümmerliche Reste im Volke. Von der Tannhäusersage hat Lütolf aus dem Anfang des 19. Jahrhundert noch eine ausführliche Version; heute ist die Sage selber verschwunden, nur noch dann und wann wird, wenn es irgendwo lärmend zugeht, die Redensart gehört: „'s god wie im Frau-Vrene-Bärg!“ Das Alles zeigt, „daß im Bestande der alten Volkssagen eine starke Reduzirung eingetreten ist.“

Schwedische Heilgymnastik.

Aus Stockholm wird geschrieben: Wenn jemand unentwegt in gerader Richtung vorwärts geht, kommt er zum Ausgangspunkt zurück, das heißt, er bewegt sich gegen seinen Willen ungefähr in der Kreislinie. Das wird zum mindesten behauptet. Diese seltsame Erscheinung läßt sich aber bei dem kulturellen Marsch der Menschheit hin und wieder thatsächlich bemerken, am häufigsten auf dem Gebiete der Heilkunst. Die medizinische Wissenschaft gelangt auf zeitlich großen Umwegen oft genug wieder zu jenem Standpunkt, den sie vor Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden eingenommen hat. Ein kurioses Beispiel: Die schützende Wirkung des heißen Wassers, bei gewissen Wunden angewendet, ist in Europa erst vor einigen Jahrzehnten in Gebrauch gekommen, die Hebammen in Belgisch-Kongo aber wenden es seit unvordenklichen Zeiten an. — So ist auch die unter schwedischer Flagge segelnde Heilgymnastik in den Grundprinzipien bloß eine Rückkehr zu einer uralten Behandlungsweise.

Im alten Egypten und Griechenland z. B. war diese Art der Stärkung des gesunden und der Behandlung des erkrankten Körpers bekanntlich bereits gang und gäbe. Es ist vielleicht sogar die Vermuthung gestattet, daß die Gymnastik — nächst der Verwendung von Kräutern — das alterälteste Heilmittel, das der Mensch angewendet hat, darstellt. In minder gebildeten Volksschichten wie den Bauern, namentlich des Balkangebietes, denen der Arzt und der Apotheker noch manchmal als vereinigte Giftmischer erscheinen, gilt, um nur eines zu erwähnen, das Massiren von jeher als eine Art Universalmittel, und zwar das Massiren mit der Hand oder durch Bärentatzen — in siebenbürgischen Dörfern mit rumänischer Bevölkerung sah ich mehrere Male folgende Szene: Ein Zigeuner erscheint auf dem größten Platze, einen Bär an der Kette führend; ein Bauer nach dem andern legt sich bäuchlings auf die Erde, gleichgiltig, ob sie staub- oder schmutzbedeckt ist, auf den Zuruf des Zigeuners steigt der Bär dem Bauern auf den Rücken und tritt eine Weile umher; dann erhebt sich der Bauer, reckt und streckt sich, „um seine Glieder wieder in Ordnung zu bringen,“ erlegt dem Bärenführer einige Kreuzer und geht guter Dinge seiner Wege, denn das Treten durch einen Bären hält er für sehr gesund. Den Schweden soll selbstverständlich durch diese kleine Betrachtung das große Verdienst, das sie sich durch Wiedererweckung und umfassende Erweiterung der althergebrachten Heilungsart erworben haben, nicht im geringsten geschmälert werden. Man weiß, daß Per Ling im Beginn des vorigen Jahrhunderts die alte Sache erneuert hat. Er war Laie, und sein Bestreben ging zuerst dahin, das Turnen populär zu machen, um damit das Volk zu verjüngen. Erst später kam er darauf, diese Körperübungen mit Heilzwecken zu verbinden. Als Frucht seines Nachdenkens führte er eine Methode ein, die auf zwei Grundsätzen beruht: die Lokalisirung der Bewegung, das heißt: nur die erkrankten Körpertheile in Aktion bringen, und die Dosirung der Bewegung, das heißt: die Stärke und Dauer nach den jeweiligen Erfordernissen bemessen. Bei der Dosirung ließ Ling den Kranken beispielsweise mit dem Arm eine Bewegung machen, wodurch die Muskel sich verkürzen, und legte dabei seine Hand auf den Arm, so die Bewegung erschwerend und eine größere Leistung der Muskel hervorrufend. Dieses Verfahren benannte er aktive Bewegung, während er das Massiren u. a., wobei der Kranke sich ruhig verhält und bloß der Arzt auf dessen Körper einwirkt, die passive Bewegung hieß. Bei der Behandlung wendete er beide Bewegungsarten in verschiedener, dem jeweiligen Zustande des Kranken angepaßter Mischung an.

Die zweite Epoche dieses Heilsystems beginnt mit der Thätigkeit des praktischen Arztes Dr. Gustav Zander, der heute, 73 Jahre alt, abseits vom „lauten Markte“ still lebt in dem angenehmen Bewußtsein, daß sein System zahllosen Leidenden Heilung oder doch Milderung gebracht hat. Als er an einem Mädchenpensionate auf dem Lande Turnlehrer war, verfiel er, indem er für die Elevinnen neue Uebungen ersann, auf den Gedanken, den „Gymnasten“, der Gesunden wie Kranken beim Hervorrufen der beabsichtigten Muskelstreckungen oder -Verkürzungen u. a. hilft, durch mechanische Assistenten, also durch maschinelle Vorrichtungen zu ersetzen. Das erwies sich nicht nur insofern als praktisch, als die Behandlung so von der Laune oder der Tüchtigkeit des Gymnasten unabhängig gemacht wird, das bietet auch die Möglichkeit, in die auszuführenden Bewegungen die erwünschte Regelmäßigkeit zu bringen, sie besser zu kontrolliren und die auf den Körper aktiv oder passiv — diese Worte im früher erwähnten Sinne genommen — einwirkenden Kräfte genau zu bemessen und ihre Stärke nach Belieben zu verändern. Die Einführung von derartigen Apparaten, deren es im ganzen 72 gibt, die aber durchaus nicht die manuelle Behandlung völlig verdrängt haben, bedeutet einen bedeutsamen Fortschritt gegenüber der schlichten Methode Lings. Nach langen Vorstudien und unermüdlichem Experimentiren eröffnete Dr. Gustav Zander endlich im Jahre 1866 seine Heilanstalt in Stockholm, von der man bald in der ganzen Welt rühmend sprach, deren Methode überall adoptirt wurde. Seither hat sich diese im wesentlichen nicht verändert, einige Apparate sind bloß etwas verbessert worden, andere sind hinzugekommen.

Immerhin ist eine Erweiterung zu verzeichnen; Dr. Emil Zander, des Ersterwähnten Sohn, hat sie in seiner „physikalischen Heilanstalt“, die an dem wunderschönen Baggensee in Saltsjöbaden bei Stockholm liegt, eingeführt, und sie besteht in der Verbindung des Zanderschen Heilverfahrens mit der Finsenschen Lichtbehandlung, moorartigen Bädern und dergleichen mehr. Daß dieses Sanatorium, welches von Schweden und Ausländern das ganze Jahr hindurch, oft nur als Erholungsheim, so stark besucht ist, daß man da nicht immer Platz findet, mit allem zeitgemäßen Komfort und Luxus eingerichtet ist, versteht sich fast von selbst. — Das Interessanteste an dem schloßartigen Gebäude ist die lange Flucht von Sälen und Zimmern, in denen die „mechanischen Assistenten“ aufgestellt sind, die zum Theil von einer Maschine in Bewegung erhalten werden. Da ist z. B. ein Massage-Apparat — zwei lothrecht laufende, innen tief gekerbte Riemen, man steckt den Arm durch, die Hand ergreift eine Schnalle und dreht sie bald nach rechts, bald nach links, ein Druck auf einen Knopf, und der Apparat massirt den Arm mit vollständiger Gleichmäßigkeit; durch eine kleine Schraube kann man die Stärke des Massirens verändern. Einige dieser leblosen Assistenten sind geradezu genial erdacht, besonders diejenigen, welche die Turnübungen dosiren. Mit dem einen soll z. B. der Arm eine Last derart heben, daß die Kraftleistung im Anfang gering sei, dann anwachse und schließlich abnehme; mit einem anderen wird der Höhepunkt des Kraftaufgebots auf den Anfang der Bewegung, mit der dritten auf das Ende verlegt. Der Hebel bei jedem Apparat gestattet die genaue Regelung der an dem Kranken anzuwendenden Kraft und die scharfe Kontrolle seiner körperlichen Widerstandsgrenze.

Man sieht also: der Grundgedanke ist Jahrtausende alt, unserer Zeit aber blieb es vorbehalten, die Heilgymnastik zu regeln, zu vertiefen, ihr durch Apparate zu größerer und verläßlicher Wirkung zu verhelfen, endlich sie in Verbindung mit anderen heilbringenden Mitteln zu bringen, wie dies in Dr. Emil Zanders Sanatorium der Fall ist. Dieses hat übrigens den Heilung oder Erholung Suchenden neben Bädern im Buggensee auch noch eine besonders kräftige Luft zu bieten, die sich aus dem Athem der salzigen Ostseefluthen des genannten Sees und aus dem von den bewaldeten Höhen ringsumher kommenden Tannen- und Fichtenaroma zusammensetzt; endlich rühmt sich die Anstalt — als Kuriosum sei erwähnt — eines geschäftlichen Leiters A. Astrand, eines echten Schweden, der aber ein südländisch lebhaftes und joviales Temperament besitzt und unbeschadet seiner Thätigkeit als Direktor gleichzeitig aktiver Kapitän in einem Infanterie-Regiment ist, eine Kumulirung von Berufen, die des Humors nicht entbehrt.

„Adressat per Ballon abgereist“!

Unter dieser Spitzmarke erzählt die Frankfurter Zeitung: Es gibt kleine Interpunktionszeichen in dem fortlaufenden Texte unserer Entwicklung, die man verzeichnen soll, weil sie morgen schon überholt, übermorgen schon vergessen sind. Wir hatten an einen unserer Mitarbeiter in dringlicher Angelegenheit ein Telegramm abzusenden. Antwort bezahlt. Statt der ersehnten Antwort kam eine amtliche Mittheilung: „Telegramm unbestellbar. — Adressat per Ballon abgereist.“ Heute verblüfft uns das noch und das mit dem rothen Streifen beklebte Blatt geht von Hand zu Hand. Morgen schon werden wir unsere Freunde nur noch drahtlos erreichen — irgendwo im Weltall, wo sie, ihr Flügelrößchen unter den Beinen, bei der nächsten Luftstation anfragen, ob kein redaktioneller Steckbrief wegen Urlaubsüberschreitung hinter ihnen her ist. Lacht da Jemand? Wir bitten ihn nur das Telegramm in die Hand zu nehmen, auf dem in ganz gewöhnlichen Lettern steht: „per Ballon abgereist“, als ob sich's um eine kleine Trambahnfahrt handle . . . Und das Aergerlichste ist nur, daß wir den Kerl nun wirklich nicht erwischen können, denn die verfluchten Ballöner haben es heute noch an sich, daß man nicht weiß, wo sie niedergehen . . . armseliges, rückständiges Fuhrwerk . . . Morgen wird's schon anders sein. Auf dem Balkon steht unsere Flugmaschine, in der Westentasche haben wir das Mikrophon für Telephongespräche mit dem Südpol . . .

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Heinrich Rieck

am 7. Juli im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 487 W. Superior Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Rieck, Gattin.
Minnie Krumsee, Julius Rieck, Willie Rieck, Emma Schölzel, Alma Frederickson, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

George Hartendorf

im Alter von 74 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 18. Juli, um 1 Uhr 30, von Charles Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Sohn:

Harry Hartendorf.

Gestorben: August Nettbaum, am 17. Juli 1908, im Alter von 79 Jahren und 10 Monaten. Geliebter Gatte von Louisa Nettbaum, Vater von Henry und Edward Nettbaum und den zwei verstorbenen Töchtern Carrie Waller und Lizzie Lutz. Begräbniß von seiner Wohnung, 110 Reese Str., am Sonntag, den 19. Juli, um 1 Uhr 30 Nachm., nach dem Graceland-Friedhof. frsa

Emile Zola's Romane.

Eroberung von Plassans.......35c
Madeleine Ferat.......35c
Das Blut.......35c
Die Lebensfreude.......35c
Geheimnisse von Marseille.......35c
Das Geld.......$1.00; u. v. A.

A. KROCH & CO.
36 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Populäre deutsche Bücher: Egyptische Traumbücher, 10c, 25c u. 50c. Großes Planetenbuch, 350 Seiten, 35c. Das große Buch der Wahrsagekunst, 35c. Katechismus der Handlesekunst, 25c. Das echte versiegelte 6. und 7. Buch Moses, $2.50. — Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
18no3*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Nebgate 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
William Mank, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Besichtigt diese, ehe Ihr anderswo kauft.

Lotten an Polk Str., nahe 48. Ave., $285.
Leichte Bedingungen. Keine Zinsen.

20 Minuten zur Hochbahnschleife mittels des Garfield Zweiges der Metropolitan-Hochbahn. — Wasser, Abzugskanal und Seitenwege sind fertig und bezahlt. — Ihr werdet es bereuen, wenn Ihr keine von diesen Lotten kauft, da sie in kurzer Zeit sicherlich mehr werth sein werden..

Agent, Ecke 48. Ave. und Polk Str., jeden Nachmittag und Sonntag den ganzen Tag anzutreffen. Sprecht vor und sprecht mit ihm.

FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
17fl,frsafon*

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest Fiume.
$23 Budapest, Temesvar, Rotterdam, Antwerpen, Wien.
$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampf. befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 16jn,1mX

Der Columbia Damen-Vergnügungs-Verein veranstaltet am Dienstag, den 28. Juli, einen Ausflug nach Twins Springs, Michigan. Die Abfahrt findet statt um 9 Uhr Morgens von Graham & Morton Docks, Fuß Wabash Ave. Der Aufenthalt in Twins Springs dauert 3—7 Tage. Die Auslagen werden aus der Vereinskasse bestritten. Die Veranstaltung steht unter Leitung der Beamten. Frau Lena Burmeister, Präsidentin; Frau Carrie Hahn, Vizepräs.; Frau Louise Schubert, Prot. Sekr.; Frau Louise Filk, Fin.-Sekr.; Frau Lucie Ullrich, Schatzmeisterin, werden es an Vergnügen nicht fehlen lassen. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich an diesen Vergnügen zu betheiligen.

Riverview
Heute!
Cornells Tribut an Conway!
„Cornell!“
I Yell, Yell, Yell, Patsy!
„Was denkt Ihr hiervon?“
Ein Teich zum Waten für die Kleinen
und Milch von echten lebenden Kühen.
Geht auf's Land
Nach Riverview!
Unzählige Fahrten sind sicher und erholend.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Heute — Wagner-Programm — Die Haupt-Kompositionen dieses großen Meisters werden heute Abend von Creatores herrlicher Kapelle gespielt. Bedeutendstes Musik-Ereigniß der Saison. — Amateur-Abend im Vaudeville-Theater. Speist im Crystal Casino. Reservirte Tische per Telephon Hyde Park 670. Beste Shows — feinste Fahrten.

Gen Westen! Gen Westen! Zum kühlen, frischen, schönen
FOREST PARK
Tägliche Besucherzahl ein neuer Rekord. Kommt heraus und seht den Grund dafür. Antwort: Alles vom Besten! Frauen und Kinder frei jed. Nachm. außer Sonntags.

LUNA PARK HALSTED AND 52nd ST.
JAS. O'LEARY, Gen'l Mgr.
D'URBANO und seine KAPELLE
Konzerte jeden Nachmittag und Abend.
Dies ist Wagner-Abend. Programm umfaßt: Vorspiel, „Lohengrin“; Trombonesolo, „Abendstern“; große Auswahl, „La Boheme“, 3. Akt; unvollendete Symphonie, Vorspiel aus „Faust.“
Eintritt zum Park 5c—Offen bei jedem Wetter.

Bismarck Garden
Heute Abend und Sonntag Nachmittag:
Ellery's Kapelle.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
(Früher bei d. Metropolitan Grand Opera Co.)
jl10*X

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrfon*

3 Monate **auf Probe**
garantirt sprechende
Papageien,
Babies,
Eigener Import,
$2.50 bis $12
Kanarienvögel
10 Tage auf Probe!
THE AQUARIUM,
1038 Milwaukee Ave. 1038
nahe Lincoln Straße. mifr

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jv1j

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1888.
Haupt-Geschäft: 2055 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*

Ueber das Sparen.

No. 3. Systematisches Sparen.

Ein Grund, warum nicht mehr Leute Bank-Kontos haben, ist, daß sie niemals einen Plan zum Sparen hatten.

Und doch ist es leicht, für jeden mit einem regelmäßigen Einkommen, sich ein System zu schaffen, das zum Sparen führt, und das man bald mit dem größten Vergnügen befolgt.

Eine der einfachsten Methoden ist, seine nothwendigen wöchentlichen oder monatlichen Ausgaben abzuschätzen, alle nutzlosen Ausgaben ausschließend, und dann diesen Betrag von seinem Einkommen abzuziehen, was übrig bleibt, nehme man sich bestimmt vor, jeden Zahltag in die Bank zu tragen.

Man versuche es einmal 3 Monate lang, es wird schnell eine Gewohnheit werden und gewiß eine vortheilhafte.

Sie können ein Konto in dieser Bank mit $1 oder mehr eröffnen.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank

Lokalbericht.

Die Steuerwerthe.

Sie haben sich im County im letzten Jahre um $92,000,000 erhöht.

Gesammtwerth $2,466,899,790.

Mit Ausnahme von $6,000,000 kommt die Erhöhung auf die Stadt Chicago.—Künstlergemeinde und Rauchübel.—Die Gemeinde Glencoe und Automobile Club.

Die Einschätzungs-Behörde hat gestern ihre Listen fertiggestellt und der Revisionsbehörde übergeben. Zu ersehen ist daraus, daß die Grund- und Fahrhabe-Werthe in Cook County sich in den letzten zwölf Monaten um $92,000,000 erhöht haben. Von dieser Zunahme kommen etwa 60 Prozent oder nahezu $55,000,000 auf Fahrhabe, der Rest von $37,000,000 auf Grundeigenthum. Mit Ausnahme von nur $6,000,000 ist die Werthzunahme in der Stadt Chicago eingetreten.

Die gesammte Einschätzung beläuft sich auf $2,466,899,790, gegenüber der revidirten Einschätzung von $2,375,061,050 im letzten Jahre. Zu versteuern ist ein Fünftel dieses, des Marktwerthes; der Steuerwerth beträgt demnach dieses Jahr nach der unrevidirten Einschätzung $493,379,958 und betrug $475,012,210 nach der revidirten Bewerthung im letzten Jahre.

Folgende Zusammenstellung weist die Einzelheiten nach:

Einschätzung nach dem Marktwerth, 1908:	
Fahrhabe in Chicago	$ 542,287,580
Fahrhabe in den Landbezirken	26,033,715
Gesammt-Fahrhabe im County	$ 568,321,295
Grundeigenthum in Chicago	1,749,619,115
Grundeigenthum in den Landbezirken	148,959,380
Gesammt-Grundeigenthumswerth im County	$1,898,578,495
Gesammt-Grundeigenthumswerth und Fahrhabe im County	2,466,899,700
Revidirte Bewerthung, 1907:	
Fahrhabe in Chicago	$ 490,110,720
Fahrhabe in den Landbezirken	23,325,715
Gesammt-Fahrhabe im County	$ 513,436,435
Grundeigenthum in Chicago	1,715,862,165
Grundeigenthum in den Landbezirken	145,762,450
Gesammt-Grundeigenthum im County	$1,861,624,615
Gesammt-Grundeigenthum und Fahrhabe im County	2,375,061,050

Zunahme in den Townships.

Im Township South Chicago beträgt die Zunahme $4,680,568. Dort lautete die Zahl der Revisionsbehörde für 1907 $56,365,743, während die Einschätzungsbehörde dieses Jahr einen Gesammtwerth von $61,046,311 feststellte. Im Township West-Chicago beträgt die Zunahme $2,439,176, und ähnliche Werthvermehrungen sind in den anderen Townships eingetreten. Die folgende vergleichende Uebersicht gibt Aufschluß über die Einschätzung in den Townships inner- und außerhalb Chicagos.

	Fahrhabe, Einschätzungsbehörde, 1908.	Grundeigenthum Einschätzungsbehörde, 1908.
Landorte—		
Barrington	$ 104,119	$ 859,005
Berwyn	42,531	662,480
Bloom	278,698	1,952,668
Bremen	40,639	851,291
Calumet	286,740	2,082,790
Cicero	352,638	1,176,963
Elk Grove	64,407	229,506
Evanston	169,696	1,536,165
Hanover	70,520	808,581
Lemont	80,675	255,490
Leyden	43,203	646,433
Lyons	148,341	1,623,176
Maine	99,100	719,122
New Trier	234,386	2,022,621
Niles	49,579	887,592
Northfield	49,113	301,028
Norwood Park	22,494	255,163
Oak Park	718,286	2,873,968
Orland	16,405	237,945
Palatine	73,948	871,978
Palos	12,153	204,760
Proviso	208,956	2,089,847
Rich	83,649	288,477
Ridgevill	1,848,060	4,472,023
Riverside	127,608	726,781
Schaumberg	67,236	237,189
Stickney	8,996	561,498
Thornton	194,848	1,646,240
Wheeling	102,472	409,775
Worth	69,247	956,311
30 Landorte zusammen	$ 5,206,748	$ 29,791,876
Stadt Chicago —		
Hyde Park	8,974,063	46,763,185
Jefferson	516,423	9,657,351
Lake	5,694,833	26,450,760
Lake View	4,057,012	26,608,208
North Chicago	10,298,014	24,801,658
South Chicago	61,046,311	129,174,108
West Chicago	17,870,890	86,468,973
Chicago, zusammen	$108,457,516	$349,923,823
Cook County zusammen	$113,664,259	$379,715,699

Angenehme Ueberraschung.

Vertreter der American Electric Telephone Company, 64. und State Str., und des Verlagshauses A. Flanigan & Co. baten gestern die Einschätzungsbehörde, das Eigenthum der beiden Firmen höher zu bewerthen. Die Telephon-Gesellschaft wollte auf $30,000 eingeschätzt werden, und das Verlagshaus ersuchte um Erhöhung der Einschätzung von $23,618 auf $29,618.

H. C. Purmort, 753 Throop Str., meldete der Behörde, daß er übersehen worden sei und einen Werth von $3514 zu versteuern habe.

George A. Gilbert, 3356 Calumet Ave., erwirkte eine Ermäßigung von $10,000 auf $4000, nachdem er mitgetheilt hatte, daß seine Fahrhabe nur in einem Kraftwagen, der Hauseinrichtung und Aktien besteht.

Der Rauch des Viktoria-Hotels.

Dem Rauchinspektor Bird sind in letzter Zeit so viele schriftliche Beschwerden von Mitgliedern des Künstlervölkchens in der Steinway-Halle über den Rauch zugegangen, den der Schornstein des Viktoria-Hotels ausstößt, daß Herr Bird sich gestern veranlaßt sah, den Klageweg gegen das Hotel zu beschreiten. M. T. Kimman, der Vertreter des Nachlasses von Leander J. McCormick, zu dem das Gebäude gehört, sagt, daß die Eigenthümer nichts thun wollen, weil sie das Hotel loszuwerden wünschen. F. W. Benton von der Gage Hotel Company, die das Hotel betreibt, erklärt, daß der Schornstein den vom Rauchdepartement angeordneten Aufsatz von 35 Fuß Höhe nicht tragen kann. Der Rauchinspektor ist ferner gegen die Folgenden klagbar geworden:

Saratoga Laundry, 155 Huron Str.

Jessen & Roßberg, 397 W. Kinzie Straße.

Boston Store, 118 State Str.

Keeley Brewing Company, Brewery und 28. Str.

Coke Brewing Company, Brewery und 27. Str.

Fort Dearborn Building, Monroe und Clark Str.

Globe Brewing Company, Union und 41. Str.

Brand Brothers Company, 206 Illinois Str.

Saratoga Hotel, 159 Dearborn Str.

Carbonic Dioxide Company, 799 Canal Str.

Massenversammlungen in Glencoe.

In Glencoe erfuhr man gestern, daß Hilfs-Staatsanwalt Barbour nächsten Montag bei der Verhandlung gegen den Sonderpolizisten Frank H. Moore, der auf T. P. Hendersons Kraftwagen geschossen hat, zugegen sein wird. Die Folge war, daß auf heute Abend eine Massenversammlung anberaumt wurde, in welcher aufs Neue Stellung gegen das schnelle Fahren der Kraftwagen genommen werden soll. Man ist in Glencoe der Ansicht, daß der Chicago Automobile Club hinter der Strafverfolgung Moores steht, der Klub erklärt aber seinerseits, daß alle Parteilichkeit ihm fernliege, daß er aber das Recht habe, nach Kräften einer Wiederholung derartiger Vorfälle vorzubeugen. Die Ortsbehörde von Glencoe will bis aufs Aeußerste für den Polizisten eintreten, der ihrer Ansicht nach nur seine Pflicht erfüllt hat.

Denkmal für Cleveland.

Der Grover Cleveland-Denkmal-Ausschuß des Union League Club hielt gestern eine Sitzung ab, in der die einleitenden Schritte zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen früheren Präsidenten gethan wurden. Vorsitzer Frederick A. Brown wurde zur Ernennung eines Beamten-Nominationsausschusses ermächtigt. Man will in einem der großen Parks ein Denkmal aufstellen, das nicht weniger als $75,000 kosten soll. Sobald die Organisation des Ausschusses vollendet ist, werden Unterausschüsse Gelder sammeln.

Ein neuer Kämmerer.

Nicholas G. Inglehart wurde gestern Abend zum Stadtkämmerer von Evanston als Nachfolger des zurückgetretenen Marshall J. Kirkman ernannt. Herr Inglehart ist bei der Chicago Title & Trust Co. thätig.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher drangen gestern früh in die Geschäftsräume des Kürschners M. Friedmann, Nr. 225 Dearborn Str., und stahlen Pelzwerk im Werthe von $370. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

* Von den $110,000, welche erforderlich sind, um das Anwesen des „Klosters zum Hl. Herzen" für das „Hebrew Institute" anzukaufen, sind nunmehr $103,000 beisammen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

„Leichenfledderer" verhaftet.

Kämpfte wie ein Rasender mit einem Spezialpolizisten.

Spielt den Harmlosen.

Behauptet, daß er das angebliche Opfer nur wecken wollte.—Lillian Watkins war eine Farbige.—Die Tragödie ihres Lebens.—Mord im Theater.—Knalleffekt.

Im Wartesaal des La Salle Str.-Bahnhofs wurde heute zu früher Morgenstunde ein gewisser Frank Morrissey, Summit, Jll., nachdem er angeblich dem eingenickten Wm. Polkow aus Thornton, Jll., die Uhr aus der Tasche gezogen hatte, von dem Spezialpolizisten John Bullet gepackt. Er widersetzte sich wie ein Rasender seiner Verhaftung. Erst mit Hilfe des Droschkenkutschers Albert Smith konnte er überwältigt werden. Er wurde Detektives übergeben und in der Wache an Harrison Straße eingesperrt. Polkow, der keine Lust zu haben schien, als Kläger gegen ihn aufzutreten, wurde in Zeugenhaft genommen.

In der Wache stellte Morrissey entrüstet in Abrede, auch nur den Versuch gemacht zu haben, den Schläfer zu bestehlen. Er habe diesen nur wecken wollen.

Fluch der Abstammung.

Lillian Beatrice Watkins, die sich gestern, wie berichtet, erschossen hat, war die Tochter einer Negerin und eines hellfarbigen Mulatten. Der Fluch ihrer Abstammung, der sich wie ein dunkler Faden durch ihr Leben zog, bereitete ihr unsägliches Herzeleid und trieb sie schließlich zum Selbstmord. Ein Weißer, der sich in sie verliebt hatte, heirathete, nachdem er von ihr erfahren, daß sie Negerblut in ihren Adern habe, eine Andere, erschoß sich aber bald darauf, nachdem er der verlassenen Geliebten $15,000 vermacht hatte.

Ueber die Leiche der Selbstmörderin im Bestattungsgeschäft Nr. 284 N. Clark Straße gebeugt, kauerte gestern die Mutter, die Negerin Ida May Watkins, Nr. 3571 Forest Avenue, und weinte bitterlich.

„Es war das Unglück meines Kindes", jammerte sie, „daß es mit weißer Hautfarbe und goldenem Haar geboren wurde. Wie stolz war ich auf das süße Geschöpf, als es an meiner Brust lag. Und wie wenig ahnte ich die Schmach und das Elend, die ihre Schönheit einst über sie bringen würde. Ihr Vater war ein hellfarbiger Mulatte. Ihre Hautfarbe war heller, als die des Vaters.

Tragische Verblendung.

„Bis zu ihrem 16. Jahre galt sie als ein Kind ihrer Rasse. Da wollte es das Unglück, daß eine Schulgenossin sie darauf aufmerksam machte, daß sie sich, unbesorgt vor Entdeckung, für eine Weiße ausgeben könnte. Diese Bemerkung fiel bei meiner ehrgeizigen, verblendeten Tochter auf fruchtbaren Boden. Eines schönen Tages erklärte sie mir, daß sie mich nach wie vor aufrichtig liebe. Sie wolle aber für eine Weiße gelten und müsse mich daher bitten, mich öffentlich nicht als ihre Mutter zu nennen. Ich glaubte, das Herz müßte mir brechen. Dem Glücke meines Kindes brachte ich schließlich das schwere Opfer.

„Lillian wurde Katholikin und trat in ein Kloster zu Buffalo, N. Y., ein. Sie wollte den Schleier nehmen, erkrankte aber plötzlich schwer und beichtete einem Priester, daß sie eine Farbige sei. Ich wohnte damals in Hamilton, Ohio. Lillian kam heim. Nach wenigen Monaten reiste sie nach Chicago und ließ mich nachkommen. Sie machte mich so zart wie möglich darauf aufmerksam, daß sie allgemein für eine Weiße gelte, und daß wir unter diesen Umständen uns nur heimlich sprechen könnten. Zu meinem Lebensunterhalt steuerte sie monatlich $50 bei. Dreimal im Monat besuchte sie mich. Begegneten wir uns zufällig auf der Straße, so gingen wir wie Fremde an einander vorüber.

Spielte „va banque" und verlor.

„Sie lernte Thomas F. Kennedy kennen und lieben. Als er sie um ihre Hand bat, beichtete sie ihm das Geheimniß ihrer Abstammung. Das war das Ende vom Lied. Nein, nicht das Ende: Er heirathete vier Wochen später Gwendolyn Reese. Vier Wochen darauf, am 7. Januar, erschoß er sich im Washington Park, nachdem er meiner Tochter $15,000 und der jungen Frau $9000 vermacht hatte. Der Wahrspruch der Koronersjury lautete, daß er aus Verzweiflung über Arbeitslosigkeit Selbstmord begangen habe.

„Lillian hat mich zur alleinigen Erbin ihres Vermögens eingesetzt. Daraus geht hervor, daß sie mich liebte, obgleich meine Haut schwarz ist.

„Wo sie jetzt weilt, gibt es keine Rassenvorurtheile. Ich werde sie an der Seite ihres schon vor Jahren verschiedenen Vaters auf dem Friedhofe zu Hamilton zur letzten Ruhe betten. Und wenn ich einst abberufen werde, dann will ich an ihrer Seite den Todesschlaf schlafen, denn ich weiß, daß sie sich jetzt ihrer alten Mutter nicht länger schämt."

Im vorigen Herbste hatte Lillian die Universität Chicago besucht. Jeden Verdacht betreffs ihrer Abstammung wußte sie mit der Erklärung zu entkräften, daß sie Hindublut in ihren Adern habe. Ihr Großvater sei ein Hindu gewesen. Hier hatte sie zeitweilig im Virginia-Hotel und mehrere Monate lang im Warner-Hotel, 33. Straße und Cottage Grove Avenue, gewohnt.

Während der Vorstellung.

Während im Alhambra-Theater gestern Abend der 2. Akt des Melodramas „The Mondshiner's Daughter" über die Bretter ging, wurde auf der Gallerie des „Musentempels" der 40jährige John Fitch erstochen und seine Frau mit einem Messerstich in den Unterleib bedacht.

Die Thäter, der Neger John Henry Long und sein Bruder Oscar, befinden sich in der Wache an der 22. Straße in Haft.

Sie hatten sich während der Vorstellung laut unterhalten. Als Fitch und dessen Frau, die neben ihnen saßen, sie zur Ruhe ermahnten, wurde ihnen der Bescheid, sich um ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Fitch erhob sich, um sich beim Spezialpolizisten Woodson über die rücksichtslosen Störenfriede zu beschweren. Seine Frau folgte ihm. Gleichzeitig mit ihm erhoben sich die Gebrüder Long. Er hatte die Thür erreicht, als die Brüder über ihn herfielen. Frau Fitch warf sich zwischen ihren Mann und dessen Angreifer. Da wurde aber auch schon ihr Gatte von John niedergeschlagen. Im selben Augenblick jagte ihm der Unhold sein Messer in die Brust. Nachdem er dann der Frau einen Messerstich in den Unterleib beigebracht hatte, wandte er sich zur Flucht. Woodson packte die Mordbuben, wurde aber von ihnen niedergeschlagen. Die Burschen erreichten die Straße. Später wurden sie dingfest gemacht und von einer Anzahl Zeugen mit Bestimmtheit als die Thäter wiedererkannt.

Die Leiche des Ermordeten wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2712 State Straße geschafft. Frau Fitch ringt im Provident-Hospital mit dem Tode.

Nichtswürdiger Anschlag.

Auf das Dach des hintern Theils der von Ex-Alderman John A. Rogers, an W. Madison und May Str. betriebenen Wirthschaft und angeblichen Spielhölle wurde gestern Abend, muthmaßlich von einem gedungenen Werkzeuge der Rogers feindlich gesinnten Spielhalterpartei, eine wahrscheinlich mit Sprengpulver gefüllte Bombe geworfen. Sie explodirte unter donnerähnlichem Getöse und zertrümmerte den Schornstein, sowie die Fensterscheiben. Verletzt wurde Niemand.

Der muthmaßliche Thäter schwang sich auf ein vor der Wirthschaft haltendes, James Callahan, Nr. 44 May Straße, gehöriges Fuhrwerk, jagte davon und entkam.

Das von ihm im Stich gelassene Fuhrwerk wurde später an Huron Straße und Western Ave. gefunden.

Da der Thäter ihr durch die Lappen gegangen war, beeilte die Polizei sich, fünf harmlose Zeugen zu verhaften.

Die Häftlinge entpuppten sich in der Wache an Desplaines Straße als:

Wm. Green, 33 Jahre alt, Anstreicher, wohnhaft Nr. 76 May Straße.

Patrick Loons, 39 Jahre alt, Schlosser, Nr. 304 Park Ave.

Wm. Matzner, 57 Jahre alt, Nachtwächter, Nr. 58 Morgan Straße.

Frau Bessie Murphy, Nr. 310 Washington Blvd.

Arthur Sanderson, 25 Jahre alt, Nr. 310 Washington Blvd.

Schmachvoller Auftritt.

Im Fluß, vor dem am Fuße der Polk Straße gelegenen Lagerspeicher der Firma Marshall Field & Co., ertranken gestern Abend gegen 6 Uhr zwei Knaben. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Kunde von dem Unfall im italienischen Viertel. Und im Nu strömten aufgeregte Männer, Frauen und halbwüchsiger Nachwuchs in solchen Schaaren herbei, daß der Polizei nicht genügend Spielraum blieb zur Bergung der Leichen. Drei Polizisten der Wache an Maxwell Straße bemühten sich, die Menge zu verscheuchen. Die leistete Widerstand. Es gab einen heillosen Krawall. Polizist Moses O'Rourke wurde von einem Stein an den Hinterkopf getroffen und schwer verletzt. Der Thäter wurde vom Polizisten Frank Irving verhaftet. Auf dem Wege nach dem Meldekasten begriffen, wurde Irving niedergeschlagen. Man nahm ihm Helm, Stern und Revolver ab, riß ihm den Uniformrock vom Leibe und prügelte ihn, bis er das Bewußtsein verlor. Aehnlich erging es dem Polizisten Michael Ryan, der ihm zu Hilfe geeilt war.

Inzwischen langte Verstärkung an. Erst nach halbstündigem, erbittertem Kampfe gelang es der Polizei, die Menge zu Paaren zu treiben. Die verwundeten Polizisten wurden nach dem Nothfall-Hospital geschafft. Die Werft wurde abgesperrt. Dann konnten auch die Leichen geborgen werden. Die Todten sind:

Alberto Desimone, neun Jahre alt, Nr. 357 Clinton Straße.

Leonardo Mosco, zehn Jahre alt, Nr. 384 Clinton Straße.

Man muthmaßt, daß Leonardo beim Baden von Krämpfen befallen wurde und nebst Alberto, der wahrscheinlich ihn zu retten versuchte, ertrank.

In Untersuchungshaft.

In Verbindung mit dem Tode des gestern früh vor der Herberge der Heilsarmee, Nr. 397 State Straße, bewußtlos aufgefundenen und bald nach seiner Einlieferung im County-Hospital verschiedenen Mannes, wurde der 35jährige Frank Slowder, Nachtklerk in der Herberge, verhaftet. Er behauptete, daß der Verstorbene mit dem Nachtwächter Joseph Wilson in Streit gerathen sei. Es sei zu Thätlichkeiten gekommen und Wilson hätte den Gegner die Treppe hinuntergeworfen.

Der Schankwirth Wm. Price will aber gesehen haben, wie, gleich nachdem der Unbekannte die Treppe hinunterkullerte, Slowder ihm nachgeeilt kam, sich über ihn beugte und dann schleunigst wieder im Hause verschwand.

Auf Grund dieser Angabe hält die Polizei die Annahme für berechtigt, daß Slowder den Mann die Treppe hinunterwarf, jetzt aber, um sich vor Strafe zu schützen, die Schuld auf den spurlos verschwundenen Nachtwächter zu wälzen sucht.

Lasterhöhlen ausgehoben.

Beamte des Bundesgeheimdienstes hoben gestern Abend die angeblichen Lasterhöhlen Nr. 2026 Armour Ave. und Nr. 331 Milwaukee Avenue aus. In jener wurden fünf Japanerinnen und zwei Neger, in dieser zwei Frauenzimmer und ein Mann verhaftet.

Des Einbruchs verdächtig.

Unter dem Verdachte, während der letzten zehn Tage im Negerviertel vier Einbrüche verübt zu haben, befinden sich der 18jährige Wm. Green und der 16jährige James Williams in Haft. Sie wurden gestern Abend an 26. und State Straße dingfest gemacht.

Unfall oder Verbrechen?

Auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn, nahe 15. und Clark Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde der 20jährige Arbeiter Walter Ahern, St. Louis, bewußtlos aufgefunden. Er fand Aufnahm im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er eine tiefe Wunde am Hinterkopf, sowie schwere Brauschen und Schrammen erlitten hat.

Im Hospital kam er zu sich. Nachdem er aber der Polizei seinen Namen genannt hatte, schwanden ihm wieder die Sinne. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Inspektor Wheeler ist der Ansicht, daß der Mann auf der Fahrt nach Chicago von Räubern überfallen, ausgeplündert und vom Zuge herabgeworfen wurde. Die Untersuchung ist im Gange.

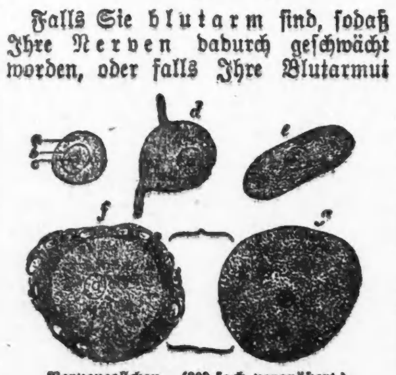
Ein alter Bekannter.

John C. Driscoll, der hier seiner Zeit eine eigenartige Doppelrolle als Vertrauensmann der Fuhrunternehmer und der gewerkschaftlich organisirten Fuhrleute gespielt hat, ist nach längerer, nicht ganz freiwilliger Abwesenheit aus Chicago hierher zurückgekehrt, und macht angeblich Versuche, sich von neuem eine möglichst vortheilhafte Position in dem Kampf der angedeuteten Interessen zu sichern. Vorschub wird ihm bei diesem Bestreben angeblich von Martin B. Madden, dem sattsam bekannten Führer der Baugewerkschaftler, und von dem früheren Stadtschreiber Bender geleitet. Dieser, heißt es, sei bereit, seine Stelle als Sekretär der Möbelwagenfahrer-Union an Driscoll abzutreten.

— Falsche Auffassung.—Herr (dem Besuch sein Haus zeigend): Hier im Obergeschoß ist dann noch die Arbeitsstube eines Photographen, und hier links ist seine Dunkelkammer.—Dame (mitleidig): Ach Gott, der Aermste!

Frei an alle Blutarme!

Falls Sie blutarm sind, sodaß Ihre Nerven dadurch geschwächt worden, oder falls Ihre Blutarmut



Nervenzellchen. (300 fach vergrößert.)
Deren Funktion auf die richtige Zusammensetzung des Blutes basiert.

Bleichsucht, Herzklopfen, Schwäche, Abgespanntheit, Müdigkeit, Angst, Schwindel, unsicheres Gefühl, schwankenden Gang etc. verursacht hat, dann senden Sie mir Ihren Namen und Adresse und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Paket eines neuen Mittels senden, welches in den meisten Fällen sofortige Linderung bringt. Dasselbe ist gut für Männer, Frauen und Kinder, ist in Tablettenform hergestellt und daher leicht einzunehmen. Es hebt die Qualität des Blutes, vermehrt die Menge der roten Blutkörperchen und hat außerdem große tonische Eigenschaften. Ein illustriertes Buch über dies Leiden sende ich ebenfalls frei. Man adressiere: John A. Smith, 7021 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr; dann einfache Stamps bis Geschäftsschluß.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Der Große Laden ist Samstags den ganzen Tag offen

Wirklich! Dies ist eine wunderbare Kleider-Räumung

Kein Mann, Jüngling oder Knabe in Chicago sollte diese staunenswerthe Gelegenheit versäumen.

Gründliche Räumung unsers ganzen Sommer-Lagers

Kleider von den besten Fabrikanten von Chicago, Rochester, Philadelphia und New York, zu ein wenig mehr als dem Kostenpreise des Materials.

$15 und 16.50 Anzüge für Männer zu 9.75

Partie Nr. 1 — 700 Männer-Anzüge, in Größen von 34 bis 42 Brustmaß. Darunter befinden sich Anzüge aus ausgezeichneten Cheviots, Tweeds, fancy Worsteds und unfinished Worsteds, wie auch mehrere Partien von reinwollenen navyblauen Serges. Alle sind prachtvoll geschneidert, in den neuesten Facons der Saison. Die meisten der Serges sind mit Seide gefüttert. Anzüge, welche wir zu $15 und 16.50 verkauften, jetzt zu 9.75.

$9.75

18.00 und 19.00 Anzüge für Männer zu 12.50

Dies sind extra feine Geschäfts- und Gesellschafts-Anzüge. Alle bei Hand geschneidert u. garantirt, Cheviots, Homespuns, Tweeds, Worsteds u. Cassimeres. $18 und $19 Anzüge, von den besten Fabrikanten Amerikas, zu 12.50

$2 u. $3 Männer-Westen, 85c

1000 fancy und waschbare Westen für Männer, alle Sorten, hell- und dunkelfarbig. Ausgezeichnete Facons. Wirkliche 2.00 und 3.00 Sorten (seht Auslage, zweiter Floor), für 85c

$4 u. 4.25 Männer-Hosen, 2.85

Hosen für Männer, Größen 30 bis 42 Taille, einschließlich Touristen-, Gesellschafts- oder Geschäfts-Modelle. Cheviots, Tweeds, Homespuns oder fancy Cassimeres u. Kammgarne. 4.00 und 4.25 Hosen für 2.85

Räumung von Kleidern für Jünglinge und Knaben

Anzüge für junge Leute. 14 bis 20 Jahre. In den neuesten Facons, helle od. dunkle gemischte Cassimeres und Velours. Kleine Partie v. ausgezeich. geschneiderten Anzügen, früher für $10 und $11 verkauft, Samstag, 7.50

Waschbare Blusen für Knaben, 3 bis 16 Jahre, gute, echtfar. Stoffe. Die ganze Saison f. 85c verkauft, jetzt 50c

2 Stück doppelkn. Kniehosen- u. Knickerbocker-Anzüge für Knaben. Größen 7 bis 16 Jahre. Cassimeres, Cheviots, Velours u. Tweeds. Spez. Preis 4.45

Tub-Anzüge für die lieben Kleinen. 2½ bis 7 Jahre. Extra feines Rep Cloth, rother Besatz. Garantirt echtfarbig. Früher für 3.75 verkauft. Samstag, 2.95

5½c Stück für große Huck Handtücher, haben kleine Fehler, 10c-Sorte.

15c Stück für bestickte Damen-Kragen in Gibson Facon, — ein 25c-Werth.

10c Stück f. bestickte waschbare Gürtel, mit Perlmutterschnalle, 15c und 19c regulär.

1½c Stück für hohlgesäumte weiße Damen-Taschentücher — ein 3c-Werth.

39c Stück für große 72×90-zöll. gebleichte Bettlaken — regul. Preis 59c.

Moeller Bros.,
Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE Ave. / 600-602 N. PAULINA STR.

15c Stück f. Damen-Korset-Covers, fancy spitzenbesetzt — ein 29c-Werth.

Für Samstag, den 18. Juli.

9c per Paar für feine, mit Seide bestickte Damenstrümpfe, regul. Preis 19c.

Groceries und Zigarren

Jacht Club Salmon, Büchse zu 14c
Schweizer-Käse,—per Pfund 17c
Büchse gesiebte June Erbsen für 8c
Pint-Flasche Catsup für 10c
12c Glas zubereiteter Senf für 10c
2 Pfd. Büchse Armour Pork und Beans 12c
Hires Root Beer — Flasche für 12½c
Große Flasche Salat-Oel für 9c
Havana Second Zigarren, — Kiste von 50 $1.15
4 Packete Tip Top Tabak zu 15c
4 Packete Plow Boy Tabak zu 15c

59c Stück f. Damen-Muslin-Nachtkleider, Musterpartie, 98c- u. $1.25-Werth.

17c für Damen-Unterhemden, taped, f'cy Spitzenyoke, kurze Aermel, — 25c-Werth.

19c Paar f. Knaben-Kniehosen, fancy gestreift, in allen Größen. Regulär 29c.

Liköre

Old Underoof Rye, volles Quart 89c
Sunny Brook, 8 Jahre alt 69c
Old Capital Pure Rye, 10 Jahre alt, regulär $1.55 per ½ Gall., zu $1.00
Holland Gin, per Flasche 49c
Frei! Mit jeder Bestellung von $1 und darüber, eine Flasche von importirtem Bordeaux Wein, Frei!

62c für Weckuhren — gut nickelplattirt, der regul. Preis ist 75c.

25c Stück für blaue Overalls f. Knaben, Größen 3 b. 10. — Regulärer Preis 39c.

9c per 100 f. weiße Crepe Papierservietten, 14 Zoll im Quadrat groß — regulär 12c.

Moeller Bros.,
Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

75c per Paar für lederne Haus-Slippers f. Männer, regulärer $1.00-Werth.

7c per Büchse für Burnishine, beste Politur f. Nickel oder Messing — 10c-Größe.

7c für 4 Rollen Toilettenpapier, gute Qualität, regul. Preis 8c per Rolle.

49c per Paar für schwarze Tennis-Oxfords f. Knaben, regul. Preis 60c.

19c Paar für Carpet Slippers f. Damen oder Männer. Regulärer Preis 29c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Gates of Eden."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Der heilige Boccaccio.

Im Jahre 1437 spielte man in der guten Stadt Metz ein „Mysterium", das „Die Rache Jesu Christi" hieß, und in welchem unter den Heiligen und den berühmten Märtyrern, die den Hofstaat des Erlösers bildeten, sich auch ein gewisser Boccaccio, ein Mann von erbäulicher Frömmigkeit, befand; dieser Boccaccio aber war kein anderer als der Dichter des ausgelassenen „Decamerone". Niemand war empört über die Heiligsprechung des Erzählers so schlüpfriger Geschichten, denn Boccaccio hatte nach einer stürmischen und bewegten Jugend ein gottgefälliges Leben geführt, und als er am 21. Dezember 1375 sich zu seinen Vätern versammelte, hatten ihm die Frommen seinen sündigen Lebenswandel von einst längst verziehen.

Diese hübsche Geschichte erzählt der italienische Schriftsteller Rodocenachi in einem dieser Tage erschienenen Buche über Boccaccio und seine Zeit. Man darf nun freilich nicht glauben, daß Giovanni Boccaccio in seiner Sünden Maienblüthe von der Kirche überhaupt nichts habe wissen wollen. Gottlos ist er nie gewesen, und eine gewisse Frömmigkeit war ihm selbst in seinen tollsten Tagen eigen. Er ging fleißig in die Kirche, und in der Kirche, im Schatten eines Pfeilers, war es auch, wo er zum ersten Male die göttliche Fiametta erschaute, die bald die Königin seines Herzens werden sollte. Die Italiener jener Zeit verstanden sehr gut das Strenge mit dem Zarten, das Lockere mit dem Ernsten zu paaren, und ein hübscher Liebesschwur wurde nicht selten durch ein feierliches Gebet bekräftigt. Die Helden des „Decamerone" ergehen sich in allerlei Frivolitäten, vernachlässigt aber darum ein einziger von ihnen seine Pflichten gegen Gott und die Kirche? Genau so geartet war auch der Verfasser des Buches, und wenn er auf der einen Seite die Mönche verspottete, betonte er ganz gewiß auf der anderen seinen tiefsten Respekt vor der Kirche. Boccaccio wurde gestraft, womit er gesündigt hatte. Nachdem er in seinen Geschichten so oft auf Kosten betrogener Verliebten hatte lachen machen, fiel es dem armen Manne, als er schon den Vierzig nahe war, ein, sich in eine sehr schöne Wittwe zu verlieben; die Wittib that als wenn sie sein heißes Verlangen stillen wollte, war aber boshaft genug, die glühenden Liebesbriefe, die er schrieb, in ganz Florenz herumzuzeigen. Der verspottete Dichter war darob ganz konsternirt und begann das weibliche Geschlecht, das er bis dahin so geliebt hatte, derart zu hassen, daß er sich zu den Worten hinreißen ließ: „Das Weib ist ein unvollkommenes Thier, das von tausend bösen Leidenschaften beseelt ist; es lohnt nicht darüber zu sprechen oder gar ernstlich zu diskutiren." Um diese Zeit geschah es, daß ein Karthäusermönch von Siena auf Grund eines Traumgesichts den durch enge Freundschaft miteinander verbundenen Dichtern Petrarca und Boccaccio durch einen seiner Brüder sagen ließ, daß sie nur noch wenige Jahre zu leben hätten. Der kluge Petrarca erwiderte, als ihm ein Freund den Besuch des Mönchs ankündigte, daß er ihn in aller Ruhe erwarte, und sich weitere Schritte vorbehalte. Boccaccio aber kam schneller zu einem Entschluß: er sagte sofort dem weltlichen Leben Valet und zog sich in die Einsamkeit zurück, um sich gelehrten Arbeiten und Werken der Buße und Reue zu widmen. Bevor er diesen ernsten Entschluß ausführte, schrieb er allerdings noch ein letztes Gedicht zu Ehren der zwölf Damen, die er geliebt hatte. Er zeigte sie, wie sie auf einer großen blumigen Wiese liebliche Tänze tanzten. Als er sie aber zählen und nennen wollte, erkannte er, daß es dreizehn waren, woraus man erkennt, daß seine Liebesbuchführung recht mangelhaft war.

Was Boccaccio bereute, was er in dem kleinen toskanischen Orte, in welchem er zuletzt lebte, büßen zu müssen glaubte, war nur seine stürmische Jugend mit ihren zahlreichen Liebesabenteuern, nicht aber das Buch, das ihn unsterblich gemacht hat. Niemand wußte damals den „Decamerone" nach seinem wahren Werthe zu schätzen, und Boccaccio selbst machte nicht viel Wesens davon. Seine Freunde betrachteten diese Geschichtensammlung als ein Werk, das besondere Beachtung nicht verdiente. Sein Freund Petrarca schrieb ihm eines Tages, als auch er sich bekehrt hatte: „Das Buch, das Sie einst in Ihrer Muttersprache geschrieben haben, in Ihrer Jugend wahrscheinlich, ist mir jüngst durch Zufall in die Hände gefallen. Ich habe es gesehen — wenn ich sagen würde, ich habe es gelesen, so würde ich lügen. Das Werk ist zu lang und ist nur in Prosa geschrieben... Ich habe das Buch mit großem Vergnügen durchgeblättert. Einige etwas freie Stellen, die sich darin befinden, entschuldige ich mit dem Alter, in dem Sie schrieben, mit der Stilart, dem Idiom, dem lockeren Sujet und mit der Frivolität der Leser, die Sie im Auge hatten." Und Boccaccio war mit dieser Kritik durchaus zufrieden. Er ahnte selbst nicht, daß diese „nur in Prosa" geschriebenen Geschichtchen seinen Namen berühmt machen würden. Wer weiß, ob er für diese Geschichten nicht so etwas wie Geringschätzung empfand, und ob er nicht seinen unverdaulichen gelehrten Arbeiten den Vorzug gab!

— „An's Vaterland, an's theure, schließ' dich an," sagte der Betrunkene, da lag er im Rinnstein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, um Retail Bäckerwagen zu fahren, muß stadtbekannt sein. 451 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 1376 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter in mittleren Jahren im Saloon. 2390 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige, deutsch, slavisch und ungarisch sprechende Agenten, um einen Hausbedarfartikel zu verkaufen. Guter Verdienst zugesichert. 30 bis 36 La Salle Str., Room 518. 17jllwX

Verlangt: Mann in Dairy zu arbeiten. 591 Evanston Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 128 Milwaukee Ave.

Verlangt: Shipping-Clerk mit Erfahrung und Referenzen, womöglich deutscher Kaufmann, guter beständiger Platz für einen guten fleißigen Mann. Man adressire L. 431 Abendpost. frsaso

Verlangt: 2 Schuhmacher auf Reparatur, stetige Arbeit. 1210 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen zu helfen, muß mit Pferden umgehen, fahren können und stadtbekannt sein. Board und Lohn. Anzufragen am Samstag Morgen, 654 W. North Ave.

Verlangt: Schneider. Sofort anzufragen: 909 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Porter, der am Tisch gut aufwarten kann. Anzufangen Montag Morgen, 185 E. Washington Straße.

Verlangt: Guter Schmiedhelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Bäcker. 1573 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen. 139 28. Place.

Verlangt: Guter erste Hand Cakesbäcker, der selbstständig arbeiten kann. 1572 W. 22. Str. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann, ein alter Bäcker, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen; nüchterner Mann, $2 und Board. Gute Stelle für alten Mann Nachzufragen in der Office. Julius Bruder, Peru, Ill.

Verlangt: Zwei erfahrene Farmarbeiter, $25 den Monat. 167 E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Sofort, Barbier, Kost und Logis. — 7523 Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: 2 Expert Schuhmacher, ein sehr tüchtiger Maschinen-Operator, um den Reparatur-Shop zu führen. Auch Helfer an der Bank; guter Lohn. Adr.: S. Goldsmith, c. o. Ruhstadt's, Hammond, Indiana.

Verlangt: Schneider, Hosenmacher; muß flink sein. Stetige Arbeit. Adresse: Graff, 6250 Drexel Ave. dfsa

Verlangt: Männer, auf Farmen zu arbeiten; gute Löhne, gute Heimstätten. Sam M. Cummings, 42 West Madison Str. dofr

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Guter Lohn, Kost und Logis. A. Albert, Elston Ave. und Irving Park Blvd. dofr

Eisenbahn arbeit in Dakota: Billige Tickets nach den Erntefeldern und nach St. Paul, Omaha und Kansas City. Farmarbeiter verlangt für Illinois, Indiana, Wiskonsin in der Roß Labor Agency, 105 S. Canal Str. 15jllwX

Verlangt: Ein lediger Gärtner für Nelken und Topfpflanzen. Nachzufragen bei A. C. Rojahn, Desplaines Ave. und 16. Str. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Kollektor oder Agent bei guter Firma. Adr.: D. 243 Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse Painter und Grainer, bewandert in jeder Arbeit, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: D. 206 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit, auch auf der Farm. Johann Moskorz, 313 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, der englischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wünscht Stellung als Hotel-Clerk oder dergleichen. Adr.: D. 246 Abendpost. frsaso

Gesucht: Erfahrener junger Saloonporter wünscht Stellung. Adr.: L. 410 Abendpost. frsaso

Gesucht: Starker deutscher Mann sucht Stelle in Fabrik oder Privathaus. P. H., 5036 Aberdeen Str., hinten.

Gesucht: Ein guter Painter und Varnisher sucht irgend welche Arbeit in Privat oder Fabrik. A. Schmidt, 933 Oakdale Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Arbeit. — J. Berger, 242 Chestnut Str. frsaso

Gesucht: Pianospieler (Nichtunion) mit besten Empfehlungen, sucht Beschäftigung. 695 Lincoln Ave., Flat C. frsa

Gesucht: Deutscher Union-Painter, 3 Jahr im Land, sucht Stelle. Adam Brum. 575 Orleans Str.

Gesucht: Erster Klasse Schneider, Zuschneider und Anpasser, sucht Beschäftigung. Phone 579 Aldine.

Gesucht: Ein guter alter Cakesbäcker sucht Arbeit in kleinem Shop, Stadt oder Land, mäßiger Lohn. Adr.: D. 236 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Mann, 48 Jahre alt, ist ehrlich und rechtschaffen, spricht wenig englisch, sucht eine Stelle als Farmarbeiter oder in Forstkultur, legt überall gern Hand an, auch in Store, liebt jede Hausarbeit, kann melken und mit Pferden umgehen, hat gute Zeugnisse sowie auch doppelte deutsche Buchführung. Adr.: L. 412 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann in Eisen-, Kupfer- u. Messing-Arbeiten sowie im schmieden und Blecharbeiten sehr vertraut, sucht Stellung. Adr.: D. 238 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre, sucht irgend Beschäftigung als Painter oder dergleichen. Adr.: D. 216 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Brotbäcker sucht Arbeit als zweite Hand, geht auch als erste. Adr.: L. 407 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, etwas englisch, sucht Stelle als Clerk, Reisebegleiter oder ähnliches. Beste Referenzen. Adr.: L. 467 Abdpost.

Gesucht: Bäckergehilfe an Brot und Cakes sucht Arbeit. Adr.: L. 425 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann auch etwas Bar tenden, sucht Stellung. 123 West 16. Str.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht dauernde Beschäftigung als Vormann an Brot. Adr.: L. 468 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung, beste Zeugnisse. Adr.: P. 528 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. 718 N. Halsted Straße, oberes Flat. dofr

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 21 Jahre, 1 Jahr im Lande, sucht irgend welche bessere Beschäftigung. Adr.: P. 532 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Guter, zuverlässiger, mit allen Arbeiten vertrauter Bäcker sucht stetigen Platz; Stadt oder Land. 431 West 58. Str., hinten. dofr

Gesucht: Guter Junge sucht Platz, um die Cakesbäckerei zu erlernen; hat schon Erfahrung darin. 431 West 58. Str., hinten. dofrsa

Gesucht: Zwei junge kräftige Männer suchen irgend welche Stellung. Henry Stevan. 1124 S. Albany Ave. dfsa

Gesucht: Erfahrener Hausmann, ledig, sucht irgend welche Beschäftigung. 37 West Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Deutscher Butcher, 1½ Jahre im Land, wünscht Beschäftigung als solcher. 275 E. North Ave. dofrsa

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit in oder außerhalb der Stadt. Mr. V. Macholda, 624 W. 19. Straße, Chicago, Ill. dofrsa

Gesucht: Ex-Saloonkeeper, durchaus im Geschäft erfahren, guter Arbeiter, spricht deutsch, englisch und böhmisch, alleinstehend, 30 Jahre alt, wünscht stetige Anstellung als Bartender, Stadt oder auswärts. Adr.: P. 533 Abendpost. dofr

Gesucht: Flinker, verheiratheter Mann, bisher in Weingeschäften thätig, mit Stadtempfehlungen, sucht Arbeit, auch in Saloon oder Hotel; thut jede Arbeit gewissenhaft. Adr.: L. 402 Abendpost. modofr

Gesucht: Wine Keeper, junger Mann, verheirathet, in allen Kellerarbeiten durchaus erfahren, sucht passende Stelle. Adr.: M. O. 207, Abendpost. midofr

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, kein Trinker, sucht Stelle in einem Privathaus oder einige Arbeit. Bitte nachzufragen oder zu schreiben an Thomas Andree, 1502 Cornelia Ave. 15jllw

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht stetige Arbeit, nimmt auch irgendwelche gute Arbeit. Adr.: L. 417, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht stetige Arbeit, Holzarbeit. Emil Ritter, 3103 Center Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Galanterie-Drechsler sucht Arbeit, macht alle Arbeiten. 4615 Honore Straße. 13jllw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender (25) sucht Stellung. Adr.: D. 255 Abendpost. frsaso

Gesucht: Durchaus tüchtiger Bartender sucht Arbeit. Adr.: D. 256 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Brot und Rolls-Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 761 Chicago Ave.

Gesucht: Tüchtiger Tinner sucht Stelle an Bau oder Werkstatt zu arbeiten, zwei Jahre im Land. Christian, 1239 N. Ashland Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünfzig tüchtige Agenten, Männer so wie auch Frauen, die Willens sind, täglich sechs bis sieben Dollars zu verdienen. Nur tüchtige, fleißige und intelligente Personen brauchen sich zu melden. Home & Fireside Protective League, Suite 413, Zimmer 8, Fort Dearborn-Gebäude 12jllwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle, Frau ist gute Köchin, Mann für Hausarbeit. P. H., 5036 Aberdeen Str., hinten.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Farmarbeit. 150 Vedder Straße.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle in Haushaltung. Schmidt, 11326 Harvard Avenue, West Pullman. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine erfahrene Drygoods-Verkäuferin. Extra-Verkäuferinnen für Samstag Nacht. Scherer's, 4404 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Anna Madjack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für Store und allgemeine Hausarbeit. 119 N. York Str., Elmhurst, Ill.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave. frsaso

Verlangt: Deutsche Schneiderin für privat. Nachzufragen: 129 Fifth Ave. Max Melch's Lunchroom. frsa

Verlangt: Buchbindermädchen. 117 E. Chicago Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1706 Belmont Ave. nahe Halsted Straße.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen Vormittags, 551 Belden Ave., oberes Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das auch englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit. 4848 Prairie Ave. Edward Sturm. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 208 S. 64. Ave., Oak Park, Ill.

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 E. North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1833 Carmen Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Junges deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 66 Florimond Str., Flat 2.

Verlangt: 2 Geschirrwäscherinnen und Scheuerfrauen im Restaurant. 363—365 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen, das kochen kann. 786 East 46. Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Eine ältere Frau, welche gewillt ist einen kleinen Haushalt (zwei in Familie) zu besorgen gegen für gutes Heim. Bitte Adresse einzusenden unter L. 423 Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 4715 St. Lawrence Ave. Israel.

Verlangt: Deutsch-polnisches Mädchen für Hausarbeit. J. Breitowich, 639 Grand Ave. frsaso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; guter Lohn. 354 Wabansia Ave. dofrsa

Verlangt: Frau, um die Wäsche außer dem Hause zu waschen. Joseph Klein, 639 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Hotel; muß englisch sprechen. 5 La Salle Str., oben. dfr

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Lohn $3 pro Woche. 51 S. Elizabeth Str., nahe Madison Str. difr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 453 Dearborn Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen (leichte Arbeit). $3 per Woche. 51 Elizabeth Str., nahe Madison. dfr

Verlangt: Köchin für einfaches kochen, etwas Short Orders. Lohn $8. Zimmer und Kost. Calumet Hotel, 75. Str. und South Chicago Ave. dofr

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. W. Page, 814 Wilson Ave., nahe Clark Straße. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2005 Archer Avenue. modimifr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5041 Ada Straße.

Gesucht: Mädchen mittleren Alters sucht Stelle, kann kochen, waschen und bügeln. 92 Orchard Str. Treml.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 251 Osgood Str., Basement.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 122 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen und bügeln, gute Erfahrung. 248 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1498 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 248 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 67 Clybourn Avenue.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. Vorzusprechen 555 Nord Halsted Str.

Gesucht: Gute ehrliche Arbeitsfrau, 38 Jahre, wünscht Stelle als Haushälterin; erfahren in allen Sorten Arbeit; keine kleinen Kinder. Adr.: D. 244 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Kind sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie oder in Wittwersfamilie. Hat gute Zeugnisse Gutes stetiges Heim bevorzugt; ist häuslich und sauber. Geht auch zu älterem besseren Herrn. Adresse: L. B. 161 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und böhmisch sprechendes Mädchen sucht Stelle. Steiner, 525 Blue Island Ave. frsaso

Gesucht: Aeltere Frau, erfahrene Haushälterin und Köchin sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Frau B. Mueller, 1494 N. Maplewood Ave., nahe Humboldt Boulevard.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Kinder aufzupassen. 67 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher oder böhmischer Familie. 321 Larrabee Straße.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Köchin, geht auch als Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen, 923 N. Artesian Ave., unten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1014 N. Paulina Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit oder Geschirrwaschen. Mayer, 528 N. Paulina Str.

Gesucht: Geschäftsplätze zum waschen und reinmachen in oder außer dem Hause. 80 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. Adr.: L. B. 132 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 469 Sedgwick Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Wagner, 280 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 277 W. North Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 4217 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Gute Wiener Kleidernäherin wünscht Beschäftigung in Shop. L. Medlics, 1255 Trumbull Avenue. frsaso

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, sucht allgemeine Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen 1485 S. Homan Ave. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 11326 Harvard Ave., West Pullman. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Küchenmädchen. 547 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen im Restaurant. 663 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 8124 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und kochen; guter Lohn. Vorzusprechen bei Kimble, 414 W. Division Str., Ecke Robey Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4727 Michigan Ave., 1. Apartment. frsaso

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; guter Lohn. 711 S. Albany Ave., nahe Douglas Park. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 670 Ost 48. Place.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Businesslunch zu kochen im Saloon und Hausarbeit. 1652 N. Halsted Str., Ecke Melrose.

Verlangt: Küchenmädchen. Saloon und Restaurant. 3035 Archer Ave. fsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1038 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen. 582 Evergreen Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Mrs. Klee's Diningroom, 408 Center Str., nahe Lincoln Park.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2ap*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Jüdischer junger Mann, 27 Jahr alt, geboren in Berlin, 13 Jahre in Amerika, mit gutem Charakter, wünscht bekannt zu werden mit einem schönen jüdischen Fräulein, mit gutmüthigem Charakter, zwecks Heirath. Selbiger junge Mann hat etwas Vermögen; es macht keinen Unterschied ob das Mädchen Amerikaner, Deutsche oder Oesterricherin ist. — Nur ernstgemeinte Antworten werden berücksichtigt. Briefe werden auf Verlangen zurückgegeben. Adr.: D. 245 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 48 Jahre alt, ohne Anhang, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe ohne Anhang von 45—50 Jahren, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Adr.: L. 413 Abendpost.

Heirathsgesuch: Achtbare, gebildete Wittwe, bescheiden, guten liebenswürdigen Charakters, mit 3 Kindern und Grundeigenthum, wünscht zwecks Heirath einen angenehmen, strebsamen, gutmüthigen Herrn in den 40er Jahren kennen zu lernen. Gefällige Offerten mit Angabe der Verhältnisse bitte unter Adresse L. 457 Abendpost niederzulegen.

Heirathsgesuch: Ein Mann, Ende der 40er, mit einem Kind, rüstig und von gutem Aussehen, mit schuldenfreiem Eigenthum und etwas Baargeld (Handwerker), sucht eine gute häusliche Frau in denselben Verhältnissen, um sich zu verheirathen. Solche, welche das Landleben lieben bevorzugt. Agenten sowie Schwindler verbeten. Adr.: L. 471 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Klogen wünscht die Adresse von Frau Fligel, früher an California und Milwaukee Ave., wegen guter Nachricht, oder Bekannt sind gebeten zu adressiren D. 240 Abendpost.

Franz und Steffi, Brief ersten Juli erhalten. Bin krank gewesen, operirt. Mara und ich wohnen Mödling (Schwarz), Mara im Büro. Wir leben von dem was sie verdient. Küsse. Mutter Mara.

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Wichtige Versammlung der Piano Moving Fuhrleute, am Sonntag, den 19. Juli. F. Barrow. dofrsa

Gesucht: Kontraktor wünscht Hausmalen, Calcimining, Paper Hanging. 27 Burling Str., hinten. midofrsa

Verlangt: Nettes Mädchen mit guter Singstimme (Sopran), wenn auch nicht ausgebildet; guter Lohn. Sutterlute, 40 Burling Str., 1 Treppe, vorne. mdfr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt zur Gründung eines Meat-Market in Country-Town nahe Chicago, auch für lebendes Vieh zu kaufen. Adr.: D. 247 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: 5 Jahre altes Bay Pferd, wiegt 1200 Pfd., schwarze Mähne und Schwanz und keine Hufeisen auf den Hinterfüßen. Finder gebeten, Max Tauber, 599 N. Paulina Str., zu benachrichtigen. Tel. Monroe 1599. dofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 Ost North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. frsa

Commercial Abend-Schule, 164 Ost Randolph Str., 2. Floor, Room 7; offen von 4 bis 9 Abds., Sonntags 10 bis 12. — Praktische Methode Englisch sprechen und korrespondiren zu erlernen. Vier Dollar monatlich. 12jllwX

Privat-Unterricht, praktisch u. theoretisch, mit sicherem Erfolg garantirt, für deutsche u. österreich-ungarische Maschinisten, die nach der Engineers-Lizens streben. Louis Bour, Chief Engineer, 6565 Yale Ave. 8jl2wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

— Öffentlicher Notar. Tel. Main 4753. —
Etablirt 1895. Sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1jllmX

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. tägl. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag u. Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office, 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mamifriomo*

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltene Bäckerladen-Einrichtung. Tony Junglas, 28 Burling Str.

Zu verkaufen: Cash Desk. 659 W. Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Fast noch neuen großen Geldschrank, billig. Adr.: P. 590 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein guter Gasofen. 251 Osgood Straße, Basement.

Zu verkaufen: 2 Gebett gute deutsche Federbetten wegen Abreise. 204 Wilmot Ave., hinten.

Zu verkaufen: Dresser $2.75, 1 Dresser $3.50, 1 Parlor Set $8.50, viele andere Artikel, verlasse Stadt. 1155 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Gas Kochofen, Bett, gut erhalten und billig. Nachzufragen Sonnabend Nachmittag. 541 Seminary Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: 2-Zimmer Einrichtung. 78 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Ein feiner Kinderwagen und gute Eisbox, billig. 830 N. 40. Court, nahe North Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Holz-Bettstellen, mit Pferdehaar-Matratzen, eine eiserne Bettstelle, kleines Sideboard, Eßzimmer Ausziehtisch, zwei Bureaus, Schaukelstühle, „Easy" Stühle und viele andere Artikel, billig wenn sofort genommen. — Goetz, 1047 Southport Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Feines Parlor Set mit grünen Sammetkissen; auch feine grüne Teppiche; sehr billig. 389 Lincoln Ave. 111wX

Zu verkaufen: Hochelegante neue Möbel wegen plötzlicher Abreise, spottbillig. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden, Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 East Belmont Ave. 9jun,tX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen Chase Piano, $1.00 die Woche. — Lauenthal, 157 W. Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 17jllwX

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger.— Groß, 592 Wells Str. mdofrsaso n

Eigenthümer gestorben. Wenn heute genommen für $35, Chickering Piano, billig zu $100. 783 Armitage Avenue. 14jllw

$95 kaufen $600 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 14jllw

Verschleudere wegen Verlassen der Stadt, feines Upright Mahagony Piano, 5 Monate im Gebrauch. 1028 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, neu, für $90. 389 Lincoln Ave. 11jllwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs. Davenport. 270 Lincoln Ave. 18jnlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für feinen leichten (ganz Glas) Stationwagen, und $75 für End Spring Ledertop Familien-Surrey, beide mit Rubbertire und sojut wie neu. Eigenthümer hat Automobil und hat für erstere kein Gebrauch. Residenz, 3636 Prairie Avenue.

Zu verkaufen: Buggy $12, Topwagen $22, Expreßwagen $60. 1622 N. Campbell Ave., nahe Elston und Western Avenue. 14jllwX

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Jeden Sonntag frisch eine Carload Pferde. 6jllm
——1429 Milwaukee Avenue.——

Pferde verschenkt. Pferde und Stuten von Departementstores gebraucht, 900 bis 1700 Pfd., $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 30inlmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hypotheken auf Wiskonsin, Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. frsoio

Zu verleihen: Bei Privatleuten, auf gutes Grundeigenthum zu mäßigen Zinsen, 3 oder 5 Jahre— $2500 $1800 und $1500. Christ Keller, 211 West Division Straße. frsaso

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mzX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17j:*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26f3*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jllmoX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft, mit Preisangabe. Offerten unter Adr.: Z. W. 6 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant in einer sehr guten Gegend, täglich 150 Gäste, viel Sandwiches verkauft, wegen Krankheit billig. 2200 baar nöthig, Rest auf Abzahlung. Die Einrichtung allein ist $500 werth; seltene Gelegenheit. Adr.: D. 229 Abendpost.

Zu verkaufen: 39 Saloons von $700 bis $6000; 32 Grocerys, Delikatessen-, Zigarrenstores, Bäckereien, Butchereien, Restaurants von $250 bis $4500. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Türkische Badeanstalt mit oder ohne Barbiergeschäft. F. Sovean, 1033 Madison Str.

Wer will eine gutzahlende Bäckerei sofort kaufen? Euer eigener Preis. Adr.: L. 442 Abendpost. frsa

Zu kaufen gesucht: Kleiner Saloon auf der Nordseite. Offerten an J. Hirsch, 501 E. Water Str., Milwaukee, Wis. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, guter Platz für den rechten Mann. Adr.: L. 430 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube mit Poolroom. 1125 N. Halsted Straße. frmo

Zu verkaufen: Saloon, Manufaktur- und Residenz-Distrikt, 2000 Mann beschäftigt innerhalb eines halben Block. Polk Str. und Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Sehr gut gehendes Schneidergeschäft für den richtigen Mann, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: P. 531 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine fein etablirte Bäckerei mit Lunch, auf der Nordseite, mit gutem Vorrath, Bäckerei ebener Erde, ganz vollständig eingerichtet; Brick-Backofen, feiner Platz für den richtigen Mann. Habe anderes Geschäft. Adr.: B. 428 Abendpost. sajon

Zu verkaufen: 8 Kannenroute Milch-Geschäft, mit Haus. D. 230 Abendpost. mfr

Zu verkaufen: 9 Zimmer Boarding-Haus, nahe Riverview Park; billig. Adr.: L. 469 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 89 Cortland Str., nahe Leavitt Straße. dofr

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon, beste Lage, gegenüber großem Passagier-Bahnhof in Chicago; Miethe $50 monatlich; Einnahmen $55 bis $70 täglich. Adr.: P. 527, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 25 Zimmer Boardinghaus mit Bar. R. B., Hammond, Ind., General Delivery. dofrsa

Zu verkaufen: Boardinghaus, 12 Jahre etablirt. — 2268 Archer Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wholesale und Retail Bäckerei; — Kein Basement-Shop. Wegen Todesfall. 6120 Morgan Str. mdfsa

Zu verkaufen: Alt etablirter Polster- und Möbel-Reparatur-Laden, 34 Jahre auf dem Platz, wegen hohem Alter, billig. Nachzufragen 2928 State Str.

Zu verkaufen: Ecke-Saloon, Nordseite, wegen Abreise billig. Adr.: D. 211, Abendpost. 15jllw

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 3 Lincoln Ave. 14jl,1wX

Zu verkaufen: Schneider- und Cleaning-Store, billig, gute Einrichtung, alter Platz. 404 Roscoe Blvd., nahe Robey Str. 13jllw

Zu verkaufen: Große Bäckerei, oder guter Partner verlangt. Adr.: M. 426 Abendpost. jl12—24

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes, helles 6-Zimmer Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat, $8.00. 670 Augusta Straße.

Zu vermiethen: Eck-Store, mit 4 Zimmern, Basement und Stall, $18. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave. frsa

Zu vermiethen: Große helle 4 Zimmer, $10. — 2176 N. Paulina Str., James Huebsch. 11jllwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes und kleineres möblirtes Frontzimmer, in schönster Gegend beim See, einzeln oder zusammen, eventuell für leichte Haushaltung. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Frau wünscht Roomers. 29 Concord Place.

Verlangt: Boarder. 546 Sedgwick Str., Flat 2, hinten. Momot.

Verlangt: Roomers. 252 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Boarder oder Roomer. 772 N. Halsted Str., 2. Flat, vorne.

Verlangt: Roomer bei kinderloser Familie. 35 Orchard Str., hinten, unten. frsa

Zu vermiethen: Zimmer für zwei solide Herren. 605 Milwaukee Ave., 3. Floor. frsa

Junge deutsche Frau wünscht Kind in Board zu nehmen; gute Verpflegung. 806 W. Madison Str.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Board. 806 W. Madison Str. Bauer.

Zu vermiethen: Reines Front-Schlafzimmer an anständigen Herrn. Nordseite. 19 Tell Court.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board in Privatfamilie, 2 Blocks von Ravenswood Southport Ave. Hochbahnstation, schöne Umgebung. Goetz, 1047 Southport Avenue, 1. Floor. mofr

Verlangt: Boarders. 49 Willow Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 1351 Michigan Ave. midof

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht zwei leere Zimmer. H. Schultz, 97 Maud Ave.

Zu miethen gesucht: Eine kleine deutsche Familie sucht 2 bis 3 Zimmer auf Nordseite. 701 Grace Str.

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann sucht sauberes, möblirtes Zimmer, Nordseite, in ruhigem Hause, oder bei Wittwe. Adr.: D. 237 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Haus, in gutem Zustand, Preis $2050; $500 erforderlich. 417 School Straße, nahe N. Robey. Eigenthümer.

Zu verkaufen: $100 baar, $10 monatlich kaufen elegante neue und ganz moderne 6-Zimmer Cottage, Hartholz-Fußboden, großes Basement.
$300 baar, $15 monatlich kaufen neues und modernes 2-Flat Gebäude, Konkret-Basement, Eck-Lot, Hartholz-Fußböden. Anzufragen bei Engelbrecht, 60 E. Foster Ave., Ecke Oakley Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage mit hohem Basement und Attic und großem Hühnerstall; Preis $1600. 4236 Nord Clark Str. frsa

Zu tauschen gesucht: Los Angeles oder San Diego Grundeigenthum für 12 Zimmer (Dampfheizung) Brick-Residenz, nahe Lincoln Park, vermiethet. — Adressire: Eigenthümer, 964 Cuyler Ave. 17jllwX

Zu verkaufen: Billig, 339 Waveland Ave. nahe Robey Str., 2-stöck. modernes Frame, nur $4000, 6-Zimmer Flats. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Großer Bargain: Sheffield Ave., nahe Webster; 4 Stock und Basement Brick-Haus, 7 Wohnungen und 1 Store. Lot 32 bei 125, immer gut vermiethet. Preis nur $13,500. $5,000 Anzahlung.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.

Zu verkaufen: Geschäfts halber, prachtvolles zweistöck. Steinfront-Gebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $1200; Preis $9600; an Newport, nahe Southport Ave.
August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes dreistöck. Brick-Flatgebäude, nebst 6-Zimmer Cottage hinten; an Sedgwick Str., nahe North Ave.; $10,000.
August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Burben & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges und Basement Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, nebst moderner 4-Zimmer Cottage hinten nahe Lincoln Park, monatliche Miethe $45; Preis $4000.
August Torpe, 147 E. North Avenue. do—son

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Cottages und Geschäfts-Lot, 770 Lincoln Ave., $3700; tausche Antheil für Baustelle. Eigenthümer 770 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Lotten, $300; $10 Baar, $5 monatlich. — Geld geborgt zum Bauen, wenn die Hälfte bezahlt ist, oder ich baue für Euch. — Diese Lotten werden schnell im Preise steigen, denn sie liegen zwischen zwei Straßenbahnlinien und der neuen Ravenswood-Hochbahnlinie. — 5-, 6- und 7-Zimmer neue Häuser. Lotten 30 bei 125, und zweistöckige Häuser, $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich.
Otto Dobroth, Eigenthümer,
Elston, Belmont und California Ave., oder Kedzie und Montrose Ave., zwei Blocks südlich vom Kedzie Ave.-Station der Ravenswood-Hochbahnlinie. frsa

—Heimstättesucher aufgepaßt!—
Lots 25×125, nur $275. —$10.00 Baaranzahlung, Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien, nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum.— Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues Haus, $2100. Miethe $21.00; Raum für zwei Familien, neueste Verbesserungen, 4½ Blocks nach der Hochbahn. 70 W. Cullom Ave., nahe Western. dfrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain! Schönes zwei 4-Zimmer Framehaus, schöner Garten, an Huron Str., nahe Hoyne Ave.; gute deutsche Nachbarschaft; nur $1850; $850 Baar; bringt $21 Miethe monatlich; gute Car-Verbindung.
Christ. Keller, 211 West Division Str. dofrsaso n

Zu verkaufen: California Ave., nahe Humboldt Boulevard, zweistöckige Brick Flats, 6—6-Zimmer, Hartholz-Finish, elektrisches Licht und Gas, Lotten 30x125. Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Avenue. 14jllwX

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave. Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 13jllw

Zu verkaufen: Cottage mit 1 oder 2 Lotten. 1799 Strong Str., Jefferson Park. 11jllwX

Zu verkaufen: Bargain! 2-stöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats und Basement, im besten Zustand, nahe Milwaukee Ave. und Wood Str. Preis $3250. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer moderne Cottage, Basement und Attic, mit 2 Lotten, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Cars. Preis $2350. $200 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. momifr

Zu verkaufen: Meine neue, fünf große Zimmer enthaltende Cottage; Stein-Basement und Boden; Straße gepflastert; Zement-Seitenweg. 1972 N. Troy Str., nahe Elston Ave.-Cars. frsa

Westseite.

Billig zu verkaufen, Westseite: 6-Zimmer Brick-Cottage, 8 Fuß Basement, großer Stall, nahe Car. Adr.: D. 241 Abendpost.

— Eine Menge von Bargains. —
Nur $1000 Baar-Anzahlung kaufen elegantes 2-stöck. Steinfront-Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, Harding Ave., nahe 12. Str., Oak Floors und Finish. Elektrisches Licht; Furnace-Heizung. Miethe $25 jedes Flat. Nur $6325.
$4800 kaufen 2 Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, Ofenheizung, 1343 Clifton Park Ave., Asphalt Str. 2 Lotten. Muß sofort verkauft werden. Nachzufragen auf dem Grundstück.
Ein weiterer „Snap": Nur $5100 kaufen beinahe neues 2 Flat, 5 und 6 Zimmer, Willow Ave., in Austin. Lot 75 bei 125 Fuß. Miethe $43 per Monat. Wirklicher Werth $6000.
Beste Offerte in Lawndale: Nur $4000 kaufen 1096 S. Lawndale Ave., 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, 2 Lotten. Großer Stall, Platz für 4 Pferde und Wagen. Ihr müßt es sehen, um es zu würdigen. Offene Plumbing; Bad; Furnace und Ofenheizung. Miethe $40 per Monat. Eigenthümer verläßt die Stadt während dieses Monats. Nehme $1500 Baar-Anzahlung an. Nachzufragen im Haus.
Nur $500 Baar-Anzahlung kaufen elegantes, neues Brick 2 Flats, 4 und 4 Zimmer — 2449 und 2453 Superior Str., nahe 47. Ave., Zement Seitenwege um die Gebäude herum bis zur Alley. Offene Plumbing; Bad; Hartholz Floors. Preis nur $3250.— Miethe $360 das Jahr. Nachzufragen im Haus.
$900 kaufen 28 Fuß Lot an 13. Str., nahe Central Park Ave., alle Verbesserungen.
$1400 kaufen 37½ Fuß Lot an Lawndale Ave., nahe Douglas Blvd.
$675 kaufen Lots an Grenshaw Str., nahe 42. Ave., alle Verbesserungen gemacht und dafür bezahlt. mifr
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Baar oder auf Abzahlung—Cottages mit hohem Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str. und an anderen Straßen in dieser Gegend.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
jn20,26,27,28jl3,5,10,11,12,17,18,19

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlung— Neue 5 und 5 und 6 und 6 Zimmer Zwei-Flat-Gebäude an West 21. Place, westlich von 41. Ave. Metropolitan Hochbahn, West 22. Str., Ogden Ave. und Süd 40. Ave. Cars laufen nach dieser besten Westseite Subdivision. Alles breite Lotten. Letztes Jahr 40 neue Gebäude verkauft in dieser Subdivision.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
Zweig: 2013 Süd 40. Avenue.
jn20,26,27,28jl3,5,10,11,12,17,18,19

Wirklicher Bargain! Schönes zweistöck. zwei 4-Zimmer Flats Framehaus; schöner Garten; bringt $21 monatlich; an Huron Str., nahe Hoyne Ave.; gute deutsche Nachbarschaft; nur $1850; $850 Baar.
Christ. Keller, 211 West Division Str. dofrsaso n

Südseite.

Zu verkaufen: Zu einem sehr niedrigen Preis— in einer der besten Gegenden in Hyde Park, an 46. Straße, nahe Lake Park Ave., bequem nach den Illinois Central und 47. Str.-Cars, 2-stöck. und Keller, 8-Zimmer Flats, Furnace Heizung, $5,000 — nicht weniger — werth $7,000. Vollständiger Abstrakt und Titel Garantie-Police wird geliefert. Adr.: L. 464, Abendpost. 15jul,*

Zu verkaufen: Haus und Lot. 6547 May Str. 12jllwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein kleines Haus und Lot billig. 2948 — 40. Place. midofr

Vorstädte.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, auf Brick-Basement in Wireton Park nahe dem Grand Trunk Depot. Nachzufragen beim Eigenthümer Friedrich Rickers, Burr Oak Ave. und Wall Str., Blue Island, Ill. frsa

Zu verkaufen: Ein Acker Land nahe Calumet River. Adr.: Engel, 1624 W. Berteau Ave. midofr

Farmländereien.

Zu verkaufen: 280 Acres gutes Holz- und Weideland, nördlich von Receeda, Wis., $10 per Acre; tausche für Chicago Grundeigenthum.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acres Farm in Mich., Van Buren County, mit 6-Zimmer-Haus, großem Stall usw., 1 Meile von Breedsville. Houghteling, Breedsville, Mich.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acre Wiskonsin Farm, ohne Tools, gegen Chicago Haus und Lot. Alex Hen, 3347 Wallace Str. fsa

Zu verkaufen: $700 kaufen 40 Acres Wisconsin-Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. frsaso

Zu vertauschen: 80 Acker gutes Land (unbebaut), in Wisconsin, nur 180 Meilen von Chicago, gegen bebautes Chicago Grundeigenthum.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.

— Land — Heimath! —
In Taylor County, Wiskonsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil unbesiedelte Ländereien (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land damit zu bezahlen. — Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wiskonsin), welches Ihnen über alle Verhältnisse dieser Gegend genaue Auskunft giebt an die Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 6jlimoX

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, guter Boden, gute Gebäude, guter Brunnen, gute Fences, 30 Acres urbar, Rest Busch und Weide, Bach fließt durch Weide, Obstgarten, 9 Milchkühe, 7 Stück Jungvieh, 3 Pferde, 3 Schweine, 50 Hühner, alle Farmgeräthe, 7000 Fuß Lumber, nicht weit von Stores, Creamery, Schule und Kirchen, billig für $4000.— Lucas Strangfeld, Neillsville, Wis., R. 1, Clark County. 14jllwX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. d. h. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Nord Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion ist am 21. Juli.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: $200 Anzahlung kaufen 2-Flat Gebäude mit 2 Lotten, $2250. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. frsaso

Zu verkaufen: Saloon-Eigenthum. Adr.: D. 207, Abendpost. dofr

Moeller, Stange & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Herabgesetzte Preise für Samstag, 18. Juli.

Groceries			Fleisch
Strikt frische Eier — per Dutzend 16½c	19c für baumwollene Sweater-Coats für Knaben, — werth 35c.	9c per Stück für Damen-Hutnadeln, alle Sorten, werth 25c.	Vorderviert. Kalbfleisch, Pfund... 8½c
½ Pfund Büchse Dr. Prices Backpulver. 19c	3c Stück für Hut-Ornamente und Schnallen f. Damen, werth bis zu 15c.	19c für fancy Damenfächer — werth bis zu 50c.	Fancy Pot Roast, per Pfund.... 8¾c
Malta Vita Corn-Flakes, Packet.... 7½c			Frisch gemachte Bratwurst Pfund... 7½c
Bester granul. Zucker, 5 Pfd. 27c	17c Yard für 4 bis 5 Zoll breite Seide und Satin Bänder, alle Farben, werth 29c.	49c für Damen-Dressing-Sacques, aus Crepe Cloth, orientalische Muster — werth 89c.	Frisch geschlachtete „Stewing"-Hühner — per Pfund, 10½c
Buttermilch- oder Turkish Bath-Seife, drei Stücke.... 10c	79c für Lawn- und Percale Wrappers für Damen — werth $1.25.	8c Yard für schwarzes u. graues Sateen-Futter — werth 15c.	Hinterviert. Lammfleisch, Pfund. 12¾c
Golden Santos-Kaffee, — speziell, per Pfund.... 17c			Kleine Pork-Loins, Pfund. 11¾c
Fancy Santa Clara Prunes, Pfund....... 6c	1c per Stück für Souvenir Postkarten aus Leder.	85c für Ginghamkleider für Kinder — werth $1.25.	Nr. 1 geräucherte Schinken, Pf. 13½c

Extra — Frisch gebackene Fruit Cakes, überall zu 15c verkauft — hier am Samstag, per Pfund 7½c

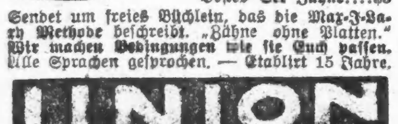
Yardbreiter 12c Gardinen-Scrim, Samstag, per Yard 8c

Blaue Chambray oder merzerisirte Seide-Busen Negligee-Hemden für Männer, angefügter Kragen, Samstag zu 39c

Eiskästen, Eisschränke und Eiscream-Freezers zu weit herabgesetzten Preisen

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 21. Juli.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5. jl14—20

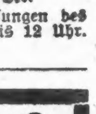
½ Acker-Lotten
$300 und aufwärts
Leichte Bedingungen — Keine Zinsen.
Nahe 55. Str. und Francisco Ave.
Eine halbe Meile von Western und Kedzie Ave. Cars. Cinder-Pfade von jeder Carlinie nach dem Platze.
Acker, auf denen beinahe alles gezogen werden kann und welche in kurzer Zeit als Baustellen verkauft werden.
Ihr müßt diese Bargains sehen um sie würdigen zu können. (55.) Garfield Blvd., nur vier Stadtblocks entfernt.
Titel ist absolut rein.
Agent ist jeden Nachmittag, einschließlich Sonntags, auf dem Platz anzutreffen.
FRED'K H. BARTLETT & CO.
100 Washington Str.
17jl,frsafon*

Zuverlässige Zahnarbeit
Zu herabgesetzten Preisen.
Euer Geld reicht hier weiter für erster Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Experte. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen gültig sind.
Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. — Re-Enameling (Materialkost. ungefähr) 1.50.

Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen.....1.00
Volles Set Zähne..$1
Bestes Set Zähne....$5
Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Bary Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.
UNION DENTAL CO
289 WABASH AV. SECOND FLOOR
14in,tonblfr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.


Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 6—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Chicago Great Western — Offices: 100 Adams Str. Telephon: Central 5969. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt	Ankunft
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*6:45 Nm	*8:30 Vm
Byron, Sycamore	*6:45 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:30 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*9:30 Nm	*7:30 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*8:15 Vm

Finanzielles.
FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien.... $33.00
Von Chicago nach Budapest.. $33.00
Von Chicago nach Prag.... $34.00
Von Chicago nach Temesvar.. $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,bw

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. C. Benjamin, Generalagent.
16mai*

Schiffskarten!
$17.00 Ozeanfahrt. Beste Verbindung mit Oesterr.-Ungarn. Gepäck vom Hause kostenlos abgeholt.
OTTO JILOWSKY, 192 S. Clark Str.
14jl,1mX

Gebe meinen Kunden bekannt, daß ich die Theilhaberschaft aufgelöst und die Weinstube
39 La Salle Str.
selbst übernommen habe.
S. ZUMPF
Eigenthümer.
bofrsa

Leset die „Sonntagpost"

Eine Braut als Mörderin des Bräutigams.

Freiberg i. S., 30. Juni.

Vor dem Schwurgericht ist gestern und heute gegen Grete Beier, die Tochter des früheren Bürgermeisters Beier aus Brand, wegen Mordes, begangen an ihrem Bräutigam, dem Oberingenieur Preßler, verhandelt worden. Preßler wurde eines Morgens in seiner Wohnung mit durchschossenem Kopfe aufgefunden. Während zuerst angenommen wurde, daß er Selbstmord begangen habe, wurde durch vom Untersuchungsrichter aufgefangene Kassiber der Grete Beier, die wegen des Verbrechens der Abtreibung in Untersuchungshaft saß, an ihre Mutter und ihren Geliebten Merker der Verdacht erweckt, daß Preßler eines unnatürlichen Todes gestorben sein könnte. Die Untersuchung brachte so schwer belastendes Material zutage, daß Grete Beier vor dem Untersuchungsrichter das Geständniß ablegte, daß sie ihren Bräutigam ermordet habe. Grete Beier hatte am 14. Mai v. J. Preßler in seiner Chemnitzer Wohnung aufgesucht, ihm in einem unbewachten Augenblick Cyankali in's Getränk gethan und dann, als er nahe daran war, der Wirkung des Giftes zu erliegen, ihm aus einem Revolver zwei Schüsse in den Kopf gejagt. Vorher hatte sie alles sorgfältig vorbereitet, um den Glauben zu erwecken, Preßler habe Selbstmord begangen. Zu diesem Zwecke ließ sich Grete Beier fingirte Briefe aus Mailand zugehen, die angeblich von einer jungen Italienerin herrührten, die sich als die Frau Preßlers bezeichnete. Nach diesen Briefen sollte Preßler während des Aufenthalts in Italien die Schwester der Schreiberin geliebt, verführt, darauf aber schnöde verstoßen und die Unglückliche dadurch in den Tod getrieben haben. Um die Schwester zu rächen, habe dann die Briefschreiberin Preßler an sich gefesselt, der sie auch geheirathet, aber nie besessen habe, da sie ihn schon am Trauungstage wieder verlassen habe. Als sie dann später in Deutschland Kunde von der Verlobung Preßlers mit Grete Beier erhielt, sei ihr dies als günstige Gelegenheit erschienen, ihren Haß zu stillen. Sie habe Preßler in Chemnitz aufgesucht und ihm erklärt, daß er einer Anzeige wegen Bigamie nur dann entgehen könne, wenn er sich erschieße. Preßler habe den Tod gewählt. In einem rührenden Abschiedsbriefe mahnt die angebliche Italienerin Grete Beier, sich nicht um Preßler zu grämen, da er das nicht verdiene. Er habe einen schlechten Lebenswandel geführt und infolgedessen an einer unheilbaren Krankheit gelitten, die ihn doch stets gehindert haben würde, ihr ein glückliches Familienleben zu bieten. Diese Briefe hat Grete Beier sämmtlich selbst geschrieben, ebenso das Testament Preßlers, in dem sie als Universalerbin eingesetzt war. Durch eine Anfrage im Briefkasten des Freiberger Anzeigers verschaffte sich Grete Beier Kenntniß von den bei Abfassung eines Testamentes zu beobachtenden Bestimmungen. Um die Entdeckung der Fälschung zu verhindern, schrieb sie alle Briefe, die sie von Preßler hatte, ab, vernichtete die Originale und gab die ihre Handschrift tragenden Abschriften als Originale aus. Auf diese Weise erreichte sie, daß das Testament dieselben Schriftzüge trug wie die Preßler'schen Briefe. Infolgedessen wurde auch das Testament für echt gehalten, bis es dem Bruder des Ermordeten gelang, die Fälschung aufzudecken.

Während man zuerst annahm, Grete Beier habe alle diese Verbrechen auf Anstiften ihrer Mutter und ihres Geliebten Merker begangen, ergab die Untersuchung, daß beide von der Mordthat erst später Kenntniß erhielten. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagte ihrem Geliebten, dem Kaufmann Merker, große Geldmittel gegeben hat, und Grete Beier gab als Grund für den Mord an, daß sie sich von ihrem Bräutigam befreien wollte, um ganz ihrem Geliebten anzugehören und um ihm auch das durch das von ihr gefälschte Testament des Bräutigams ihr zufließende Geld zu geben. Als ein weiteres Motiv zur That gab die Beier auch Furcht vor Merker an, der von dem von ihr begangenen Verbrechen der Beseitigung der Frucht des Verhältnisses mit Merker wußte und sie mit Drohungen verfolgte, um Geld zu erlangen. Von der Mordthat gab die Angeklagte folgende Schilderung: In Chemnitz holte mich Preßler von der Bahn ab. Er hatte Kaffeegebäck gekauft, wir gingen sofort zu ihm und er bat mich, Kaffee zu kochen. Währenddem holte er Sahne, da er wußte, daß ich sie gern aß. Dann tranken wir gemeinschaftlich Kaffee. In den Kaffee konnte ich das Gift, das ich bei mir führte, nicht thun, da ich ihn auch trank. Ich mußte es also dem Zufall überlassen. Preßler war übrigens sehr zärtlich, nach dem Kaffee lud er mich zu einem Gläschen Eierkognak ein. Ich lehnte ab, worauf er sagte, ich solle ihm dann wenigstens ein Glas einschenken. Ich that dies und ließ schnell das Gift hineinfallen. Dann rührte ich mit dem Löffel mehrere Male herum und hätte beinahe in der Erregung den Löffel an meine Lippen geführt. Ich besann mich aber noch rechtzeitig. Preßler saß währenddem abseits auf der Chaiselongue. Ich trat vor ihn hin, reichte ihm den Kognak und sagte: „Hier trinke!" Er nahm das Glas und trank es auf einen Zug aus. Kaum hatte er es aus der Hand gesetzt, als er auch schon umsank. Was nun geschah, habe ich nur noch dunkel in der Erinnerung. Alles Folgende that ich nur rein mechanisch. Ich glaubte nicht, daß Preßler todt war, ich dachte, er könne wieder zu sich kommen und würde dann furchtbare Schmerzen haben. Da nahm ich eine Serviette, band sie ihm um den Kopf—weshalb, weiß ich nicht, denn seine Augen waren geschlossen—hielt den Revolver ihm weit in den offenstehenden Mund hinein und drückte ab. Dann legte ich das Testament aus dem Schreibtisch heraus, die zwei Veronibriefe daneben und schlich davon. Um 7 Uhr kam ich in Freiberg an und begab mich in eine Gesellschaft, wo es allerdings sehr lustig zuging. Meine Erregung hatte sich inzwischen gelegt. Ich telephonirte nach Brand an meine Eltern, daß ich mich in angenehmer Gesellschaft befände und erst mit dem letzten Zuge kommen würde. Das Mädchen holte mich von der Bahn ab und fragte mich, ob ich mich gut amüsirt hätte, was ich bejahte. Zuerst schlief ich sehr schlecht, dann aber fiel ich infolge allgemeiner Abspannung in einen tiefen Schlaf. — Das Urtheil spricht, wie wir schon mitgetheilt haben, wegen Mordes die Todesstrafe und wegen der Fälschung des Testaments eine Zuchthausstrafe von acht Jahren aus.

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. C. — Eine serbische Zeitung erscheint hier nicht.

F. K. — Uns ist eine derartige Versicherungsgesellschaft hier nicht bekannt.

Abendpostleser. — Walhalla liegt an der Pere Marquette-Bahn. Benutzen Sie einen Dampfer der Graham & Morton Linie, in deren Office (am Fuße der Wabash Ave.) man Ihnen sagen wird, wie Sie am besten Anschluß an jene Bahn finden.

Frau W. — Beschweren Sie sich bei der Polizei über die Ruhestörung. — Gewiß hatte der Kellner kein Recht zu einem derartigen Vorgehen.

G. H. — Durch den Augenschein läßt sich dies überhaupt nicht unterscheiden, sondern nur mittels des Probirsteins oder einer Säureprobe. — Der höchstzulässige gesetzliche Zinsfuß ist 7 Prozent. — Eine „Bartenderschule" gibt es hier unseres Wissens nicht. — Die Gebühr ist 25 Cents.

G. W. — Das Königreich Serbien ist eine konstitutionelle Monarchie.

J. W. — Wie sich in einem Jahre die Wechselrate stellen wird, können Sie heute mit derselben Sicherheit voraussagen, wie etwa ob es heute über ein Jahr regnen wird, oder nicht.

A. W. — Ein Halbdollarstück aus dem Jahre 1853 hat einen Werth von $25, falls es weder Pfeile noch Strahlen aufweist.

Unwissender. — Das Amt des Heirathsschein-Clerks befindet sich im neuen County-Gebäude. Eine Lizens kostet $1.50. Zeugen brauchen Sie nicht zu erbringen.

T. A. E. — Sie können den Ihnen gehörigen Begräbnißplatz verkaufen wie anderes Eigenthum, unterworfen den Bedingungen, die von Seiten der Kirchhofgesellschaft in dem ursprünglichen Kaufbrief vorgeschrieben sein mögen. Ueber den Werth des Eigenthums können wir kein Urtheil abgeben.

Alter Leser. — 1) Ein Abstrakt wird oft vorgezogen, doch wird auch viel Eigenthum auf Garantie-Polizen verkauft. Die Gesellschaft, welche solche Polize ausstellt, verbürgt damit den Besitztitel auf das Eigenthum und ist gehalten, den Titel zu vertheidigen, wenn er angefochten werden sollte. Es ist auf alle Fälle rathsam, auch hierin einen Anwalt zu Rathe zu ziehen. — 2) Ist ein Verkaufskontrakt abgeschlossen worden und der Verkäufer bricht nachher den Kontrakt, so kann der Käufer den Verkäufer auf Ersatz des erlittenen Schadens verklagen, oder kann auf Erfüllung des Kontraktes klagen.

H. F., Dearborn Str. — Hat der Mann eine Geschäftsstelle in Chicago, so können Sie hier im Stadtgericht, 148 Michigan Ave., die Klage gegen ihn anstrengen. Da es sich um eine Lohnforderung handelt, kann er kein Eigenthum der Pfändung entziehen. Wenden Sie sich wegen Rechtsbeistandes an die Legal Aid Society im Rand McNally-Gebäude, die sich solcher Fälle anzunehmen pflegt.

Ashland Ave. — 1) Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen ist ein Verbrechen. Der Betrogene kann einen Verhaftsbefehl im nächsten Polizeigericht erwirken. — 2) Worte genügen zur Begründung einer Anklage nicht; der Mann muß etwas Gesetzwidriges gethan haben, ehe gerichtlich gegen ihn eingeschritten werden kann.

H. W., Fulton Str. — Ehe ein Angeklagter nicht gerichtlich überführt ist, kann seine Schuld nicht als erwiesen angenommen werden. Auf alle Fälle müßte die Ehe gerichtlich geschieden oder für nichtig erklärt werden, ehe die Frau sich ohne Gefahr wieder verheirathen könnte.

R. H., Hamlin Ave. — 1) Wenn Sie beweisen können, daß Sie die Wohnung nicht bloß von Monat zu Monat, sondern für die bestimmte Zeit eines Jahres gemiethet haben, so brauchen Sie auch vor Ablauf des Jahres nicht auszuziehen. Im anderen Falle, wenn kein solcher Kontrakt eingegangen wurde, ist die Kündigung berechtigt, und es kann der Hausbesitzer, falls ihr nicht Folge geleistet wird, auf Heraussetzung klagen. — 2) Wenn der Miethsvertrag von der Benutzung des Gartens nichts sagt, so kann der Eigenthümer den Hausbewohnern die Benützung des Gartens gestatten oder verweigern, ganz wie er will.

A. B. — 1) Die Miethserhöhung muß, wenn der Miether von Monat zu Monat gemiethet hat, 30 Tage im voraus angekündigt werden. — Besagte „Umstände" heben das Kündigungsrecht nicht auf.

F. B. — Evanston ist ein Vorort Chicagos, ist aber als unabhängige Stadtgemeinde organisirt. Es hat als solche einen eigenen Stadtrath, in welchem die sieben Verwaltungsbezirke der Stadt durch je zwei Aldermen vertreten sind. Auch über eigene Wasserwerke verfügt Evanston, wenngleich die Anlage nicht viel taugt und im Winter öfters versagt.

S. E. — Welches der schönste Park der Welt ist? Das ist Geschmackssache. Der Park von Schönbrunn bei Wien ist sicherlich wunderhübsch eingerichtet und herrlich gelegen, dennoch werden viele Chicagoer ihren Lincoln, oder ihren Washington Park schöner finden, und die Lokalpatrioten anderer Städte werden für ihre örtlichen Anlagen den Vorzug beanspruchen.

Th. P. — Um die Ausstellung eines Reisepasses für das Ausland wenden Sie sich am besten an einen der Bundeskommissäre, die Sie im Postgebäude finden. Es empfiehlt sich, Geschenke für Angehörige in Europa dort zu kaufen. Man bekommt dort so ziemlich Alles, besonders aber Seide weit billiger, als hier, und erspart sich durch den Einkauf an Ort und Stelle alle Scherereien mit den Zollbehörden.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

C. B., 119. Str. — Wie es im gegebenen Falle um die Berechtigung Ihrer Rückforderung bestellt ist, können wir Ihnen nicht sagen, da es dazu einer Untersuchung der Bücher in der städtischen Abtheilung für Spezialsteuern bedarf.

Str. — Was ein Anwalt an Gebühren oder „Kommission" zu fordern hat, ist nicht Arbeitslohn im Sinne des Exemptionsgesetzes. Wird für solche Forderung ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangt, so ist der Schuldner, wenn er ein Familienvater ist, berechtigt, seine Möbel und sonstige Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

A. M. — Wenn eine verheirathete Frau Grundeigenthum hinterläßt, so geht das Eigenthum auf ihr Kind oder ihre Kinder über, unterworfen jedoch den gesetzlichen Dower- und Heimstätterechten des überlebenden Gatten. Der Besitztitel vererbt sich nicht auf den Gatten, außer wenn die Frau ihm das Eigenthum testamentarisch vermacht.

L. J., Blue Island. — Um das Ihnen gehörige Handwerkszeug zurückzuerlangen, müssen Sie eine „Replevin"-Klage gegen die Person anstrengen, welche Ihnen das Eigenthum vorenthält. Die Kosten betragen $4.00, ungerechnet der Anwaltsgebühren.

C. G., Wood Str. — Wer vor einem öffentlichen Notar oder in einem Gerichtshofe wissentlich falsch schwört, ist des Meineids schuldig. Die gesetzliche Strafe dafür beträgt nicht weniger als ein Jahr und nicht mehr als zehn Jahre Zuchthaus.

S. W. — Will eine Frau die Scheidung von ihrem Manne auf Grund von Trunkenheit erlangen, so muß sie beweisen, daß der Mann wenigstens zwei Jahre während der Ehe dem Trunke ergeben war. Die bloße Thatsache, daß ihr der Mann vor der Verheirathung falsche Angaben über seine Vermögensverhältnisse u. s. w. gemacht hat, ist kein gesetzlicher Grund zur Trennung oder Nichtigerklärung der Ehe. Hat die Frau Beweise gegen den Mann, so kann er gezwungen werden, alle Kosten des Scheidungsverfahrens und Nährgeld zu zahlen.

Johanna. — Es ist nicht nothwendig, daß eine Frau einen Schuldschein bezahlt, welchen ihr Mann ohne ihr Wissen und ohne ihre Erlaubniß mit ihrem Namen unterschrieben hat. Der Mann kann strafgerichtlich verfolgt werden wegen solcher unerlaubter Unterzeichnung des Namens seiner Frau.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Gina gegen Ole Gunderson, Verlassen; Mary gegen Joseph Hellwig, grausame Behandlung und Ehebruch; Ursula gegen Frederick A. Haines, grausame Behandlung; Grace D. gegen Walter J. Chase, Verlassen; Mary gegen Roy Rosabach, Ehebruch; Florence gegen Charles Plosto, Ehebruch; Mingo gegen Etta Wiggins, Ehebruch; Elizabeth H. gegen Wallace J. Miller, grausame Behandlung; Norris gegen Georgia S. Ryder, Verlassen; Leota L. gegen Charles K. Hedwood, Ehebruch; Elizabeth gegen Timothy Hartnett, Verlassen; Augusta gegen John Holy, grausame Behandlung und Ehebruch; Amy gegen Rudolph O. Kobb, grausame Behandlung; Linnie gegen Clarence W. Reed, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alm, John, 75 J.; 1014 Sheffield Ave.
Blumenthal, Max, 32 J.; 251 Hudson Ave.
Boyer, Violet, 9 M.; 1505 W. 47. Str.
Eckstein, Albert W., 42 J.; 303 W. 112. Str.
Fila, Louise, 7 M.; 4719 Wood Str.
Meyer, Lizzie, 36 J.; 288 N. Wood Str.
Rothstein, Rebecca, 58 J.; 513 Robey Str.
Robrig, William H., 45 J.; 1452 W. Van Buren Str.
Ripp, Joseph N., 28 J.; 1884 Evergreen Ave.
Stenzel, Emma, 27 J.; 2503 Eberley Ave.
Schimmeyer, Hilbert H., 5 M.; 1 106. Str. und Avenue M.
Stroub, Jakob, 27 J.; 422 W. Chicago Ave.
Treines, Johanna, 65 J.; 115. Str. und Ave. F.
Weiser, Anna, 53 J.; 143 Oakwood Blvd.
Wentz, Amanda, 35 J.; 4 Shaugnessy Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Paul Riebe, Verbindlichkeiten $6,535, Bestände $333.
Gustav Anderson, Verbindlichkeiten $1,570.48, Bestände $243.50.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Antoni Paul, Mary Palese, 24, 19.
Bronislaw Wroblenski, Jozefa Skrowicka, 21, 22.
Harry Scanlan, Rae Potter, 21, 20.
Eddie Salt, Theresa Mille, 21, 18.
N. Ord Bogue, Beulah Brown, 23, 19.
Arthur Meyersowitz, Della Wittiger, 21, 18.
Jorgen Isaakson, Olene Andersen, 29, 25.
Lawrence Whitcomb, Ida Jacobs, 21, 20.
John Moß, Adeline McGraw, 30, 25.
William Pinkin, Dora Du Fresne, 33, 26.
Vincent Vintshal, Salome Krupe, 28, 18.
Ernest Marten, Mathilda Semon, 23, 22.
Fritz Rudsit, Selma Rudewitz, 32, 21.
Frank Johnson, Eva Pickering, 75, 40.
Albert Newbell, Dorothy Reinberg, 26, 20.
Joseph Pesarek, Mary Helicer, 21, 18.
Richard Lloyd, Gladys Callaway, 21, 17.
Stanley Losenz, Martha Reinhardt, 26, 24.
Gustave Schech, Louise Goltmann, 21, 22.
Charles Nelson, Thordis Tallaksen, 21, 18.
Charles Shares, Elizabeth O'Malley, 26, 26.
Harry Hoober, Florence Bowen, 25, 29.
Antonio Brizzolara, Kathar. Perazza, 30, 20.
Tadauro Bartkiewiczia, Mary Bendik, 29, 24.
Peter Zeilenga, Nellie Smith, 23, 20.
Anko Bulkema, Rose Steffed, 23, 20.
Benjamin Key, Beula Silverman, 22, 19.
Severio La Rocco, Anna Felicechico, 24, 18.
Carl Anderson, Jenni Johnson, 27, 19.
Wladyslaw Soja, Josefina Wisnenska, 21, 19.
Lewis Billings, Margaret Irvin, 48, 38.
Philip Walden, Dora Weller, 53, 50.
Henry Paddon, Katherine Feurh, 31, 30.
J. Clark Roarty, Violet Mead, 21, 19.
Adolph Adkins, Hattie Jones, 21, 20.
Michal Sewinski, Helena Cinck, 25, 18.
Morris Fienstein, Annie Katz, 23, 22.
Henry Fot, Corine Detowne, 21, 20.
John Waitman, Clara Steinler, 24, 18.
Hiram Shorley, Gertrude Croak, 30, 22.
Christian Pedersen, Ellen Tellefson, 25, 24.
Meny Singer, Jennie Sitz, 22, 20.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1015 Norwood Str., 1½stöckige Frame-Cottage, R. Knauer, $3400.
1347—9 Newport Ave., zwei dreistöckige Brick-Gebäude, W. Healy, $10,000.
1338 Albion Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. Louth, $8000.
1469 N. Whipple Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Kahl, $5500.
1601—07 W. Congreß Str., zwei einstöckige Brickgebäude, W. Dickens, $12,500.
617 Albany Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Clara Birsch, $16,000.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Juli 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90¾—91¼c; Nr. 3, roth, 89—91c; Nr. 2, hart, 91½—94½c; Nr. 3, hart, 90½—93½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.13—$1.14.

Mais, Nr. 2, 74½c; Nr. 2, weiß, 77c; Nr. 3, 74—75c; Nr. 3, weiß, 75½—76c; Nr. 3, gelb, 75½—76c; Nr. 4, 72½—73c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 50—52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 56—57½c; Nr. 4, weiß, 57c; Standard, 57½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$8.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.75—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.65—$4.75; besondere Marken, $6.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.45

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$7.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$7.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.20—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.75; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. „Range"-Hammel, per 100 Pfd., $3.75—$4.60; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $5.50—$6.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.15
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15¾	—0.19½
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.10½
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11½
„Young America", das Pfund		0.11½
Brick, das Pfund	0.07	—0.10
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.09	—0.09½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund	0.15	—0.17
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, die Kiste	0.25	—1.00
Birnen, der Bushel		1.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00	—1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.00	—1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.40
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00	—1.75
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.25	—1.50
do., schwarze, 16 Quarts	1.25	—1.60
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.15
Pfirsiche, die Kiste	0.15	—1.15
Pflaumen, 24 Quarts	0.65	—1.00
Weintrauben, die Kiste	1.00	—1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—8.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, die Kiste	1.50	—2.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.65	—1.00
Wassermelonen, die Carladung	115.00	—235.00
Kraut, die Kiste	0.75	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—0.65
Blattsalat, der Kübel	0.30	—0.40
Champignons, die Schachtel	0.35	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.25
Rothe Rüben, die Kiste	0.35	—0.50
Mohrrüben, die Kiste	0.30	—0.40
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.50
Grüne Zwiebel, das Bündchen	0.05	—0.0[illegible]
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.60
Spinat, der Kübel	0.40	—0.50
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Rettige, 100 Bündchen		0.75
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.25	—0.30
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste		1.75
Süßkorn, der Bushel	1.00	—3.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		0.50
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.60
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.90	—1.05

Wir heilen Krankheiten eigen den
Männern!

Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.
Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.
Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen, bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

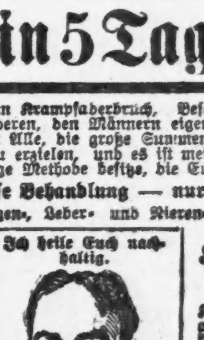
Konsultation und Rath frei.
Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.
Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen, wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.
Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.
CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Schnelle Heilung von Männer-Krankheiten.

20 Jahre Erfahrung.
Neu zugezogene geheime Krankheiten werden geheilt für
$5.
Heilung in 3 bis 5 Tagen durch unsere so erfolgreiche deutsche Methode.
Konsultation und Untersuchung frei.
Wir haben gründlich und dauernd Krampfadern, Wasserbruch, Harnröhrenentzündung, Blasen- und Nierenleiden, Brüche, Hämorrhoiden, Blutvergiftung, Nervenschwäche und alle anderen plötzlich auftretenden oder seit Jahren bestehenden Krankheiten, an denen junge und alte Männer leiden.
Die alten, zuverlässigen Berliner Aerzte sind erstklassige Spezialisten und heilen, wenn alle anderen versagen. Männer, die außerhalb der Stadt wohnen, sollten uns wenigstens einmal besuchen. Wenn dies nicht möglich, einen Besuch zu machen, so schreibt um freie Fragebogen. Viele Krankheiten können zu Hause behandelt werden. Wir geben freien Rathschlag.
Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10—2.
Die Berliner Aerzte,
66 Ost Van Buren Str.
Südwest-Ecke State und Van Buren Straße, Chicago, Jll.
24jn,mifrson*

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch
(Ohne Messer oder Schmerzen.)
Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es gibt mir Gelegenheit, Allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.
Bezahlt nicht für eine erfolgreiche Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.
Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nierenleiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Blasenleiden.
Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, behandelt nach meiner neueste Methode geheilt.
Konsultation und Untersuchung frei.


Ich heile Euch nachhaltig.
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.
Blut-Vergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Hämorrhoiden, Blutvergiftung, Drüsen- und andere hartnäckige Krankheiten.
Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

Fünf deutsche Lenkballons.

Das „Berl. Tagebl." meldet: Zeppelins neuen Luftballon Nr. 4. wird, sobald er allen Anforderungen genügt, Hauptmann v. Jena vom Luftschifferbataillon als Führer übernehmen, worauf dann sofort der alte Ballon Nr. 3 mit neuen Schrauben und Gondeln versehen und in Dienst gestellt werden soll. — Deutschland ist zurzeit das einzige Land, in dem Motorluftschiffe aller drei Systeme vorhanden sind. Dem starren System gehören die beiden Luftschiffe Zeppelins an. Diese besitzen eine starre Hülle, deren Spannung in keiner Weise von dem Gasdruck oder von den mit Preßluft gefüllten Ballonets abhängig ist. Halbstarr sind die beiden Militärballons in Tegel. Die Hülle wird zwar durch Luftsäcke prall gehalten, aber der Körper des Luftschiffes ist auf einen Kiel befestigt. Unstarr ist nur der Parseval-Ballon, der nur durch Ballonets seine feste Form bewahrt. Im ganzen besitzt Deutschland jetzt fünf Motorluftschiffe.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Eigenateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Beblke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 10mg*

Leset die „Sonntagpost"

Phonograph Rekords

30c Disc Rekords, 18=zöllig, hunderte zur Auswahl. Garantirt so gut wie irgend ein Rekord zum regulär. Preis von 60c. Viele Novitäten in Liedern u. Instrumentalmusik. Bargain für Samstag **19c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Augengläser

$1.50 goldgefüllte Augengläser oder Brillen, mit guter Qualit. französisch. Krystall=Linsen, in Leder=Etui, speziell zu **79c**

Männer=Anzüge zu 3 Räumungs=Preisen

$10.50 — Zu dem obigen Preis habt Ihr am Samstag die Auswahl von unserer eleganten Sammlung von fancy Anzügen für Männer, die für $18 und $20 verkauft wurden. Junge Leute werden einige extra gute Facons zu diesem Preis finden.

$14.75 — Zu dem obigen Preis werdet Ihr fancy Kammgarn= und Cassimere = Anzüge finden, die sämmtlich für $20 bis $25 verkauft wurden. Alle Nummern in dieser Partie eingeschlossen. Einige ungewöhnlich feine Geschäftsanzüge für Männer befinden sich darunter.

$20.00 — Zu dem obigen Preis habt Ihr die Auswahl von unseren sämmt. $30, $35 und $38 Anzügen für Männer, mit der allerfeinsten Seide gefüttert, das Erzeugniß der besten Schneider in Amerika. Alle Größen für Geschäfts=, wie auch Männer jedes Standes und junge Leute.

Dies ist das große Räumungs = Ereigniß in Kleidern. Falls Ihr irgend einen Anzug von den obigen Partien wählt, erhaltet Ihr denselben zu weniger als die Herstellungskosten betragen. Dies sind echte Herabsetzungen und die Bargains werden von keinem je dagewesenen Verkauf erreicht.

$3½, $4½ und $5 „Stag" Beinkleider für Männer, 2.35

Wir sicherten uns 700 Paar dieser berühmten „Stag" Beinkleider für Männer. Alle, die der Fabrikant hatte, zu fast der Hälfte des regulären Preises. Es sind feine Kammgarne, leichte und mittelschwere, dunkle, helle und mittlere Schattirungen, alle neu und modern, mit Gürtel=Oesen, „Tabs" an den Hüftentaschen, Seiten Schnallen Straps, so zugeschnitten, daß sie perfekt passen. Alle Größen aufwärts bis zu 50 Zoll Taillenmaß befinden sich hierunter. Ohne Rücksicht darauf, ob es nun $3.50, $4.50 oder $5.00 Werthe sind, könnt Ihr irgend ein Paar in der Partie haben am Samstag für nur........................ **$2.35**

Sport=Artikel zu Hauptquartiers Preisen

Verschleuderung von Bicycles

Wir haben zu viele Bicycles, müssen sie räumen um Platz zu machen für Herbstwaaren. Samstags Preise für garantirte Räder.

Electric Bicycles für Herren und Damen, 20, 22 oder 24 zöll. Gestell, aus Shelby nahtlosem Tubing gemacht, Ein=Stück Hanger, hübsch emaillirt, schwarz mit rothem Sunburst Kopf, Rim dazu passend emaillirt, hochfeine Ausstattung, einschließend Pedals, Handlebar, Sattel und Werkzeugtasche mit guten single Tube Tire. Für morgen markirt zu. **13.25**

Fairview Bicycle für Knaben u. Mädchen, ein hochfeines Rad für die Kleinen, ebenso gut gemacht wie das beste 24 und 26=zöll. Rad, 16 bei 18 Zoll Gestell, hübsch schwarz gefinished mit rothem Sunburst Kopf, Ein=Stück Hanger, durchweg hochfeines Material. Vollständig mit Pedals, Sattel, Handlebar und Werkzeugtasche. Preis, mit Single Tube Tire, **11.95**

Baseball=Anzüge

Baseball Knaben=Anzüge, gute Qualität Cotton Flanell, grau mit Besatz, einfach grau und roth, 4=Stück=Anzüge, Hemden, wattirte Hosen, Kappe und Gürtel Größen nur 24—34, spez. markirt **58c**

Fischerei=Geräthschaften

Lebende Fröchse, lebende Minnows, Würmer und präparirte Baits immer zu den niedrigsten Preisen.

Vollständige Fischer=Ausstattung, 1 hochfeine Steel Rod, 1 vierfache multiplying Reel, 1 Tackle Box mit Tray, 1 Dtzd. double Gut Haken, 1 Gut Leader, 1 Weed Haken, 1 Froschhaken, 1 weedleß Trolling Spoon, 1 Chain Stringer, 1 Float, 1 Baß Fly, 1 hölzernes Minnow, 1 Trolling Line, 1 Cohantic braided Silk Line, sortirte Sinkers, ½ Dtzd. sortirte Baß Haken, 1 Schachtel Split Shot, für **3.85**

Bambus Casting und Bait Rod, solide Nickel Reel Seat, gewundene spiral Guides mit Ferrule Tip, 5 bis 10 Fuß, **79c**

King Bee Line, feinste Sorte China Silk, mottled schwarz und weiß, die vollkommenste Casting Line, 50 Yd. auf Spule, **49c**

Sonnenhüte, braun, mit grünem Rand, zum zusammenrollen, **18c**

60 Yd. Peerleß Pennell Reel, nickelplattirt, mit Click und Drag, quadruple multiplying, **98c**

The Smith Lure Guard Hook, weedleß, für Casting und Trolling, **8c**

O. K. Good Luck, schwer plattirte Trolling u. Cast'g Spoon, Größen 3—8 **16c**

Kelso Quick=Apart Reel, hochfeines solides Gestell, nickelplattirte schraubenlose quadruple multiplying, mit Click, 60 Yard weite Spule, **2.49**

Rolled Steel Fishing Rod, 3 Joints und Korkgriff, mit first Agate und Kalamazoo Guides und Agate Tip, in Tuchtasche, Länge 4½ bis 6 Fuß, **2.49**

Photo=Bedarfsartikel

Demonstration von Osaka japanischen transparenten Wasserfarben für Tinting Photos. Den ganzen Tag Samstag.

Nr. 1 Folding Premo Cameras, Größe von Bild 4 bei 5, ausgestattet mit Bausch & Lomb Linsen und Shutter, adoptirt nur für Film Packs, regulärer Listen=Preis $12.50, speziell zu **11.25**

Velox N. A. Developer, 4 Unz, zu	18c
5 bei 7 Cramer Crown Platten, zu	45c
Ideal Hydro=Metol Developing Pulver, 6 in Schachtel,	14c
Kreigers Intensifier, 25c Flasche,	17c
6 Rept. oder Aucelo M. & O. Tubes,	18c
23c Aucelo Toning & Fixing Solution	16c
50c Ruby Oellampen, 2=Glas Sorte, zu	32c
25c Arcana Acid Hypo, 1=Pfd.=Packet,	15c
3=fold Tripods, extra schwer, reg. $1.25,	92c

Bade=Anzüge

Damen Bade = Anzüge, gemacht aus Südsee=Mohair Cloth, mit rundem oder viereckigem Hals, garnirt mit Braid um Hals und Aermel, **2.25**

Mohair oder Brilliantine Damen Bade=Anzüge, gemacht mit Sailor=Kragen, garnirt mit 3 Reihen fancy Braid, in navy, blau oder schwarz, Gr. 30—44, **2.85**

Mohair Damen Bade=nzüge, gemacht in V=Hals=Facon, garnirt mit Mohair, geschnitten mit extra starker Büste und Skirt, in navyblau oder schwarz, zu **4.25**

Extra schwere baumwollene Zwei=Stück Männer Bade=Anzüge, ärmellos oder mit dreiviertel Aermel, navyblau mit weiß oder rothem Besatz, Größen 34—44, **1.39**

Männer Bade=Anzüge, gemacht aus reiner australischer Lammwolle, ärmellos oder dreiviertel Aermel, Farben: navy, grau oder Maroon. Ein Anzug welcher immer zu $3.50 verkauft wurde. Speziell zu **2.39**

Zelte

7 bei 9 Zelte, 8=Unzen single filled Duck, vollständig mit Stange, Bolzen und Seil, aus guter Qualität Material gemacht, zu **4.95**

Der Kampf in Jerseyville.

Die dortigen Lokaloptionisten versuchen ein letztes Mittel.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 15. Juli. Weil das Gesuch um die Lokaloptions=Abstimmung in Jerseyville in ungesetzlicher Weise eingereicht worden war, entschied seinerzeit Richter Thomas Ferns von Jerseyville, daß die Abstimmung ungiltig sei .Die „Trockenen" hatten bei der Abstimmung mit kleiner Mehrheit gesiegt. Sie wendeten sich nach der Entscheidung an Kreisrichter Thompson von Jacksonville, der ihre Berufung aber zurückwies, und nun haben sie, als letzten Versuch, ihren Sieg zu behaupten, die Angelegenheit Richter Creighton im hiesigen Kreisgericht vorgelegt. Bewilligt dieser den nachgesuchten „Writ of certiorari", so wird der ganze vor Richter Ferns verhandelte Fall in Richter Creightons Gerichtshof nochmals verhandelt werden. Die Anwälte der „Anti=Saloon League" einer= und der Schankwirthe andererseits argumentirten gestern Abend sehr ausführlich vor Richter Creighton, der seine Entscheidung für den 1. August in Aussicht stellte und sich die Hauptargumente schriftlich einreichen ließ. Die Erbitterung in Jerseyville wird dadurch erhöht, daß seit der Lokaloptions=Abstimmung die allgemeine Stimmung umgeschlagen ist. Die Freunde der persönlichen Freiheit erklären, daß, wenn die Abstimmung jetzt wieder vorgenommen würde, die Stadt mit ansehnlicher Mehrheit „naß" stimmen würde.

Albert Byers, der im Buffetdienst der Chicago, Peoria & St. Louis=Bahn steht, wurde gestern in Havana, Mason County, wegen Verkaufs geistiger Getränke auf „trockenem" Gebiet verhaftet. Byers wohnt in St. Louis. Er wurde vor den Richter geführt und unter Bürgschaft bis zum Prozeß gestellt. Er sagt, er habe nur die erlaubten „Temperenzbiere" verkauft. B.

Unfälle.

An Leuchtgas erstickt.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 106 S. 44. Ave., ist gestern am Spätnachmittag Wm. S. Black, Sekretär der „Chodek & McKay Printing Co.", Nr. 180 Monroe Str., an Leuchtgas erstickt. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher nicht über jeden Zweifel erhaben festgestellt werden. Der Verstorbene war 65 Jahre alt. Er hinterläßt außer der Wittwe und einem Sohne zwei verheirathete Töchter.

Zusammenstoß.

An West Madison Str. und St. Louis Ave. stieß heute früh ein von dem 40jährigen John Multiwulya bedienter Kraftwagen der „Pope=Toledo Livery Co.", Nr. 1322 Michigan Ave., mit einer Elektrischen zusammen. Der Wagenführer sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 2349 Prairie Ave. geschafft.

Unter Trümmern festgekeilt.

Im Holzhäuschen Nr. 5110 Troy Starße, das hochgewunden wurde, um das Fundament auszubessern, spielten gestern drei Mädchen. Da rutschte das Haus plötzlich von den Stützblöcken hinunter. Die Kinder und ein Zimmermann wurden zwischen Trümmern festgekeilt. Um sie aus ihrer Nothlage zu befreien, mußte die Feuerwehr die Dielen der Küche und des Speisezimmers herausschlagen. Die Verunglückten sind:

Alex Ivers, 50 Jahre alt, Nr. 7915 St.Lawrence Ave.; schwere Quetschungen. Er fand Aufnahme im St. Bernhards=Hospital.

Irene Murray, sechs Jahre alt, Nr. 3212 Center Ave.; Brauschen.

Rose Gregor, acht Jahre alt, Nr. 5110 Troy Str.; Brauschen.

Eleanor Kohr, fünf Jahre alt, Nr. 5132 Kedzie Ave.; schwere Quetschungen.

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

$25 Anzüge, um zu räumen, für 12.50

Seht einige dieser ausgezeichneten Werthe in unseren Schaufenstern an State u. Washington Str. und Ihr werdet sofort erklären, daß es die besten Werthe in Chicago sind.

Blaue Serge = Anzüge, $15.00, $18, $20.00 und $25.00 werth; braune, graue, loh= u. olivenfarbige Kammgarn=Anzüge, $20.00, $25 und $30 werth. Fancy Cassimere = Anzüge, $15.00, $18.00, $20.00 u. $25.00 werth. Schwarze Thibet=Anzüge, $18.00 u. $20 werth. Schwarze unappretirte Kammgarn=Anzüge, $18, $20.00 und $25.00 werth. Eure unbeschränkte Auswahl von sämmtlichen Anzügen am Samstag für 12.50. Jede Größe für Männer und junge Leute, 32 bis 48 Brustmaß, Anzüge in jeder Facon, alle zu 12.50. Es kommt einem Geschenk von $12.50 in Baar gleich, indem wir Euch diese feine $25 Anzüge verkaufen für

12.50

Extra speziell, nur für Samstag — Trefft die Auswahl von Sommer = Anzügen für Männer und Jünglinge, bis $10 werth, Samstag für $5. Braune u. graue Mischungen in Kammgarnen und Cheviots, Größen 31 bis 46 Brustmaß, 5.00

Männerhosen, werth $4 u. $5, Samstag für 2.50. Flannells, reine Worsteds, feine Cassimeres, 30 bis 48c Taillenmaß, Samstag, **2.50**

Männerhosen, werth $2 und $3, Samstag, 1.25. Jede Größe, 27 bis 44 Taillenmaß, 1 und 2 von einer Sorte, fast alles einzelne von Anzügen übrig gebliebene Hosen, großer Bargain, Samstag zu **1.25**

Khaki=Hosen für Männer — Samstag. um zu räumen, zu **2.00**

Weiße Duck=Hosen für Männerr, Samstag verkauft zu **95c**

Arbeitshosen f. Männer, Samstag zu **1.00**

Khakihosen für junge Männer, Samstag zu 75c

Lokalbericht.

Anwälte als Richter.

Sollen über die Beseitigung der dem. Kandidaten abstimmen.

Bündniß gegen Kern.

Lormier befürwortet den Bau eines Kanals nach dem Golf. — Ald. Thomson erklärt sich für Yate.—Comerford eröffnet Kampagne für Sitz im Kongreß.

Der aus fünfzehn angesehenen Demokraten der Stadt bestehende Ausschuß, der sich die Aufgabe gestellt hat, der Bevölkerung tüchtige Kandidaten für die Vorwahlen zu empfehlen, hielt gestern im Büro seines Vorsitzenden Levy Mayer eine weitere Sitzung ab, in der beschlossen wurde, die Mitglieder des Anwaltsstandes Chicagos über die Befähigung der Bewerber um die Staatsanwaltschaft und Richterstellen entscheiden zu lassen. Er wird zu diesem Zwecke die 7000 Anwälte Chicagos ersuchen, unter den Bewerbern die Männer auszuwählen, die ihrer Ansicht nach am besten geeignet sind für die Staatsanwaltschaft und das Stadtgericht. Ein Stimmzettel, der die Namen sämmtlicher demokratischen Kandidaten für diese Stellungen enthält, wird an jeden Anwalt der Stadt gesandt werden. Außerdem wird der Ausschuß selbst sämmtliche Kandidaten einer eingehenden Prüfung auf ihre Befähigung und ihren Charakter hin unterziehen. Auf Grund der Abstimmung der Anwälte und seiner eigenen Untersuchungen wird er der Bevölkerung Empfehlungen machen.

Der Ausschuß, dem unter Anderem die Herren Levy Mayer, Adolph Kraus, Charles J. Vopicka, Oskar F. Mayer, Fritz Glogauer, Lambert Tree, John V. Eckhart, Ora G. Williams, Dr. Uhris, F. Greiner, John P. Malley, Viktor Bardowski und John G. Neumeister angehören, wird eine weitere Sitzung am Dienstag abhalten. Die Stimmzettel werden nächste Woche versandt werden. Der Ausschuß hofft, seinen Bericht an die Wählerschaft in zwei Wochen fertig zu haben.

Zur selben Zeit hielt auch der Sechzehnerausschuß der demokratischen Parteileitung, der die Kandidaten der Organisation für die Vorwahlen ausgewählt hat, eine Sitzung ab, in der Pläne für die Kampagne erörtert wurden. Eingehend wurde die Frage erörtert, welche von den Kandidaten für das Stadtgericht die Maschine unterstützen solle. Es wurde beschlossen, die Empfehlungen der Anwaltskammer abzuwarten, ehe eine Entscheidung getroffen wird.

Bündniß gegen Kern.

Richard E. Burke, Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, sucht ein Bündniß seiner Mitbewerber gegen Jakob J. Kern zu Stande zu bringen. Er empfiehlt, daß sie gemeinsam gegen den früheren Staatsanwalt Front machen. Er hat zu diesem Zwecke Maclay Hoyne, M. F. McKinley, William E. Dever, John J. Coburn und Charles A. McDonald zu einer Konferenz eingeladen, die morgen Mittag in Vogelsangs Restaurant stattfinden soll.

Kampf gegen Kenna und Coughlin.

Einen erbitterten Kampf gegen die Faktion Ald. Kennas und Ald. Coughlins in der 1. Ward führt Stephen A. Douglas, der sich um die demokratische Nomination für das Unterhaus der Legislatur bewirbt. Douglas ist der Sohn des früheren Senators und Gouverneurs gleichen Namens, der von Lincoln im Jahre 1860 im Kampfe um die Präsidentschaft geschlagen wurde. Die Faktion Kenna=Coughlin hat John Griffin, früheren Büttel des Polizeigerichts an der Harrison Str., als Kandidaten für die Legislatur aufgestellt.

Comerford eröffnet Kampagne.

Frank D. Comerford eröffnete gestern Abend seine Kampagne für die Nomination für den Kongreß im 5. Kongreßbezirk. Die herrschende demokratische Faktion des Bezirks, die von Roger C. Sullivan und William Löffler kontrolirt wird, unterstützt den gegenwärtigen Vertreter des Bezirks im Kongreß, Albert J. Sabath. Comerford hielt von einem Wagen aus Ansprachen an den Straßenecken. Er wurde allerorts mit lautem Beifall begrüßt.

Lorimer befürwortet Tiefseekanal.

In einer gut besuchten Versammlung an der Kedzie Avenue und Jackson Boulevard in der 13. Ward suchte Kongreßmitglied William Lorimer gestern Abend Stimmung für den Bau einer tiefen Wasserstraße von den großen Seen nach dem Golf von Mexiko zu machen. Er forderte seine Zuhörer auf, für die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $20,000,000 durch den Staat Illinois zu stimmen, die für die Durchführung des Projekts unbedingt nöthig sei. Wenn der Staat diese Summe bewillige, sei es sicher, daß der Kongreß die übrigen Mittel bewilligen werde für den Bundeskanal. Die Ausführungen des „blonden Bosses" wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Außer Herrn Lorimer sprach noch der Abgeordnete Cicero J. Lindly.

Ald. Thomson für Yates.

Einen nicht zu unterschätzenden Bundesgenossen hat Ex=Gouverneur Richard Yates in der Person des Aldermans Charles M. Thomson von der 25. Ward gefunden, der im Frühjahr der Maschine des republikanischen „Bosses" dieser Ward, James Pease, eine vernichtende Niederlage beigebracht hat. In einer Versammlung, die das frühere Staatsoberhaupt gestern Abend an Clark Straße, nahe Diversey Blvd., abhielt, hielt Ald. Thomson eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er Gouverneur Deneen wegen seiner Verletzung des Vorwahlengesetzes auf's schärfste angriff. Er erklärte, die Ernennung von Kandidaten durch einen Kaukus bedeute einen Hohn auf das Vorwahlengesetz, das zur Annahme gebracht zu haben, der Gouverneur sich stets rühme. Außer Ald. Thomson sprach noch Ex=Gouverneur Yates. Die offene Parteinahme Ald. Thomsons gegen Gouverneur Deneen wird allgemein als ein schwerer Schlag für das Staatsoberhaupt angesehen.

Ein schweres Tagewerk.

Ein anstrengendes Tagewerk hat Gouverneur Deneen morgen vor sich. Er will nicht weniger als 17 Ansprachen in Peoria County halten, das die Yates=Leute zu kontroliren behaupten. Er wird eine Kraftwagentour durch das County machen und in 16 verschiedenen Orten sprechen. Jede Ansprache ist auf 15 Minuten berechnet. Den Abschluß des anstrengenden Tages wird eine Massenversammlung in Peoria bilden, in welcher der Gouverneur eine Ansprache von 80 Minuten halten wird. Für seine Kampagne im Peoria County hat sich der Gouverneur die Methoden der Zirkusbesitzer zu Nutze gemacht. Zwei Kraftwagen mit einer Musikkapelle werden in jedem Orte seine Ankunft verkündigen. Ihnen wird zehn Minuten später das Staatsoberhaupt, ebenfalls im Kraftwagen, folgen und seine Ansprachen halten.

Kampf um den Senat.

In einer Ansprache, die er gestern Abend an Fullerton und Seminary Avenue hielt, griff William E. Mason den Bundessenator Albert J. Hopkins, um dessen Sitz im Senate er sich bewirbt, aufs schärfste an. Er suchte nachzuweisen, daß Senator Hopkins gegen alle von Präsident Roosevelt angestrebten Reformen gestimmt und alle Anträge, die Handelsbeziehungen zwischen den Einzelstaaten regeln sollten, bekämpft habe.

Kongreßmitglied George Edmund Foß, der sich ebenfalls um Senator Hopkins' Sitz bewirbt, erklärte gestern, daß er nicht daran denke, die persönlichen Angriffe, die der Senator auf ihn gemacht habe, zu beantworten. Seine Thätigkeit im Bundeskongreß spreche für sich selbst. In den 35 Counties, die er bisher besucht habe, sei ihm ein überaus guter Empfang bereitet worden.

Bandwurmartiger Stimmzettel.

Countyschreiber Joseph E. Heß, der augenscheinlich gern seinen eigenen Weg geht, selbst wenn er sich dadurch eine gesalzene Rüge seitens der Gerichte zuzieht, wie im Falle Paul A. Hazards, wird bei der Festsetzung des Formats für den Vorwahlenstimmzettel nicht dem Beispiel der Wahlbehörde folgen, die ein handliches Format gewählt hat. Er wird vielmehr das lange bandwurmartige Format wählen, das die Behörde wegen seiner Unhandlichkeit ablehnen zu müssen glaubte. Der Countyschreiber läßt die Stimmzettel für die Landgemeinden außerhalb von Cook County drucken, die nicht der Wahlbehörde unterstellt sind.

Sozialistische Kampagne.

Die Sozialisten werden die Kampagne für die Präsidentschaft in Chicago mit einer Versammlung am 30. August eröffnen. Eugen Debs und Benjamin Hanford, Kandidaten für das Präsidenten= und Vizepräsidentenamt, werden Ansprachen halten.

Eugen W. Chafin.

Eugene W. Chafin, der Kandidat der Prohibitionisten für das Präsidentenamt, wohnt seit ungefähr sieben Jahren in Chicago. Er ist in Waukesha County, Wis., geboren. Vor Jahren war er Kandidat der Prohibitionisten Wiskonsins für das Gouverneursamt. Er ist ein Anwalt von Beruf. Chafin ist der Typus des fanatischen Wassersimpels, wie er in seiner Ansprache vor der Wahlbehörde gelegentlich der Verhandlung über die Petition der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" im letzten Frühjahr bewiesen hat. Statt sich auf die sachliche Bekämpfung des Antrags der „Vereinigten Gesellschaften" zu beschränken, hielt er eine Rede, die einen fanatischen Angriff auf die liberalen Elemente darstellte.

— O, diese Kinder!—Erbtante (zu Besuch): Es freut mich, Paulchen, daß du so lieb und nett zu mir bist. — Paulchen: Ja, der Papa hat gesagt, wir müssen dich gut behandeln.

Wenn die Ferien - Beköstigung Euren Magen in Unordnung bringt, probirt eine Dosis der Bitters vor den Mahlzeiten. Ihr werdet Euch über die Wirkung verwundern. Es verhindert jede Beschwerden nach dem Essen und hält die Eingeweide offen.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Sie hören überall von der vorzüglichen Wirkung der echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen. Anerkannt und empfohlen von ersten medizinischen Autoritäten der Welt bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, schlechter Verdauung, Stuhlverstopfung etc. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken: speziell bei R. E. Rhode, 504 Nord Clark Straße.

Personal-Nachrichten.

— Ihre goldene Hochzeit feiern heute Abend Herr Robert und Frau Henrietta Bautz, geb. Wusser, in ihrer Wohnung, 1680 W. Lake Str. Herr Bautz kam im Jahre 1854 nach Chicago und eröffnete an Lake und Halsted Str. eine Apotheke. Später gründete er eine Fabrik für Reklameschilder. Der Jubilar wurde am 29. März 1829 in Haigerloch, Hohenzollern, geboren und wanderte im Jahre 1850 nach den Vereinigten Staaten aus. Im Jahre 1858 heirathete er Frl. Henriette Wusser von Milwaukee, die daselbst am 18. März 1838 das Licht der Welt erblickte. Drei Kinder wurden dem Paare geboren, von denen noch ein Sohn, Robert A. Bautz jr., am Leben ist.

— Der wohlbekannte Turnlehrer der Davenport Turngemeinde, Herr Wilhelm Reuter, hielt sich gestern in Chicago auf, um den siegreichen Chicagoer Turnern die beim Kreisturnfest in Davenport errungenen Preise zu überreichen. Die lange Liste der Sieger ist bereits früher mitgetheilt worden.

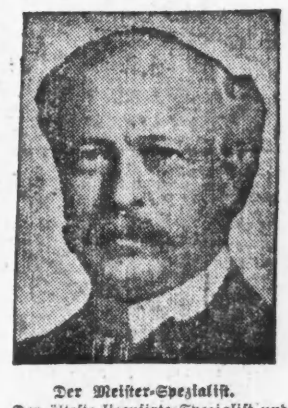
— Im Michael Reese=Hospital liegt Dr. Frank S. Johnson, Dekan der Aerzteschule der Northwestern Universität und einer der bedeutendsten Aerzte Chicagos, krank darnieder. Am Mittwoch wurde von seinem Freund und Nachbar Dr. E. W. Andrews eine Operation an ihm vollzogen, über deren möglichen Ausgang Dr. Andrews sich nicht aussprechen will. Aus anderer Quelle verlautet, daß der Zustand des Kranken den Umständen gemäß befriedigend ist und daß er vielleicht binnen Kurzem wieder wohlauf sein wird. Frau Johnson ist bei ihrem Gatten, die übrigen Familienmitglieder weilen in Lake Geneva. Dr. Johnson hat seit langer Zeit an Blinddarmentzündung gelitten.

Hielt nicht Wort.

Um Wiederaufnahme des Verfahrens in dem Scheidungsprozeß, den sie seinerzeit gegen den reichen Schankwirth Wm. J. Sinclair geführt, sucht beim Kreisgericht Frau Mae Sinclair nach. Sie behauptet, daß Sinclair ihr seinerzeit eine Abfindung von $7,500 versprochen, sie aber mit nur $1,000 abgespeist habe.

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"

Sie tragen auf Ihrem Gesicht die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen Jedem, dem Sie begegnen, daß Sie krank sind. Deshalb wagen Sie auch nicht, Jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?



Der Meister-Spezialist.

Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Entzündung, Nieren= und andere Leiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Geschwülste, Schwäche und die sonstigen Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister=Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren=Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office=Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Str.

zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.94
Oesterreich: 100 Kronen...	20.39
Schweiz: 100 Franken:......	19.46
Holand: 100 Gulden.........	40.38
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel........	51.65

— „Das sind ganz unhaltbare Zustände!" schimpft der Betrunkene, wenn er die Treppe hinabstürzt.

— Auch ein Standpunkt.—Sommerfrischler (zum Bauer): Ja, schau'n Sie nur, geh'n Sie doch zu Hilfe, Ihre Frau ist ja ganz von der Kuhherde umringt und muß sich schon mit der Peitsche vertheidigen. — Bauer: Lassen's mich in Ruh', ich misch mich net unter's Weibervolk!

— Naiv.—Höhere Tochter (die auf Ferien zu Hause weilt und gerade dem Dienstmädchen in der Küche zusieht): Pfui! Anna! Wasser nehmen Sie zum Kaffeekochen? Ja, wird denn der nicht zu dünn werden?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher